

Unternehmensbericht 2019

CSR-Bericht

Seite 1–29

Finanzbericht

Seite 30–62

Über diesen Bericht

Seite 66

GRI Index

Seite 67–73

TÜV Rheinland Organisation

Seite 74–75

CSR

Bericht

Corporate Social
Responsibility

Sechs Kapitel blicken auf unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

1	2	3	4	5	6
CSR- Management	Governance	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Umwelt	Gesellschaft	Dienstleistungs- verantwortung
02 06	07 10	11 18	19 22	23 25	26 29

TÜV Rheinland bemüht sich um eine geschlechtergerechte Sprache. Wenn nur eine grammatische Form verwendet wurde, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Nachhaltiges Handeln und wirtschaftlicher Erfolg bedingen einander



Wir gestalten eine nachhaltige Zukunft mit, die sowohl den Menschen als auch der Umwelt gerecht wird. Denn wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiges Handeln zum langfristigen Unternehmenserfolg beiträgt. Nachhaltigkeit ist somit eine Leitlinie für TÜV Rheinland – wir wirtschaften gewinnorientiert unter Berücksichtigung unserer sozialen und ökologischen Verantwortung. Der Anspruch, Leben sicherer zu machen und nachhaltig zu handeln, drückt sich in unserem Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact aus und spiegelt sich in unseren Dienstleistungen wider.

Dr.-Ing. Michael Fübi,
Vorsitzender des Vorstands der TÜV Rheinland AG

1

CSR-Management

Unsere Nachhaltigkeitsarbeit und unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung greifen planvoll ineinander.

Für TÜV Rheinland hat Nachhaltigkeit eine große Bedeutung. Mit unserem Leitbild verfolgen wir die Ambition, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu sein. Dementsprechend hat TÜV Rheinland eine Nachhaltigkeitsstrategie sowie daraus Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen abgeleitet. Dabei verfolgt TÜV Rheinland einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz: Einerseits betreiben wir unsere eigenen Geschäftsaktivitäten nachhaltig, andererseits unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Ziele mit unserem innovativen Portfolio an Nachhaltigkeitsdienstleistungen zu erreichen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung, nachhaltiges Engagement

Wir haben den Global Compact 2006 unterzeichnet. Als Initiative der Vereinten Nationen bietet der UN Global Compact einen einzigartigen Rahmen für eine gerechte Ausgestaltung der Globalisierung. Mit ihren klaren Positionen zu Menschenrechten und Arbeitsnormen, dem Erhalt und dem nachhaltigen Schutz der Umwelt sowie der Bekämpfung von Korruption stellen die zehn Prinzipien des UNGC für uns eine zentrale Leitlinie dar. Darüber hinaus setzen wir uns mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen auseinander, zum Beispiel innerhalb der einzelnen Arbeitsschritte der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse (siehe Textabschnitt auf S. 4 und 5). Im Jahr 2015 verabschiedete die UN-Vollversammlung die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Erstmals hat sich die internationale Staatengemeinschaft damit auf gemeinsame Zielsetzungen verständigt, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – umfassen. Die globale Agenda formuliert 17 Ziele für eine

nachhaltige Entwicklung, die gleichermaßen Staaten, Unternehmen und die Zivilgesellschaft zum Handeln aufrufen. Die SDGs machen auf globale Herausforderungen aufmerksam, denen wir mit unseren Kernkompetenzen durch das Angebot neuer und bereits bestehender Dienstleistungen begegnen. Welche SDGs wir mit unserem Kerngeschäft adressieren, zeigen wir anhand ausgewählter Beispiele im Kapitel Dienstleistungsverantwortung.

Zusätzlich engagieren wir uns schon seit mehreren Jahren im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN). Unsere Aktivitäten richten sich dabei auf eine intensive Gremienarbeit, um den UN-Global-Compact-Prinzipien im allgemeinen Wirtschaftsleben eine noch höhere Präsenz zu verschaffen. Im Beirat der zugehörigen Stiftung agieren wir seit deren Gründung 2009. Die Gremienarbeit ermöglicht uns den Austausch mit unterschiedlichsten Teilnehmern. Das Miteinander ist ein Gewinn. Denn das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung lässt sich in der heutigen Welt, in der Unternehmen und Nationen eng miteinander verbunden sind und miteinander kooperieren, nur gemeinsam verwirklichen.

Netzwerk-Arbeit mit hohem Stellenwert

Dabei gibt das DGCN einen umfassenden Einblick in die Erwartungen und Herausforderungen wichtiger Stakeholder von TÜV Rheinland. Es gilt, durch Aktionen und Partnerschaften Lösungen in puncto nachhaltiges Wirtschaften zu erarbeiten – eine entscheidende Basis für erfolgreiches CSR-Management. Wir bringen uns →



Dr. Achim Ernst
Global Officer CSR

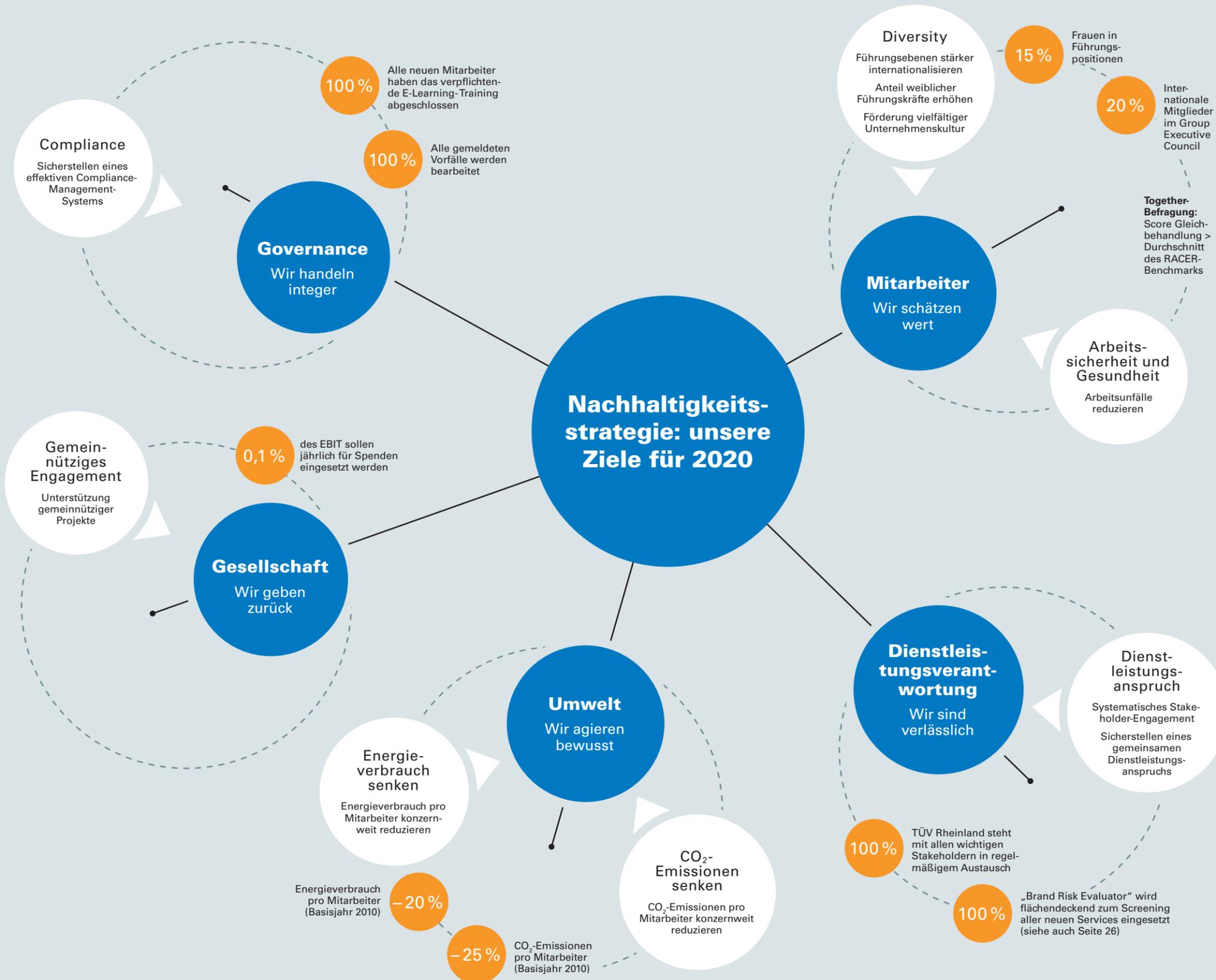
„Um die richtigen Schwerpunkte für unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie zu finden, ist es wichtig, dass alle Stakeholder von TÜV Rheinland zu Wort kommen – seien es unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden, NGOs oder andere Interessengruppen, die in irgendeiner Form durch die Arbeit von TÜV Rheinland berührt werden.“



Stakeholder

Als Stakeholder bezeichnen wir alle Personen, Unternehmen und Institutionen, mit denen wir im Zuge unserer Leistungserbringung unmittelbar in Beziehung treten, aber auch diejenigen, die indirekt von unserem unternehmerischen Handeln betroffen sind. Es ist uns ein besonderes Anliegen,

unseren Stakeholdern ein klares Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert. Wir nutzen ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen, um uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern auszutauschen.



→ beispielsweise in der Peer Learning Group „Klimamanagement“ ein und begleiten als Themenpate das Thema „Korruptionsprävention“ im Lenkungskreis des DGCN. Dies tun wir unter anderem, indem wir die in unserem Unternehmensnetzwerk gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen zur Umsetzung des Themas in die Erstellung der neuen Strategie 2025 für das Deutsche Global Compact Netzwerk einfließen lassen.

Im Berichtsjahr galt es für uns darüber hinaus, auf dem neuesten Stand zu bleiben und zu verfolgen, in welche Richtung sich Nachhaltigkeitsthemen entwickeln. Dazu diente unter anderem die Teilnehmerkonferenz des Deutschen Global Compact Netzwerkes, die im Berichtsjahr wie in den Vorjahren stattgefunden hat. Zum ersten Mal war das Treffen der Teilnehmer am Global Compact gekoppelt mit dem „Global Goals Forum“, das eine Bilanz über die Fortschritte und den Handlungsbedarf in der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) vier Jahre nach ihrer Verabschiedung durch die Weltgemeinschaft gezogen hat. TÜV Rheinland hat sich mit Vertretern aus der Service-Funktion CSR und dem operativen Geschäft an der Veranstaltung beteiligt. Der Leiter des Geschäftsfelds „Customized Solutions“, das unter anderem für die Durchführung von Supply-Chain-Audits zuständig ist, diskutierte vor Ort als Panel-Teilnehmer im Workshop „Wie widerstandsfähig ist Ihre Lieferkette?“ mit. Im Austausch mit den anderen Teilnehmern kam es zu intensiven Diskussionen und mannigfaltigen Denkanstößen.

Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Basis unseres nachhaltigen Handelns ist unsere aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ist in die fünf Dimensionen Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft, Dienstleistungsverantwortung und Governance gegliedert. Die Grundlage dieser Strategie bilden eine Stakeholderbefragung sowie eine Erörterung der Ergebnisse auf Vorstandsebene, in die auch Erkenntnisse aus regelmäßigen Dialogen mit unseren Stakeholdern eingeflossen sind. Dabei kommt dem Global Officer CSR von TÜV Rheinland eine besondere Rolle zu: Er berichtet dem Vorstandsvorsitzenden über die Fortschritte auf dem jeweiligen Weg zu den Zielen. Hinter dem Global Officer steht ein CSR-Team, das konzernweit Projekte initiiert. Hinzu kommen lokale und regionale Ansprechpartner. Die Service-Funktion CSR ist Teil des Bereichs „Corporate Development“, in dem auch die Konzernstrategie entwickelt wird. Über die Fortschritte in der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele bis 2020 berichten wir in den nachfolgenden Kapiteln (Governance bis Dienstleistungsverantwortung) jeweils ausführlicher.

Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland läuft zum Ende des Jahres 2020 aus. Daher wurde im Berichtsjahr mit dem Prozess einer Wesentlichkeitsanalyse begonnen, um die Grundlage für die Entwicklung einer neuen Strategie zu legen. Der Prozess besteht aus mehreren Schritten, von denen wir einige bereits 2019 abschließen konnten: Potenzielle wesentliche Themen wurden identifiziert, in übergeordnete Kategorien zusammen-

→ gefasst und im Rahmen einer umfangreichen Stakeholderbefragung durch wichtige Interessengruppen sowie durch das Management von TÜV Rheinland bewertet. Der Austausch mit den Stakeholdergruppen wird detailliert im Kapitel Dienstleistungsverantwortung betrachtet (mehr dazu auf Seite 26).

In diesen Prozess wurden Mitarbeiter, die sich im Personalentwicklungsprogramm Global Talent Team für junge Top-Talente engagieren und gefördert werden, eingebunden. Im Rahmen des Programmablaufs wird unter anderem an einem für TÜV Rheinland relevanten Projekt gearbeitet. Im Berichtsjahr war dies die neue Nachhaltigkeitsstrategie. Im Jahr 2020 erfolgen die verbleibenden Prozessschritte der Wesentlichkeitsanalyse: Die Ergebnisse der Stakeholderbefragung werden analysiert, gewichtet und in einer Wesentlichkeitsmatrix, der Darstellung der für TÜV Rheinland wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, illustriert. Auf Basis der wesentlichen Themen wird die neue Strategie definiert, vom Vorstand beschlossen und der Aufsichtsrat entsprechend informiert.

Mitgliedschaften und Netzwerke

Der fachliche Austausch spielt für uns auch innerhalb unserer Branche eine tragende Rolle. Daher ist TÜV Rheinland in mehreren Organisationen präsent. Das Ziel ist, die Interessen unseres Konzerns, aber auch die der Prüfdienstleister im Allgemeinen zu kommunizieren und für sie einzutreten. An dieser Stelle folgt eine Auswahl der für uns relevantesten Mitgliedschaften.

TIC COUNCIL Führende Unternehmen der Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsbranche haben im Dezember 2018 die Organisation TIC Council gegründet. TIC steht für Testing, Inspection und Certification, die Branche repräsentiert weltweit rund eine Million Beschäftigte. Der Weltverband, der mehr als 90 Mitglieder umfasst und die Stimme der Branchenakteure ist, sieht seine Aufgabe da-

rin, die Prüf-, Verifizierungs- und Zertifizierungsleistungen unabhängiger Dritter gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu repräsentieren. TIC Council ist aus dem Zusammenschluss der ehemaligen internationalen Branchenverbände IFIA und CEOC hervorgegangen und hat seinen Sitz in Brüssel. Zum Präsidenten des Weltverbandes wurde in Paris 2018 unser Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Fübi gewählt.

GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI) Bei den Wahlen des Stakeholder Councils der Global Reporting Initiative (GRI) – einer Organisation, die globale Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt – wurde Fallight Xu, Regional Officer Corporate Social Responsibility Greater China, in Amsterdam zum Mitglied des Councils gewählt. Zu den Funktionen des Stakeholder Councils zählen unter anderem die strategische Beratung des GRI-Vorstands sowie das Abgeben von Empfehlungen für die zukünftige Politik und Geschäftsplanung. Das Council setzt sich aus Mitgliedern internationaler Unternehmen, Menschenrechts-, Umwelt- und Arbeitsorganisationen und weiteren Anspruchsgruppen zusammen.

VDTÜV Die deutschen Technischen Überwachungsvereine haben sich im Verband der TÜV (VdTÜV) organisiert. Er vertritt unsere Interessen auf nationaler Ebene. Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Fübi hat seit 2018 den Vorsitz des Präsidiums.

TÜV MARKENVERBUND Die deutschen Technischen Überwachungsvereine eint das Interesse an einer starken Marke „TÜV“. Um den Wert und die Reputation dieser Marke zu schützen und zu erhalten, haben sie sich im TÜV Markenverbund zusammengeschlossen. Unser Vorstandsmitglied Ralf Scheller ist zweiter Vorsitzender dieses Verbundes. ■

Verknüpfung von wesentlichen Handlungsfeldern und Geschäftsmodell

Wesentliche Handlungsfelder	Geschäftspartner	TÜV Rheinland	Kunden/Endverbraucher
Governance Compliance	Kooperation mit Geschäftspartnern schafft gemeinsame Werte	Uneingeschränktes Bekenntnis zu integrem Handeln	Reputation und Schutz der Marke
Mitarbeiter Diversity, Arbeitssicherheit und Gesundheit		Erfolgsfaktoren sichern durch Vielfalt und Gesundheit der Mitarbeiter	
Umwelt Energieverbrauch, CO ₂ -Emissionen		Ressourcenschonung durch effiziente Prozesse	
Gesellschaft Gemeinnütziges Engagement		Leisten eines messbaren gesellschaftlichen Beitrages	
Dienstleistungsverantwortung Dienstleistungsanspruch		Vertrauen stärken durch Qualität, Sicherheit und Transparenz	Wirkung des Dienstleistungsversprechens im Markt

2

Governance Gelebte Werte sind die Basis für Vertrauen.

Kunden, Geschäftspartner und Öffentlichkeit erwarten von uns Integrität, Sicherheit und Objektivität. Darauf gründet sich das Vertrauen in die Marke TÜV Rheinland als global agierendes Prüfdienstleistungsunternehmen. Daher hat Corporate Governance und insbesondere das Thema Compliance eine wesentliche Bedeutung.

Unsere tägliche Compliance-Tätigkeit basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact und orientiert sich auch an den in unserem Leitbild verankerten und gelebten Werten: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität. Mit unserem konzernweit gültigen Compliance-Management-System unterstützen wir die Umsetzung dieses Verständnisses.

Ein wichtiger Eckpfeiler ist das klare Bekenntnis des Managements: Die Geschäftsführungen aller Tochtergesellschaften sowie alle Führungskräfte weltweit werden jährlich aufgefordert, explizit zu bestätigen, dass sie im Sinne unseres Compliance-Programms gehandelt und etwaige Verstöße an den zuständigen Compliance-Officer gemeldet haben. Daneben setzen wir auf eine professionelle Compliance-Organisation, die darauf einzahlt, dass alle Mitarbeitenden ausreichend sensibilisiert und geschult sind und Abweichungen und entsprechende Verdachtsfälle frühzeitig aufgedeckt und Gegenmaßnahmen angestoßen werden.

Compliance-Organisation

Die Compliance-Organisation bei TÜV Rheinland wird vom Global Officer der Service-Funktion Compliance, dem Chief Compliance Officer, geleitet. Er berichtet direkt an den Personalvorstand der TÜV Rheinland AG und agiert in dieser Funktion weisungsunabhängig. Die Abstimmung findet im Rahmen regelmäßiger monatlicher Treffen mit mehreren Vorstandsmitgliedern statt (dazu gehören der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand), in denen der Global Officer Compliance über die Arbeit berichtet und aktuelle Entwicklungen besprochen und bewertet werden. Der Global Officer Compliance berichtet daneben halbjährlich zu aktuellen Compliance-Vorgängen, -Zielsetzungen, -Risiken und zum Status des Compliance-Ma-

agement-Systems im Audit-Komitee des Aufsichtsrats von TÜV Rheinland.

Compliance-Netzwerk

Ein weltweit aktives Compliance-Officer-Netzwerk dient bei TÜV Rheinland dazu, unsere Compliance-Grundsätze an allen Standorten umzusetzen. Dieses Netzwerk haben wir im Berichtsjahr weiter systematisch ausgebaut und nach professionellen Gesichtspunkten ausgestaltet. So haben wir neben hauptberuflichen Senior Compliance Officern in der Corporate Service-Funktion inzwischen in allen Regionen Vollzeitkräfte für Recht und Compliance eingesetzt. Zusätzliche hauptberufliche Local Officer für Recht und Compliance wurden in weiteren mitarbeiterstarken Gesellschaften wie zum Beispiel in Indien installiert. Die Organisation wird komplettiert durch eine Vielzahl von Compliance-Botschaftern. Damit stehen unseren Mitarbeitenden weltweit benannte und professionelle Ansprechpartner für Compliance-Themen zur Verfügung. Auch hier gibt es Routinen, um einen kontinuierlichen Dialog und den gegenseitigen Informationsfluss zwischen den Regionen und der Service-Funktion Compliance zu gewährleisten. So finden ein- bis zweiwöchentliche Jour-fixe-Gesprächstermine mit den jeweiligen Regional und Local Officern für Compliance statt. Im Juni 2019 haben wir wieder unser globales Treffen für alle Compliance Officer am Standort in Köln mit 30 Teilnehmern organisiert. Das Fokusthema war der intensive Austausch unter allen Service-Funktionen im Hinblick auf eine effektive Zusammenarbeit, die interne Kundenerwartung zu Compliance-Inhalten sowie das Compliance-Hinweisgebermanagement.

Risikomanagement

Ein wichtiges Element unserer Compliance-Organisation ist das zentral gesteuerte Risikomanagement des Unternehmens. Kernelement ist der konzernweit zuständige Risikostab, in dem der Global Officer Compliance Mitglied ist. Dem Stab gehören auch die Service-Funktion Legal, die internen Services Corporate Audit, Quality Management und Finance and Accounting an. Besonders eng arbeitet das Corporate-Compliance-Team mit Corporate Audit zusammen, zum Beispiel im Rahmen regelmäßiger Abstimmungen oder gemeinsamer interner Untersuchungen. Compliance-Fragestellungen sind Bestandteil des Prüfkatalogs der Service-Funktion Corporate Audit. Dadurch wird die Umsetzung der konzernweit geltenden Compliance-Vorgaben auch lokal und auf Gesellschaftsebene angewendet. →

Das TÜV Rheinland-Compliance-Programm

Unser Compliance-Programm besteht unter anderem aus mehreren konzernweit gültigen Richtlinien. Die wichtigsten verbindlichen Compliance-Dokumente sind:

- Verhaltenskodex von TÜV Rheinland
- Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- Richtlinie Geschäftspartnermanagement
- Sponsoring-Richtlinie

Diese Dokumente stehen unseren Mitarbeitern in deutscher, englischer und teilweise auch in weiteren Sprachen im zentralen Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung und können dort eingesehen werden. Speziell neue Mitarbeiter in Deutschland informieren wir unmittelbar zur Aufnahme der Tätigkeit über die relevanten Compliance-Dokumente. Den Verhaltenskodex sowie ein Com-

pliance-Infoblatt haben wir zudem für interessierte Geschäftspartner und Dritte im Internet veröffentlicht.

Um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit für das Thema Compliance zu sensibilisieren und die relevanten Inhalte zu vermitteln, setzen wir konzernweit ein verbindliches E-Learning-Programm für neue Mitarbeitende ein, das auf Deutsch und Englisch verfügbar ist. Das verpflichtende Compliance-E-Learning haben im Berichtsjahr 4.466 Mitarbeiter abgeschlossen. Neben dem konzernweiten Training zum Verhaltenskodex von TÜV Rheinland hat die Corporate Service-Funktion Compliance zusätzliche freiwillige Lernangebote entwickelt. Diese praxisnahen Lerneinheiten umfassen die Themengebiete Compliance-Management-System, Anti-Korruption, Interessenkonflikte sowie den Umgang mit Einladungen und Geschenken.

Die Service-Funktion Compliance hat 2019 gemeinsam mit der TÜV Rheinland Akademie GmbH für Mitarbeiten-

de, bei denen die verpflichtende Schulung bereits länger als drei Jahre zurückliegt, einen Auffrischkurs zu dem Thema Compliance erfolgreich ausgerollt. Weltweit nahmen bis zum Abschluss des Berichtsjahres 1.918 von insgesamt 4.407 freigeschalteten Beschäftigten erfolgreich an der noch laufenden Schulung teil. Daneben wurde im Zuge der neuen Legal-Fundamentals-Schulung der Lernanteil zum Themenkomplex Compliance weiterentwickelt. Die Schulung wurde Mitte 2019 erstmalig für Führungskräfte aufgesetzt. Für die Region Greater China wurde ein lokales, IT-gestütztes Compliance-Training etabliert.

In Deutschland wird für neue Kolleginnen und Kollegen regelmäßig die zweitägige Veranstaltung „Neu bei TÜV Rheinland“ angeboten. Die hohe Bedeutung von Compliance für unser Unternehmen und die diesbezügliche Organisation werden zusammen mit dem CSR-Management beziehungsweise der Service-Funktion CSR im Rahmen der Veranstaltung thematisiert. Vergleichbare Präsenzs Schulungen zu spezifischen Themen und lokalen Regelungen führen unsere Compliance-Officer auch in anderen Ländern und Regionen (zum Beispiel in Indien, Brasilien, Polen oder Greater China) durch. Sie tragen mit ihrer täglichen Arbeit wesentlich dazu bei, das Thema Compliance bei unserer Belegschaft zu verankern. So nahmen in der Region Greater China im Berichtsjahr 2.575 Mitarbeitende an insgesamt 42 Präsenzs Schulungen teil.

Prozessuale Weiterentwicklung

Zu den genannten übergeordneten Leit- und Richtlinien des Compliance-Programms wurden zur prozessualen Professionalisierung weitere Arbeits- und Verfahrensanweisungen entworfen und eingeführt. Dazu zählen die Bereiche Compliance-Trainings, Beratung und das Hinweisgebermanagement. Bestehende Verfahren wie das Geschäftspartnermanagement werden inhaltlich kontinuierlich angepasst. Des Weiteren wurden das Layout, die Struktur sowie der Inhalt der TÜV Rheinland-Webpräsenz im Hinblick auf das Thema Compliance komplett überarbeitet und neu gestaltet.

Im Rahmen der Geschäftsanbahnung mit Lieferanten in Deutschland wirkt TÜV Rheinland darauf hin, dass unsere allgemeinen Einkaufs- und Geschäftsbedingungen (AEB) akzeptiert werden. Durch die Anerkennung verpflichten sich die Lieferanten, geltende Gesetze und Verordnungen sowie die Prinzipien des UN Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten.

Die Compliance-Organisation hat im Jahr 2018 eine global verbindliche Richtlinie zum Geschäftspartnermanagement verabschiedet. Anhand verschiedener Risikofaktoren werden Geschäftspartner wie zum Beispiel Joint-Venture-Partner, Subunternehmer oder Intermediä-

re in unterschiedliche Risikostufen eingeordnet. Abhängig von der Risikostufe werden diese Geschäftspartner unterschiedlichen Freigabeprozessen und Risikosteuerungsmaßnahmen unterzogen.

Als weiteres Element unseres Compliance-Programms wurde in der Region Greater China das sogenannte Compliance-Monitoring auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Insgesamt begleitete das lokale Compliance-Team in fünf Geschäftsbereichen 4.554 Projekte von uns mit sogenannten Integrity Audits. Bei diesen Audits stellt das lokale Compliance-Team die Einhaltung unserer Compliance-Vorgaben bei der Dienstleistungserbringung sicher.

Dialog und Aufklärung

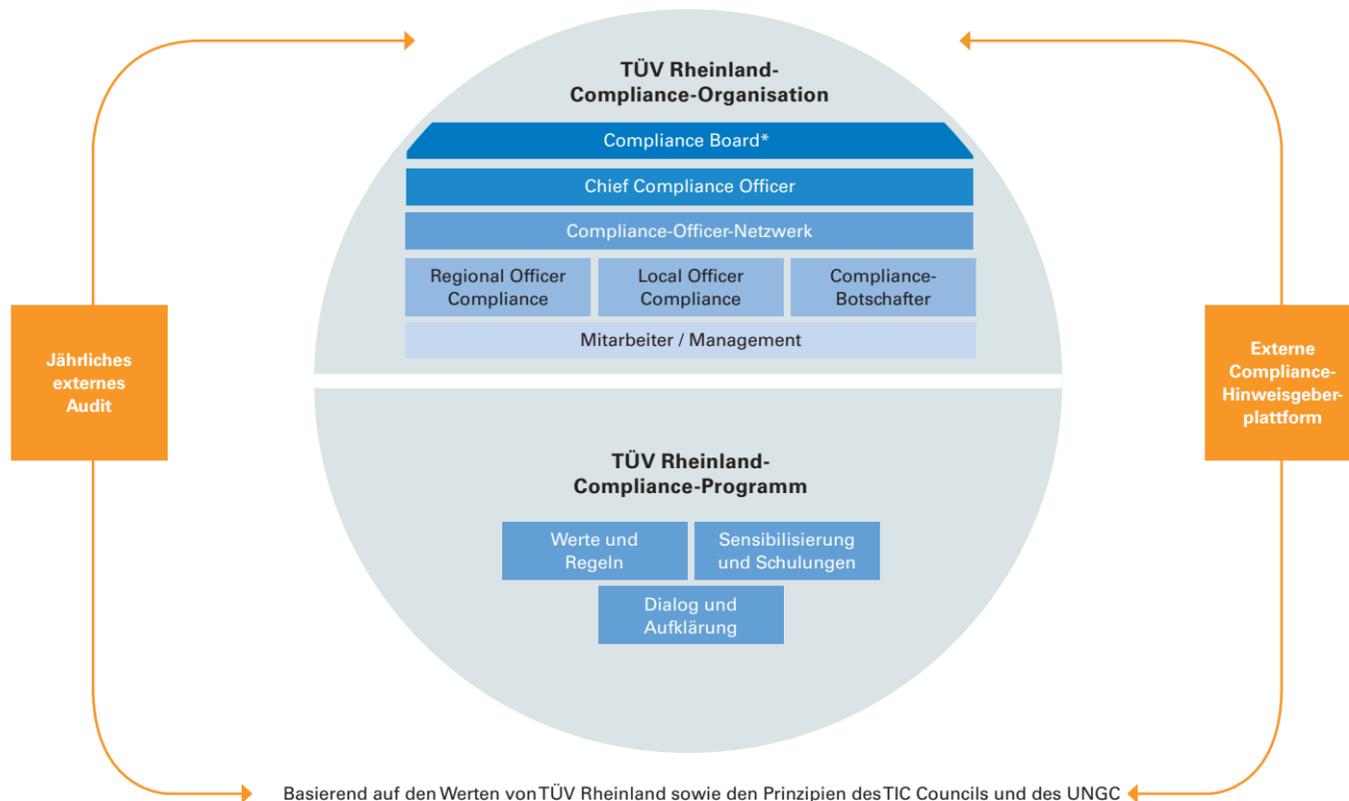
Im Jahr 2019 bearbeitete das weltweite Compliance-Officer-Netzwerk insgesamt 1.094 Compliance-Vorgänge. Das Corporate Compliance Office hat davon 347 Vorgänge betreut. Diese Vorgänge untergliedern sich in Anfragen und Verdachtsfälle. Die an uns herangetragenen Anfragen standen insbesondere mit den folgenden Themengebieten in Zusammenhang:

- Potenzielle Interessenkonflikte
- Personalthemen
- Involvierung in M&A-Vorhaben
- Geschäftspartnerbewertungen
- Annahme von Einladungen und Geschenken
- Überprüfung Compliance-relevanter Unterlagen im Zuge von Vertragsprüfungen

Nach dem geltenden Zustimmungskatalog des TÜV Rheinland AG-Konzerns ist die Service-Funktion Compliance zwingend bei bestimmten Geschäftsvorgängen zu involvieren. Dies ist zum Beispiel bei der Beauftragung von Beratern, Gründung von Gesellschaften oder Spenden und Sponsoring der Fall.

Trotz aller präventiven Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei TÜV Rheinland zu Compliance-Verstößen oder zumindest Verdachtsmomenten kommt. Auf Verstöße reagieren wir stets mit der erforderlichen Konsequenz. Dabei kommt ein standardisiertes Verfahren zum Einsatz, das ebenfalls transparent in einer konzernweit gültigen Richtlinie festgelegt und veröffentlicht ist. Demnach behalten wir uns bei Fehlverhalten eines Mitarbeitenden sowohl arbeits- als auch strafrechtliche Konsequenzen vor. Die von der Service-Funktion Compliance zu bearbeitenden Verdachtsfälle mit strafrechtlichem Bezug konnten insbesondere den folgenden Themenkomplexen zugeordnet werden: Korruption/Bestechung, Betrug, Urkundenfälschung. Der Großteil der Compliance-Vorgänge wurde der Service-Funktion Compliance direkt von den Mitarbeitenden mitgeteilt. →

Compliance-Management-System



Basierend auf den Werten von TÜV Rheinland sowie den Prinzipien des TIC Councils und des UNGC

*Mit Compliance Board sind monatliche Treffen mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand gemeint, in denen der Global Officer Compliance über die Arbeit berichtet und Entscheidungen abgestimmt werden.

Das Hinweisgebersystem

TÜV Rheinland hat eine Hinweisgeberplattform implementiert, auf der Belegschaft und Geschäftspartner – auch anonym – Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten oder einen Missstand im Unternehmen geben können. Das System ist dabei speziell für Hinweise zu Compliance-Verstößen und nicht für allgemeine Beschwerden ausgelegt, wie etwa Kundenzufriedenheit oder Qualitätsprobleme.

Vielmehr dient die Plattform für Hinweise zu Verstößen gegen Gesetze, unternehmensinterne Richtlinien (zum Beispiel den Verhaltenskodex) oder das Compliance-Programm. Für TÜV Rheinland betrieben wird die Compliance-Plattform von einem weltweit führenden Anbieter. Das System ist bei vielen weiteren großen Unternehmen im Einsatz und in deutscher, englischer, chinesischer, spanischer, portugiesischer, japanischer und russischer Sprache verfügbar.

Jährliches externes Compliance-Audit

Das Compliance-Management-System wird seit 2009 jährlich an mehreren Standorten von einem externen Wirtschaftsprüfer bewertet. Im Jahr 2019 wurde für das Jahr 2018 die Einhaltung des Compliance-Management-Systems neben der TÜV Rheinland AG und der TÜV Rheinland LGA Products GmbH in Deutschland auch in einer Auslandsgesellschaft im Vereinigten Königreich (TÜV Rheinland Risktec Solutions Ltd.) geprüft. Die Anforderungen dieses Audits richteten sich nach einem Katalog der IFIA – es handelt sich um sogenannte Agreed-Upon Procedures. Die Ergebnisse werden ebenfalls an die IFIA berichtet. Die Empfehlungen der mit dem Audit beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fließen in die kontinuierliche Verbesserung des Compliance-Management-Systems ein.

Compliance-Ziele

Das Compliance-Management-System von TÜV Rheinland wird auch im Jahr 2020 weiterentwickelt. Dabei steht die inhaltliche Anpassung des Compliance-Systems durch die Änderung des Branchenverbands IFIA zum TIC Council im Vordergrund. Daneben werden wir ein IT-gestütztes Auffrischungstraining für Deutschland entwickeln und implementieren sowie die Zusammenarbeit mit dem Compliance-Officer-Netzwerk ausbauen. Zusätzlich ist für das Jahr 2020 eine Überarbeitung des konzernweiten Verhaltenskodex geplant. ■



Bhavna Arora
Local Officer Legal and Compliance,
Indien

„Compliance-Management kann unserem Unternehmen helfen, potenziellen Risiken einen Schritt voraus zu sein, bevor sie zu größeren Problemen werden. Compliance stellt sicher, dass TÜV Rheinland das Vertrauen der Kunden weiter ausbauen kann und diese zu einem Service von TÜV Rheinland zurückkehren, wenn sie uns als integren Dienstleister verstehen.“

3

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen: viele Maßnahmen und klare Ziele für Vielfalt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

TÜV Rheinland verkauft keine physisch greifbaren Produkte. Für uns als Dienstleister ist das Wissen unserer Expertinnen und Experten entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Und deshalb ist es eine unserer vordringlichen Aufgaben, sowohl die Qualifikation unserer Beschäftigten als auch ihre Motivation und Leistungsfähigkeit kontinuierlich zu fördern.

Zurzeit befinden wir uns mit unseren mehr als 20.000 Beschäftigten auf einer ambitionierten Reise: Wir wollen der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Anbieter für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training sein. Den Weg an die Spitze soll das 2015 gestartete Konzernprogramm „Do it. Best!“ ebnen und TÜV Rheinland dabei einem konsequenten Wandel unterziehen. Um die Ziele zu erreichen, braucht diese Entwicklung eine gemeinsame Unternehmenskultur, die von der Belegschaft an allen Konzernstandorten weltweit gelebt wird. Eckpfeiler dieser Kultur sind unsere fünf Werte: Integrität, Exzellenz und Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität. Diese Werte sind in den kulturprägenden Dokumenten und Maßnahmen bei TÜV Rheinland enthalten: dem Leitbild unseres Unternehmens, unseren Grundsätzen für Führung und unserem Kompetenzmodell, das umfassend beschreibt, welche Fähigkeiten wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – neben ihrer hohen Fachkompetenz – erwarten.

Diese Werte nimmt das Unternehmen sehr ernst und strebt danach, sie weltweit in der Unternehmenskultur zu verankern. Denn ohne einen Kulturwandel laufen Veränderungsprojekte Gefahr zu scheitern. Nach unserer Überzeugung ist eine Änderung des Führungsverhaltens eine notwendige Voraussetzung für die Änderung der Kultur. Daher haben wir seit 2017 unsere Programme für Perso-

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland*

2017	8.504	11.420
2018	8.795	11.655
2019	9.082	12.359

■ Inland ■ Ausland

Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigten wir 21.441 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 20.450). Damit wuchs die Belegschaft um 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

* FTE – Full Time Equivalent, Jahresdurchschnitt – er umfasst Mitarbeiter aller konsolidierten TÜV Rheinland-Gesellschaften, exklusive ruhender Arbeitsverhältnisse.

nal- und Führungskräfteentwicklung konsequent an unseren Werten ausgerichtet.

Standortbestimmung durch Mitarbeiterbefragung

Um festzustellen, ob wir unserem Ziel näherkommen – bester unabhängiger Anbieter von technischen Dienstleistungen für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training –, benötigen wir das regelmäßige Feedback unserer Mitarbeitenden. Schließlich lebt die Unternehmenskultur von jeder und jedem Einzelnen. Zudem können wir nur durch die Rückmeldung der Kolleginnen und Kollegen erfahren, wie sie ihre Arbeit bei TÜV Rheinland einschätzen und woran wir noch arbeiten müssen. Daher befragen wir im Zwei-Jahres-Turnus unsere Beschäftigten weltweit in der anonymen Mitarbeiterbefragung „Together“. Aus der Befragung 2017, an der rund 14.500 Beschäftigte teilgenommen hatten, entstanden in den Teams und Bereichen mehr als 1.700 Maßnahmen. Ziel: konkrete Aspekte in verschiedenen Themenbereichen zu verbessern – von „Kommunikation und Zusammenarbeit“ über „Aufgaben und Arbeitsprozesse“ bis hin zu „Arbeit und Belastung“. Bis Mitte Juni 2019 wurden 90 Prozent dieser Maßnahmen umgesetzt. Zu den Maßnahmen zählten zum Beispiel die „Listening Tour“ und das Projekt „Sichtwechsel“, die im Rahmen des „Together“-Fokusthemas „Begleitung des Wandels im Unternehmen“ für die Region Deutschland zum Einsatz kamen. Bei der „Listening Tour“ besuchte das Top-Management verschiedene Standorte und konnte sich so bis Ende 2019 direkt mit rund 1.900 Mitarbeitenden austauschen. Bei „Sichtwechsel“ absolvierten Führungskräfte ein Tagespraktikum an der operativen Basis und erhielten so die Möglichkeit, die Mitarbeiterperspektive einzunehmen. Beinahe →



Dr. Silke Wechsung
Global Officer HR
Development & Diversity

„Durch unterschiedliche Ideen, Sichtweisen und Herangehensweisen kommen wir zu besseren Ergebnissen. Daher ist die Förderung von Vielfalt und die Sicherstellung von Chancengerechtigkeit ein wesentlicher Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben spezifische Angebote zur Karriereförderung von Frauen in Fach- und Führungspositionen entwickelt, engagieren uns in Netzwerken und treiben den Wandel in den Köpfen voran.“

→ jede zweite Führungskraft aus den Service-Funktionen nahm bis zum Abschluss der Maßnahme im Herbst 2019 an einem solchen Kurzpraktikum teil. Im Ergebnis gewannen die Führungskräfte viele neue Eindrücke von den tatsächlichen Herausforderungen im Arbeitsalltag und dem, was dort für die Kunden geleistet wird. Zugleich fühlten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit wertgeschätzt und mit ihren Fragen gehört.

Mitte November 2019 startete erneut die Mitarbeiterbefragung „Together“, Abschluss war Anfang Januar 2020. Die Teilnehmerquote lag auch dieses Mal bei 74 Prozent. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2020 im Detail ausgewertet, anschließend in den Teams und Bereichen kommuniziert, die dann wiederum auf Grundlage der Ergebnisse entsprechende Verbesserungsmaßnahmen entwickeln. Damit ist „Together“ für TÜV Rheinland zugleich notwendige Standortbestimmung und wichtige Maßnahme, um das Unternehmen insgesamt voranzubringen.

Wohin wir uns bewegen – und wo wir heute stehen

TÜV Rheinland will auch in Zukunft als attraktiver Arbeitgeber überzeugen. Das Vorhaben ist, ein attraktives Unternehmen zu sein – für Berufseinsteiger, Hochschulabsolventen und Berufserfahrene. Dabei haben wir uns klare Ziele für die Handlungsfelder Diversity sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 gilt es, 20 Prozent der Posten in unseren obersten Führungsgremien international zu besetzen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen konzernweit auf 15 Prozent zu steigern, bei unserer Mitarbeiterbefragung „Together“ im Themenfeld Gleichbehandlung einen überdurchschnittlichen Wert im RACER-Benchmark zu erreichen und die Anzahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren.

Mit Blick auf diese Ziele haben wir im Berichtsjahr folgende Entwicklungen verbucht:

- 33 Prozent der Posten in unseren obersten Führungsgremien sind mittlerweile international besetzt. Damit ist der Zielwert für 2020 aktuell wie bereits im Vorjahr übertroffen. Der Frauenanteil in Führungspositionen lag zum Ende des Berichtsjahres bei 16 Prozent. Unser Ziel haben wir somit erreicht (siehe Grafik „Führungskräfte nach Geschlecht“).
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir von November 2019 bis Mitte Januar 2020 wieder befragt. Unser Ziel war, im Themenfeld Gleichbehandlung erneut einen überdurchschnittlichen Wert im RACER-Benchmark zu verbuchen. Dieses Ziel haben wir erreicht. Zum Hintergrund: TÜV Rheinland ist Mitglied der sogenannten RACER Group. Sie umfasst aktuell zwölf global agierende Unternehmen. Die Mitglieder vergleichen die Ergebnisse ihrer Mitarbeiterbefragungen und tauschen sich regelmäßig dazu aus.
- Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injuries) im Konzern ist zurückgegangen (siehe Tabelle „Arbeitssicherheit Konzern“).

Diversity

Die Mischung macht's: Studien belegen, dass divers aufgestellte Unternehmen wirtschaftlich erfolgreicher sind. Auch bei TÜV Rheinland setzt man auf das Miteinander von Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen, unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Geschlechtern. Diese Vielfalt – Diversity – sorgt dafür, dass verschiedene Erfahrungen die Projekte bereichern und der Umgang in den Teams respektvoll ist. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Akteure gewinnen – unsere Kunden, unsere Beschäftigten, unser Unternehmen. Daher nimmt Diversity in der Unternehmenskultur von TÜV Rheinland eine wesentliche Rol- →

Fluktuationsrate Konzern in Prozent/Angabe in Headcounts



Fluktuationsrate Deutschland in Prozent/Angabe in Headcounts



Konzernweit verließen **63 Prozent Männer und 37 Prozent Frauen** das Unternehmen. Aufgrund außerordentlicher Veränderungen in Prozessen und Organisation in allen Konzernregionen hält sich die Fluktuationsrate auch 2019 auf einem ungewohnt hohen Stand. Die Veränderungsprozesse haben zum Ziel, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.

Aus- und Eintritte aus den beziehungsweise in die Gesellschaften in Nordamerika werden nicht nach Geschlecht erfasst und wurden daher in der Berechnung der Anteile der Aus- und Eintritte nach Geschlecht nicht berücksichtigt. Die Berechnung umfasst Mitarbeiter aller konsolidierten Gesellschaften, deren Daten in SAP verfügbar sind, inklusive ruhende Arbeitsverhältnisse. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad von über 90 Prozent.

Neueintritte und Neueintrittsraten

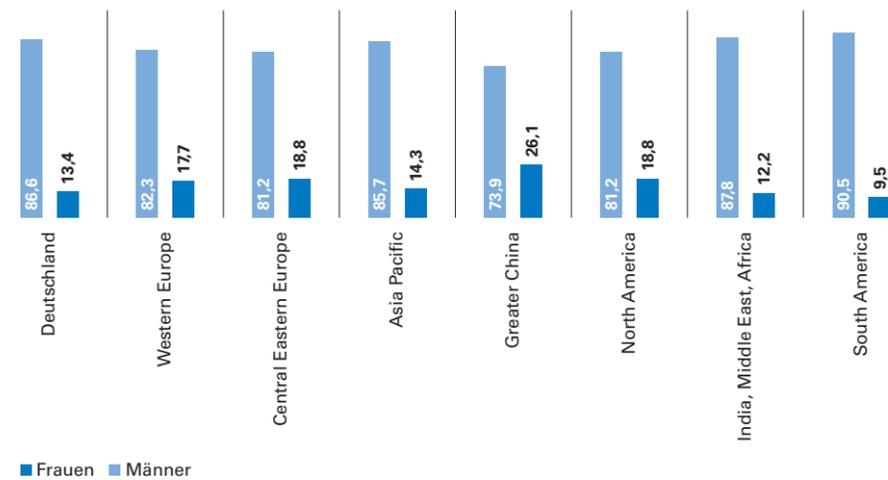
Angabe in Headcounts	Konzern	Deutschland	Ausland
Durchschnittlicher Personalbestand	23.281	10.727	12.554
Neueintritte	4.985	1.534	3.451
Neueintrittsrate	21,4 %	14,3 %	27,5 %

Die **konzernweite Neueintrittsrate liegt bei 21 Prozent**, in den Auslandsgesellschaften ist sie deutlich höher als in Deutschland. Dies lässt sich vor allem durch viele Neueinstellungen in China und Südamerika begründen. Von den konzernweit neu eingestellten Mitarbeitern sind 36 Prozent weiblich und 64 Prozent männlich.

Erfasste Aus- und Weiterbildungstage Deutschland

	2018	2019
Geschulte Mitarbeiter (Präsenzseminare)	4.571	4.848
Ausbildungstage für neue Sachverständige	7.969	11.029
Seminartage für neue Mitarbeiter	1.336	1.448
Weiterbildungstage	17.069	18.300
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	26.374	30.777

Führungskräfte nach Geschlecht*
in Prozent



* Konzernweit sind 15,7 Prozent der Positionen in den Führungsebenen weiblich besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 16,0 Prozent Frauen in Führungspositionen nach Headcounts. Die Berechnung umfasst Mitarbeiter aller konsolidierten Gesellschaften, deren Daten in SAP verfügbar sind, exklusive ruhende Arbeitsverhältnisse. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad von über 90 Prozent.

→ le ein und ist ein Fokusthema in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die Diversity-Maßnahmen von der globalen Service-Funktion „HR Development & Diversity“ entwickelt und umgesetzt werden, die direkt an den Personalvorstand berichtet.

Wir haben 2013 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und uns verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu etablieren, das frei von Vorurteilen ist. Dabei setzen wir darauf, unsere Einstellungen und unser Verhalten regelmäßig zu reflektieren, und nutzen die Arbeit in Netzwerken. Als Mitglied des Diversity-Netzwerks Rhein-Ruhr sind wir jährlich an der Organisation einer Fachkonferenz aus Anlass des Deutschen Diversity-Tages beteiligt. So auch 2019: Wir waren Mitveranstalter einer Diversity-Konferenz dieses Netzwerks unter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt – ich kann was, was du nicht kannst“. Schwerpunktthema war die Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Gastgeber der hochkarätig besetzten Veranstaltung war das Düsseldorf Handlungsbüro Metro.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr unsere 2017 initiierte Diversity-Kampagne „Alle unterschiedlich. Alle genau. Richtig.“ fortgesetzt. Um den Austausch über Vielfalt und die Auseinandersetzung mit unbewussten Denk-

mustern unter den Beschäftigten weltweit weiter anzuregen, wurden die für die Diversity-Kampagne erstellten Postkarten ins Englische übersetzt und unter den Beschäftigten in den Regionen Mittel- und Osteuropa sowie Westeuropa verteilt. Die Karten beschäftigen sich mit den sechs Diversity-Dimensionen Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, physische Fähigkeiten, ethnische Herkunft und Nationalität sowie Religion und Weltanschauung.

Wie in vielen technikorientierten Unternehmen sind bei TÜV Rheinland mehr Männer als Frauen angestellt. Die Förderung der Chancengleichheit für Frauen ist daher ein wesentlicher Aspekt für TÜV Rheinland. 2019 waren konzernweit 35 Prozent aller Beschäftigten bei TÜV Rheinland weiblich, bei den Führungskräften waren es 16 Prozent. Das bis 2020 gesetzte Ziel (15 Prozent) haben wir knapp übertroffen und sind gefordert, es weiter zu halten. Erreichen wollen wir das über verschiedene Maßnahmen im Konzern. Hierzu gehört beispielsweise das TÜV Rheinland-Mentoring-Angebot für (künftige) Fach- und Führungsfrauen, kurz TAFF. Dieses 2013 gestartete Programm veranschaulicht, wie wir über Kooperationen hinaus bei uns im Unternehmen die Karriereperspektiven für Frauen verbessern und gezielt fördern. Das TAFF-Men-

toring-Programm haben wir in Deutschland zum sechsten Mal durchgeführt. Dabei haben Mitarbeiterinnen die Gelegenheit, von den Erfahrungen einer Führungskraft aus dem oberen Management zu lernen. Erstmals haben wir im vergangenen Jahr untersucht, wie sich die Karrieren der bisherigen TAFF-Jahrgänge entwickelt haben. Die Ergebnisse zeigen, dass Mentoring durchaus einen positiven Effekt auf die berufliche Entwicklung der Teilnehmerinnen hat.

Aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen haben wir das TAFF-Mentoring im Jahr 2018 auch in der Konzernregion Greater China eingeführt. Obwohl das Instrument „Mentoring“ noch unbekannt war, gingen 16 Tandems an den Start. Bis Ende 2019 waren fünf der Teilnehmerinnen bereits in eine höhere Position aufgestiegen. Außerdem starteten 2019 in Greater China zwölf neue Tandems.

Unser internes Frauennetzwerk Women@TÜV Rheinland arbeitet seit 2015 mit dem European Women's Management Development Network (EWMD) zusammen und ermöglicht damit den weiteren Austausch zu weiblichen Karrieremodellen. Im Berichtsjahr fanden drei Veranstaltungen des Netzwerks im Rhein-Ruhr-Gebiet statt, die sich mit Fragestellungen zur Vereinbarkeit von Karriere und Familie, der Positionierung von Frauen im Beruf und einer guten Selbstvermarktung befassten. Die Veranstaltung zum Thema Selbstvermarktung fand unter dem Titel „Business Model YOU“ bei TÜV Rheinland in Köln statt.

Auch außerhalb Deutschlands engagiert sich TÜV Rheinland für die Förderung von Frauen. In Großbritannien waren wir 2019 Teil der Initiative „Women in Rail“, mit der Vielfalt in der britischen Eisenbahnbranche gefördert und Netzwerkmöglichkeiten für alle Frauen innerhalb der Branche geschaffen werden sollten. In Japan erhielt TÜV Rheinland 2019 eine Auszeichnung für die Förderung von Frauen am Arbeitsplatz, in Brasilien starteten wir eine interne Videokampagne, in der weibliche Führungskräfte über ihren Berufsalltag berichten. Ziel: mehr Bewusstsein für das Thema Frauenförderung zu schaffen.

Darüber hinaus engagieren wir uns in der „Initiative Chefsache“, einem Netzwerk zur Förderung eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in Führungspositionen. 2019 waren wir auf einer Konferenz des Netzwerks unter Beteiligung der damaligen Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen vertreten. Unter dem Motto „Dual Career – Erfolg gemeinsam gestalten“ ging es dabei um Karrieremodelle für Berufstätige in Partnerschaften und darum, wie Unternehmen Karrieren gleichberechtigt für beide Partner ermöglichen können.

Altersstruktur
Gesamtbelegschaft
Angabe in Headcounts



unter 30 Jahre 16,7%
30 - 50 Jahre 59,9%
über 50 Jahre 23,4%

Altersstruktur
Führungskräfte
Angabe in Headcounts



unter 30 Jahre 0,0%
30 - 50 Jahre 53,1%
über 50 Jahre 46,9%

Mit etwas unter 60 Prozent sind die meisten Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahre alt, wobei es in Deutschland 51 Prozent und im Ausland 66 Prozent sind. Auch die Mehrheit der Führungskräfte ist zwischen 30 und 50 Jahren alt. In der Übersicht über die Altersstruktur der Gesamtbelegschaft werden alle Mitarbeiter, inklusive Führungskräfte, berücksichtigt, außer Mitarbeiter der Region Nordamerika, deren Altersangaben nicht systematisch erfasst werden. Die Berechnung umfasst Mitarbeiter aller konsolidierten Gesellschaften, deren Daten in SAP verfügbar sind, exklusive ruhende Arbeitsverhältnisse. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad von über 90 Prozent.

Fair zu Familien

TÜV Rheinland geht auf die Verantwortung ein, die unsere Beschäftigten für ihre Angehörigen tragen. Dafür möchten wir verstärkt eine flexible und familienbewusste Arbeitskultur umsetzen und dem Thema in allen Regionen mehr Bedeutung zukommen lassen. In der Betriebskindertagesstätte „TÜVtel Kids“ am Standort Köln wurde die Anzahl der Betreuungsplätze weiter auf nun 50 Plätze ausgebaut, um der hohen Nachfrage am Standort Köln gerecht zu werden. Eine Erweiterung des Angebots bei den bundesweiten Belegplätzen in Einrichtungen der Fröbel-Gruppe – einem überregionalen freigemeinnützigen Träger von Kindereinrichtungen, mit dem wir seit vielen Jahren kooperieren – ist 2020 am Standort Leipzig geplant.

Bei den familienorientierten Maßnahmen erweitern wir seit 2018 unser Engagement um die Perspektive der Väter im Unternehmen: TÜV Rheinland beteiligt sich am bundesweiten Projekt „Väternetzwerk“ – mit einer „Väter@TÜVRheinland“-Gruppe. Als Fokusthemen kristallisierten sich vor allem weitere flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote für mobiles Arbeiten und mehr Akzeptanz für Väter, die sich bei Krankheit der Kinder zu Hause um diese kümmern, heraus. Schirmherr des Väternetzwerks ist seit 2019 der Verantwortliche für operative Personalthe- →

→ men in der Region Deutschland. Neben weiteren regelmäßigen Treffen des „Väter@TÜVRheinland“-Netzwerks sind für 2020 Informationsveranstaltungen geplant, die Mitarbeiter in ihrer Rolle als Familienväter betreffen.

Gegen Homophobie, für gegenseitigen Respekt

Bereits seit 2015 ist ein internes LGBT-Netzwerk bei TÜV Rheinland aktiv. LGBT: Die vier Buchstaben stehen für lesbian, gay, bisexuell, transgender (lesbisch, schwul, bisexuell und transsexuell/transgender). Die LGBT-Ansprechpersonen organisieren einen regelmäßigen Austausch. Außerdem engagiert sich die LGBT-Gruppe im 2018 gegründeten LGBT-Netzwerk Rhein-Ruhr, dem unterschiedliche Großunternehmen der Region angehören. Ende November 2019 fand unter dem Motto „Wir sind mehr als 20.000“ ein Treffen des LGBT-Netzwerks Rhein-Ruhr bei TÜV Rheinland statt. Im Mai 2019 rief TÜV Rheinland am Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie, Biphobie und Interphobie (IDAHOBIT) zum gegenseitigen Respekt auf. „Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter soll aufgrund ihrer beziehungsweise seiner Orientierung oder Identität Angst vor Repressalien haben müssen. Wir stehen für Vielfalt und damit gegen Ab- und Ausgrenzung“, so die klare Botschaft von Ruth Werhahn, im Vorstand der TÜV Rheinland AG für Personal verantwortlich. Gegen Diskriminierung und für Unterstützung aller Beschäftigten unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung machte sich TÜV Rheinland 2019 auch in Brasilien mit einer LGBT-Awareness-Kampagne stark.

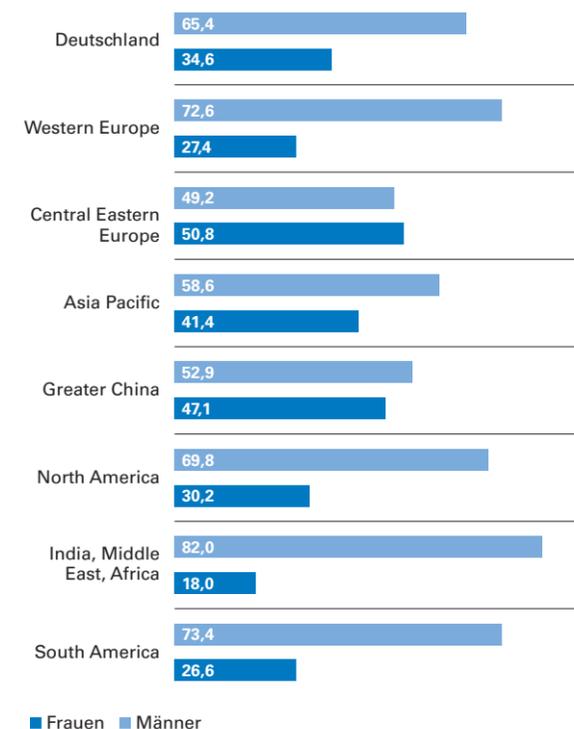
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für TÜV Rheinland sind die Gesundheit und Sicherheit der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wichtigste Gut. Wir wollen an allen unseren Standorten für ein sicheres Arbeitsumfeld sorgen. Nach unserer Überzeugung können die Aktivitäten in unserem Konzern sicher und umweltverträglich ausgeführt werden; Schäden sind grundsätzlich vermeidbar. Vorstand und Führungskräfte verpflichten sich weiterhin zu einer effektiven Umsetzung und kontinuierlichen Verbesserung des HSE-Managementsystems (Health, Safety and Environment) bei TÜV Rheinland. Für unsere eigenen Beschäftigten, für unsere Partner und für unser Geschäft ist eine fest im Unternehmen verankerte Arbeitssicherheits- und Gesundheitskultur relevant.

Für ein angemessenes Sicherheitsbewusstsein, positive Einstellungen und eine kontinuierliche Verbesserung unserer HSE-Performance haben alle Führungskräfte, Mit-

arbeitenden und Geschäftspartner und sogenannte Commitment Cards erhalten, um sich aktiv für die Umsetzung unserer HSE-Richtlinie, der -Regeln und -Prozesse einzusetzen. Unser Ansatz bleibt unverändert: „Wir wollen und können keine Vorkommnisse akzeptieren, die zu Verletzungen oder der Beeinträchtigung der Gesundheit von Mitarbeitern führen oder der Umwelt schaden.“ Das ist die Hauptbotschaft unserer 2017 entwickelten HSE-Vision „NO INCIDENTS. NO HARM. NO COMPROMISE.“, die wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kontinuierlich kommunizieren. 2019 haben wir dem Thema HSE, insbesondere dem Thema Arbeitssicherheit, im Konzern erneut eine hohe Priorität eingeräumt.

Gesamtbelegschaft nach Geschlecht



Der Großteil unserer Belegschaft ist männlich, 36 Prozent der Beschäftigten konzernweit sind weiblich. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten liegt bei knapp 90 Prozent. Konzernweit beschäftigen wir Mitarbeiter aus mindestens 122 Nationen. Unsere obersten Führungsgremien sind zu 33 Prozent international besetzt. Unter „international“ verstehen wir in diesem Fall „nicht deutsch“.

Kompromisslos sicher

Unser Managementsystem basiert auf den Standards ISO 14001 und OHSAS 18001. Die Anforderungen der Standards verstehen wir dabei als Mindestanforderungen, sehen uns aber in der Verantwortung, einen noch höheren HSE-Standard zu erreichen und jeden Mitarbeiter dazu zu ermutigen, zum eigenen Wohlbefinden, dem der Kolleginnen und Kollegen und anderen, die durch unsere Aktivitäten beeinflusst werden, beizutragen. Das HSE-Managementsystem von TÜV Rheinland besteht aus

- einer in der Regel jährlich überprüften QHSE-Policy (Quality, Health, Safety and Environment),
- der bis 2020 gültigen HSE-Strategie sowie
- dem „Main Process HSE“, einem übergreifenden Dokument, das alle Bereiche des HSE-Managementsystems abdeckt und Wegweiser für alle relevanten Richtlinien, Standard Operating Procedures (SOPs) und Dokumente ist.

Im ersten Quartal jedes Jahres führen wir ein Management Review durch. Während der Überprüfung im Jahr 2019 haben wir einige Bereiche für Verbesserungen identifiziert. Diese Verbesserungen haben wir im Berichtsjahr und innerhalb des Zeitplans umsetzen können. Das HSE-Managementsystem wurde im Berichtsjahr sowohl für Arbeitssicherheit und Gesundheit als auch für Umwelt erneut zertifiziert.

Nach wie vor nehmen wir im gesamten Konzern HSE-Inspektionen vor, die auf Verbesserungspotenziale auf lokaler und globaler Ebene aufmerksam machen sollen. Unser internes globales HSE-Audit-Programm haben wir 2019 auf alle Regionen ausgeweitet, um die Geschäftsbereiche umfassend über die HSE-Compliance innerhalb des Konzerns aufzuklären. Insgesamt wurden im Berichtsjahr in 36 Gesellschaften aus allen Regionen Audits durchgeführt. Wo Abweichungen festgestellt wurden, haben wir korrigierende und vorbeugende Maßnahmen (Corrective and Preventative Actions, CAPA) vorgenommen. Diese verpflichten die betroffenen Gesellschaften dazu festzulegen, wie und bis wann sie die Abweichungen beheben werden. Für das Jahr 2020 haben wir eine Mindestanzahl von 44 Audits festgesetzt, die global durchgeführt werden sollen.

Das geschäftsbereichsübergreifende HSE-Performance-Dashboard wird monatlich überprüft, die Vorstandsmitglieder und die Leiter der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents – EVPs) erhalten die Ergebnisse. Die Informationen werden in allen Geschäftsbereichen und Regionen gestreut. Insgesamt konnten wir mithilfe des HSE-Performance-Dashboards signifikante Erfolge für das Berichtsjahr darstellen:

- Der Großteil unserer HSE-Ziele wurde erreicht.
- Die Anzahl der durch Arbeitsunfälle verlorenen Arbeitstage ist deutlich zurückgegangen.
- Die Anzahl der Lost Time Injuries, die mit Arbeitstätigkeiten in Verbindung standen, konnte reduziert werden.
- Das Reporting zu Beinaheunfällen und Gefährdungen wurde ausgebaut.
- Alle Hauptindikatoren (Audits und Inspektionen) überstiegen die Vorjahresdaten bei Weitem.

TÜV Rheinland legt seinen Fokus weiterhin auf proaktive Maßnahmen, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren und Vorfälle auf das geringstmögliche Ausmaß zu reduzieren. Unserem Anspruch, den Standard zu heben, uns an Best-Practice-Beispielen auszurichten und HSE-Initiativen zu implementieren, konnten wir im Berichtsjahr durch folgende Maßnahmen erneut gerecht werden:

- HSE-Orientierung für Führungskräfte: Dieses Dokument wurde entwickelt und 2019 eingeführt, um sicherzustellen, dass alle Führungskräfte angemessene Informationen darüber erhalten, wie TÜV Rheinland sein Engagement für HSE erreichen wird und was sie als Führungskraft unternehmen sollten.
- HSE-Schulung für Führungskräfte: Zeitgleich mit dem Leitfaden wurde eine Schulung entwickelt und 2019 für über 400 Führungskräfte durchgeführt, um ihnen das Wissen und Verständnis ihrer Rolle im Bereich HSE zu vermitteln. Diese Schulungen werden im Jahr 2020 für zusätzliche Führungskräfte fortgeführt.
- Goldene Regeln: 2018 haben wir neun Goldene Regeln entwickelt und eingeführt, die dazu beitragen, ein sichereres Arbeitsumfeld zu gestalten. Diese Regeln wurden global in verschiedenen Sprachen ausgerollt und mithilfe von Postern und weiteren Kommunikationsmaßnahmen in der Belegschaft bekannt gemacht. Im Laufe des Jahres 2019 wurden diese Goldenen Regeln durch Wandzeitungen bekräftigt, die den Mitarbeitern mehr Orientierungshilfe zu den Erwartungen geben und Beispiele aus dem Arbeitsalltag vermitteln.
- Counter für Lost Time Incidents: Der Lost Time Incident Counter wurde 2019 auf der Startseite des Unternehmensintranets blueeye eingeführt, um alle Mitarbeiter auf alle signifikanten Lost Time Incidents aufmerksam zu machen.
- Safety Alerts: Die Safety Alerts wurden 2017 eingeführt, um überall im Unternehmen unmittelbar zu informieren, falls es zu einem schwerwiegenden Vorfall gekommen ist und ein hohes Risiko bestehen könnte, dass sich ein solcher Vorfall ähnlich an anderen Standorten wiederholt. Die Safety Alerts sind ein wirk- →

→ sames Mittel, um eine solche Wiederholung zu vermeiden. Im Jahr 2019 haben wir sechs solcher Safety Alerts an die Belegschaft herausgegeben. Diese werden nach einer Untersuchung der Vorfälle durch HSE-Schulungen ergänzt.

- HSE-Engagement-Touren: Führungskräfte demonstrieren ihr Engagement in Bezug auf HSE, indem sie einen Standortbesuch durchführen und direkt mit der Belegschaft über HSE-Themen sprechen. Im Jahr 2019 haben wir mit der Durchführung von HSE-Engagement-Touren begonnen. Das wird 2020 fortgesetzt.

Gesundheitsschäden durch Arbeit vermeiden

TÜV Rheinland strebt an, arbeitsbezogene Gesundheitsschäden zu vermeiden und das Wohlbefinden jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters durch Gesundheitskampa-

gnen und -initiativen zu erhöhen. Im Berichtsjahr gab es eine Reihe von Gesundheitsinitiativen wie zum Beispiel

- eine Grippeimpfung als Wintervorsorge für Mitarbeiter,
- Vorsorgeuntersuchungen zu Diabetes in Indien und Peru,
- Gesundheitstage – der jüngste Gesundheitstag fand im November 2019 statt –,
- eine Vielzahl von Gesundheitsangeboten wie beispielsweise Rückenfit, Yoga oder Laufgruppen,
- die ergonomische Ausrichtung unserer Arbeitsplätze und
- Übungen zur Stressbewältigung. ■

Arbeitssicherheit Konzern

Bezogen auf gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten*

	2018	2019
Erfasste Mitarbeiter in Prozent	100	100
Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injuries)	154	150
Gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten pro 1 Million Arbeitsstunden	4,4	4,2
Ausfalltage	2370	1782
Gesamtzahl der Arbeitsstunden im Berichtsjahr	35.043.355	35.415.329

Arbeitssicherheit Regionen

Lost Time Injury Frequency Rate – gemeldete Unfälle mit Ausfallzeiten pro eine Million Arbeitsstunden*

	2018	2019
Asia Pacific	0,0	0,0
Greater China	0,3	0,3
Western Europe	8,7	2,8
Central Eastern Europe	0,0	0,7
India, Middle East, Africa	0,9	1,5
North America	1,8	0,0
South America	7,0	1,8
Deutschland	7,0	8,8

*Arbeitsunfälle sind alle Unfälle, die bei der Arbeit passieren und die ab dem ersten Tag nach dem Unfall einen oder mehrere Ausfalltage (Kalendertage) nach sich ziehen. Arbeitsunfälle beziehen sich nur auf TÜV Rheinland-Mitarbeiter und schließen Wegeunfälle aus. Arbeitsstunden wurden auf Basis eines 7,7-Stunden-Tages und 220 Arbeitstagen im Jahr berechnet. Ausfalltage werden ab dem ersten Tag nach dem Unfall gezählt und beziehen sich auf alle Kalendertage.

4

Umwelt (Auch) eine Frage der Organisation.

TÜV Rheinland ist weltweit mit mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig. Es ist daher keine Frage: Unser Handeln wirkt sich auf die Umwelt aus, auch wenn wir kein produzierendes Unternehmen sind. Schließlich verbrauchen wir Ressourcen – durch den Betrieb unserer Büros und Testeinrichtungen, den Weg unserer Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, die Dienstreisen zum Kunden. Wir wollen die negativen Umwelteinflüsse unserer Tätigkeit jedoch so gering wie möglich halten. Daher streben wir danach, unsere Geschäfts- und Managementprozesse effizient zu gestalten, und nutzen umweltschonende Technologien, wo immer dies sinnvoll ist.

Dank klarer Prozesse und Verantwortlichkeiten stellen wir sicher, dass wir unsere Policy zu Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (kurz: QHSE für Quality, Health, Safety and Environment) im gesamten Konzern konsequent umsetzen können. Mit anderen Worten: Umweltschutz ist bei uns Kernbestandteil der Organisation. Die meisten Gesellschaften von TÜV Rheinland sind daher in Verbundzertifizierungen einbezogen, bei denen Managementsysteme bewertet werden: ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Von solchen Verbundzertifizierungen grundsätzlich ausgeschlossen sind alle Aktivitäten unseres Geschäftsbereichs Systeme, da der Geschäftsbereich selbst zertifiziert.

Verantwortlich dafür, unsere QHSE-Richtlinie umzusetzen, sind unsere Führungskräfte weltweit; unterstützt werden sie dabei von einem entsprechenden Handbuch und einem konzernweiten HSE Main Process, der das Vorgehen zu HSE eindeutig festlegt. Ob wir unsere Ziele im Bereich HSE erreichen und welche Fortschritte es gibt, erfahren die Mitglieder unseres Top-Managements in einem monatlichen Bericht.

Selbst gesteckte Ziele erreicht

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns konkrete Ziele für die Dimension „Umwelt“ gesetzt. Im Vergleich zum Basisjahr 2010 wollen wir bis 2020 konzernweit pro Mitarbeiter

- die CO₂-Emissionen um 25 Prozent und
- den Energieverbrauch um 20 Prozent senken.

Im Berichtsjahr haben wir beide Ziele zum wiederholten Male erreicht: Wir haben unseren Energieverbrauch im Vergleich zu 2010 um 25 Prozent gesenkt. Zudem haben wir die CO₂-Emissionen gegenüber 2010 um 38 Prozent reduzieren können – damit haben wir unsere Ansprüche übererfüllt, zum Teil sogar deutlich. Für diese Entwicklungen gibt es mehrere Gründe. Wir haben mit mehr als 1,5 Millionen Euro erneut erheblich in die energetische Sanierung unserer Immobilien in Deutschland investiert; außerhalb Deutschlands bestehen überwiegend Mietverhältnisse, was den Spielraum für energetische Effizienzmaßnahmen begrenzt. Verschiedene Maßnahmen zur Optimierung unserer IT-Systeme haben ebenfalls zur Senkung unseres Energieverbrauchs beigetragen. So haben wir 2019 in Köln einen neuen Rechenzentrumsabschnitt in Betrieb genommen. Dieser wird über eine neue Hocheffizienzkühlanlage gekühlt. Zusätzlich verringern werden wir Energieverbrauch und CO₂-Emissionen durch die für die Jahre 2020 bis 2021 geplante Sanierung des Bestandsrechenzentrums. Weiterhin setzen wir inzwischen neue Hochleistungsserver in geringer Stückzahl in unseren Rechenzentrumsanlagen ein und senken so den Bedarf an Strom und Kühlung und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß.

Darüber hinaus hat sich die Zusammensetzung der Energieträger an vielen Standorten weiter verbessert. So beziehen wir jetzt auch an unserem großen Standort in Nürnberg klimafreundlichen Strom und konnten dadurch 2019 knapp 70.000 Tonnen CO₂ einsparen. Zu den weiteren Einsparmaßnahmen zählte 2019 die Umstellung unserer Postversanddienstleistungen am Standort Köln auf das Angebot GoGreen der Deutschen Post. Dieses Angebot ermöglicht einen klimaneutralen Postversand. In Zukunft wollen wir weitere Postversanddienstleistungen klimaneutral gestalten.

Zur konzernweiten Erfassung dieser und weiterer Umweltdaten nutzen wir die Softwarelösung „EtQ Sustainability Module“. Nachdem wir diese Lösung 2016 eingeführt hatten, decken wir damit zum Bilanzstichtag 75 (Vorjahr: 88) Prozent unserer Mitarbeiter weltweit ab.

Zur Weiterentwicklung unserer strategischen Kompetenzen im Bereich Klimamanagement engagieren wir uns in einer Peer Learning Group des Deutschen Global Compact Netzwerks (DGCN). 2019 war hierbei eine Premiere zu verzeichnen: Stand in den vergangenen Jahren der Aus-



→ tausch unter deutschen Unternehmen im Vordergrund, hat das Netzwerk erstmalig ein Format auf europäischer Ebene organisiert. Im Kern der gemeinsamen Arbeit von Unternehmen aus Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz standen der Austausch und die Erarbeitung von Best Practices zu Klimastrategien.

Damit wir als TÜV Rheinland unsere Umweltziele erreichen, werden wir insbesondere folgende Maßnahmen weiterverfolgen:

- effiziente Energietechnik bei der Bewirtschaftung unserer Gebäude einsetzen,
- die Anzahl der Dienstreisen durch den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen reduzieren,
- verbrauchsarme Geschäftsfahrzeuge gegenüber anderen Modellen bevorzugen und
- moderne Technologien für den Betrieb unserer Rechenzentren, Prüflabore und Anlagen einsetzen.

Verantwortungsvoll handeln – mobil bleiben

Die Geschäftsreisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Fahrten zur Arbeitsstätte spielen für uns als weltweit tätiges Dienstleistungsunternehmen in Bezug auf die dabei entstehenden Emissionen eine wichtige Rolle. Auch wenn wir wo immer möglich Telefon- und Videokonferenzen nutzen, erfordert unser Geschäft doch häufig die persönliche Präsenz von Experten und Führungskräften bei Kunden oder an anderen Standorten als dem Heimatstandort. So legten unsere Mitarbeiter in Deutschland im Berichtsjahr rund 70 (Vorjahr: 68) Millionen dienstlich veranlasste Kilometer mit Dienstwagen, Mietwagen oder privaten Fahrzeugen zurück. Davon entfielen auf unsere 1.991 (Vorjahr: 1.850) Leasingfahrzeuge hochgerechnet 43,7 (Vorjahr: 41,7) Millionen Kilometer, für die 2,6 (Vorjahr: 2,5) Millio-



Tobias Richter
Head of IT CC Data Center Operation

„2019 konnten wir 160 Server durch nur 20 Hochleistungsserver ersetzen. So konnten wir bei höherer Leistung dennoch die Serveranzahl um 87% reduzieren und dadurch den Bedarf an Strom und Kühlung im Rechenzentrum signifikant senken.“

nen Liter Treibstoff verbraucht wurden. Somit ergibt sich ein Durchschnittsverbrauch von 6,01 (Vorjahr: 6,09) Litern pro 100 Kilometer, was CO₂-Emissionen von 158 (Vorjahr: 160) Gramm pro Kilometer entspricht. Bei diesen Berechnungen legen wir jeweils die Annahme zugrunde, dass die Leasingfahrzeuge zu 70 Prozent für dienstliche Zwecke eingesetzt werden. Wenn sich unsere Mitarbeiter für emissionsarme Dienstfahrzeuge entscheiden, deren CO₂-Ausstoß unterhalb eines definierten Richtwerts liegt, belohnen wir diese Entscheidung weiterhin mit einem Bonus.

Die weltweiten dienstlichen Flüge unserer deutschen Mitarbeiter summierten sich im Berichtsjahr auf 30 (Vorjahr: 31) Millionen Kilometer. Rechnen wir die internationalen Gesellschaften hinzu, ergibt sich ein Wert von 136 (Vorjahr: 120) Millionen Flugkilometern. Für unsere internen Berechnungen legen wir einen Pro-Kopf-Kerosinver-

brauch von 0,05 Litern pro Flugkilometer zugrunde. Dies ergibt einen konzernweiten Kerosinverbrauch von 6,7 (Vorjahr: 5,9) Millionen Litern.

Unsere Mitarbeiter legten im Berichtsjahr 7,8 (Vorjahr: 7,6) Millionen Kilometer mit der Deutschen Bahn zurück. Das entspricht einem Stromverbrauch von 404 (Vorjahr: 397) Megawattstunden. Wir nutzen weiterhin das Angebot der Deutschen Bahn, diese Fahrten im Fernverkehr klimaneutral zu stellen.

Unser Energie-, Wasser- und Materialverbrauch

Wir nutzen Energie vorrangig zur Beheizung und Beleuchtung unserer Liegenschaften sowie für den Betrieb technischer Geräte. In Deutschland greifen wir auf Treibstoffe, Erdgas, Heizöl und Holzpellets als direkte Energieträger zurück, während wir den Verbrauch von Heizöl sukzessive zurückfahren und durch klimafreundlichere Energieträger ersetzen. Außerdem beziehen wir Fernwärme von lokalen Energieversorgern. Daneben verwenden wir Nutz- und Heizstrom als indirekte Energieträger. Dieser Stromverbrauch lag für alle betrachteten Standorte in Deutschland im Berichtsjahr hochgerechnet bei 35.124 (Vorjahr: 35.805) Megawattstunden. Auch wenn wir kein produzierendes Unternehmen sind, betrachten wir Wasser und Materialien im Kontext von

ISO 14001 als relevante Umweltaspekte, über die wir folglich berichten. Der Wasserverbrauch in unseren weltweiten Liegenschaften lag im Berichtsjahr bei 375.946 (Vorjahr: 431.357) Kubikmeter. Davon entfallen hochgerechnet 183.076 (Vorjahr: 260.768) Kubikmeter auf unsere deutschen Standorte. Somit ergibt sich im Berichtsjahr – auf Basis von Vollzeitäquivalenten – konzernweit ein Verbrauch pro Mitarbeiter von 16.839 (Vorjahr: 20.744) Litern und in Deutschland ein Verbrauch pro Mitarbeiter von 18.368 (Vorjahr: 29.650) Litern.

Da wir keine Rohstoffe oder Halbfertigprodukte beschaffen oder verarbeiten, erfassen wir eingesetzte Materialien nicht nach Gewicht und Volumen – mit Ausnahme von Papier. Wir bemühen uns, den Einsatz von Papier zu reduzieren, etwa durch digitale Archivierung und SharePoint-Systeme zum Austausch und zur Bearbeitung von Dateien. Konzernweit haben wir im Berichtsjahr 383 (Vorjahr: 403) Tonnen Papier beschafft. Davon entfallen 228 (Vorjahr: 234) Tonnen auf unsere deutschen Standorte, an denen wir standardmäßig Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit FSC-Zertifikat verwenden. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Papier lag konzernweit bei 14,6 (Vorjahr: 19,4) Kilogramm, in →

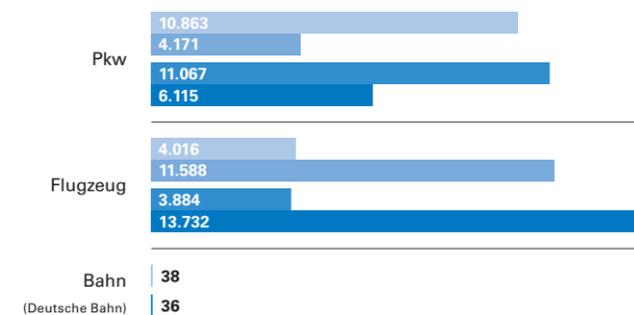
Umweltbilanz TÜV Rheinland pro Mitarbeiter*

		Deutschland			Konzern		
		2017	2018	2019	2017	2018	2019
CO ₂ **	t CO ₂ -Äquivalente	5,2	3,5	2,6	5,0	4,0	3,9
CO ₂ ***					5,0	4,1	4,0
Energie**	MWh	23,4	24,1	20,9	20,5	20,0	20,0
Energie***					20,8	20,3	20,2
Dienstreisen	km	12.747	12.121	10.823	11.917	10.316	10.965
Papier	kg	33,8	26,6	22,8	23,2	19,4	17,1
Wasser	l	18.260	29.650	18.368	16.819	20.744	16.839

* Vollzeitequivalent.
 ** Werte resultieren aus allen Energieträgern und Dienstreisen. Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten.
 *** Werte resultieren aus allen Energieträgern und Dienstreisen unter Berücksichtigung von Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung bei unseren ausländischen Gesellschaften. Dies ist seit 2017 möglich.

CO₂-Emissionen aus Dienstreisen

in Tonnen CO₂-Äquivalente
 ■ 2018 (Deutschland) ■ 2019 (Deutschland)
 ■ 2018 (international) ■ 2019 (international)



Fortschritte in der Zielerreichung

		2010	2016	2017	2018	2019	Delta*	Ziel 2020
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter (Konzern)**	t CO ₂ -Äquivalente	6,4	5,3	5,0	4,0	3,9	- 38%	- 25%
Energieverbrauch pro Mitarbeiter (Konzern)**	MWh	26,6	22,0	20,5	20,0	20,0	- 25%	- 20%

* Basisjahr 2010.
 ** Werte resultieren aus allen Energieträgern und Dienstreisen. Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten.

Energieverbrauch (Deutschland)

in Megawattstunden	2018	2019
aus Erdgas	25.881	27.917
aus Heizöl	4.687	2.789
aus Fernwärme	11.803	11.409
aus Strom (Liegenschaften)	35.805	35.124

CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch (Deutschland)

in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2018	2019
aus Erdgas	2.036	2.443
aus Heizöl	1.236	736
aus Fernwärme	3.175	3.069
aus Strom (Liegenschaften)	9.341	5.040

Die Energiegewinnung mit Holzpellets ist als CO₂-neutral zu betrachten.

→ Deutschland bei 17,2 (Vorjahr: 26,6) Kilogramm, jeweils berechnet auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

Der global weiter zurückgegangene Papierverbrauch geht auch auf Initiativen an unseren internationalen Standorten zurück. So haben wir die im Vorjahr in Greater China gestartete „Paperless-Initiative“ fortgeführt und 2019 Ziele zur Reduzierung des Papierverbrauchs für diese Region sowie für die Regionen Asia Pacific und India, Middle East, Africa formuliert.

Auch an weiteren Standorten haben wir Maßnahmen getroffen, um energieeffizienter zu werden und Ressourcen zu schonen. So spenden wir in Chile das Altpapier aus unserem Bürobetrieb an die „Fundación San José para la adopción“ – eine Stiftung, die Schwangere, Adoptiveltern und Kinder im Prozess der Adoption unterstützt. Sie sammelt das Altpapier für ein Recyclingunternehmen und erhält dafür Materialien wie Windeln, Toilettenpapier oder Milchflaschen. Das kommt den Waisenhäusern der Stiftung zugute und hilft nebenbei auch der Umwelt. In Brasilien haben wir die Kampagne #Gogreen ins Leben gerufen. Dabei hat beispielsweise die Finanzabteilung die Zustellung gedruckter Dokumente an die Mitarbeiter durch einen vollständig elektronischen Prozess ersetzt. Das hat das Abfallaufkommen verringert und zudem interne Prozesse verbessert.

Ebenfalls Ressourcen spart die 2019 konzernweit eingeführte digitale Signatur diSign. Dokumente können mit diSign direkt am PC unterzeichnet und dann im Dokumentenmanagementsystem abgelegt oder per E-Mail versendet werden. So kann zum Beispiel ein unterschriebenes Dokument ohne großen Aufwand zwischen Kolleginnen und Kollegen international ausgetauscht werden. Das ist effizienter und spart Papier und Tinte ein. ■

CO₂-Emissionen (direkt und indirekt)*

in 1.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2018	2019
Gesamt / Konzern**	84,9	88,4
davon direkt	14,9	16,7
davon indirekt***	70,0	71,7
Deutschland	30,7	26,3
davon direkt	9,9	10,1
davon indirekt****	20,8	16,2

* Im Gegensatz zu der im GRI-Index verwendeten Darstellung von Scope 1-, 2- und 3-Emissionen beinhalten die hier angegebenen direkten Emissionen auch CO₂ aus dem Betrieb unserer Dienstwagen.
 ** Durch die verbesserte Datenerfassung seit 2017 können nun auch CO₂-Emissionen aus Energieträgern wie Heizöl und Fernwärme an unseren internationalen Standorten ermittelt werden. Diese Werte wurden in 2018 erstmals berücksichtigt. Für mit den Vorjahresangaben vergleichbare Angaben ergeben sich auf Konzernebene folgende Werte: 16,2 (direkt) und 71,5 (indirekt).
 *** CO₂-Emissionen aus dem Bahnverkehr wurden ausschließlich in Deutschland berücksichtigt.
 **** Inklusive CO₂-Emissionen aus dem Bahnverkehr.

CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch der Liegenschaften

in Tonnen CO₂-Äquivalente
 ■ 2018 ■ 2019



CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch pro Mitarbeiter

in Tonnen CO₂-Äquivalente
 ■ 2018 ■ 2019



5

Gesellschaft

Förderung gemeinnütziger Projekte – von der Integration Geflüchteter über Ausbildungsmaßnahmen bis hin zur Betreuung von Kindern von Wanderarbeitern.

Als Prüfdienstleister ist TÜV Rheinland abhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen: Essenziell sind dabei gut qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, von Nachwuchskräften bis hin zu erfahrenen Fachleuten. Daneben spielen auch eine zeitgemäße und leistungsfähige Infrastruktur oder der wirtschaftliche und rechtliche Rahmen eine wichtige Rolle und tragen mittelbar und unmittelbar zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens bei.

Das gesellschaftliche Engagement stellt daher in unserer Nachhaltigkeitsstrategie eine eigene Dimension dar. TÜV Rheinland hat sich dem Gedanken verschrieben, dieses Umfeld durch eigene Beiträge positiv mitzugestalten und der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Dies geschieht zum Beispiel über die finanzielle Förderung gemeinnütziger Projekte. Bis zu 0,1 Prozent unseres EBITs wollen wir daher pro Jahr spenden. Für alle Projekte und Aktivitäten gilt der Grundsatz, dass sie im Einklang mit den Werten von TÜV Rheinland stehen müssen, einen engen Bezug zu unserer Tätigkeit oder über Standorte beziehungsweise Märkte einen regionalen Bezug haben. Es gelten klar definierte Kriterien, die in einer internen Richtlinie verbindlich verankert sind. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Projekten, die Bildung, Wissen und technischen Fortschritt vorantreiben, Mensch und Umwelt schützen oder die Prinzipien des UN Global Compacts fördern.

Bei unserem gesellschaftlichen Engagement setzen wir auch auf die Kooperation mit Hilfsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen (NGO), staatlichen Institutionen oder anderen Unternehmen. 2019 haben wir erneut die Organisation Ingenieure ohne Grenzen e. V. im Rahmen einer jährlichen Weihnachtsspende unterstützt.

Wir wertschätzen aber auch den persönlichen Einsatz für andere Menschen im Rahmen ehrenamtlichen

Engagements. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TÜV Rheinland sind in vielen Bereichen aktiv, bringen sich bei sozialen Projekten ein, teilen ihr Wissen und arbeiten im Umweltschutz.

Projekte und Maßnahmen

Unser gesetztes Ziel, 0,1 Prozent des EBITs zu spenden, haben wir auch 2019 erreicht. Dabei wurden vielfältige Maßnahmen in verschiedenen Regionen weltweit umgesetzt. Diese Maßnahmen kamen unmittelbar den Zielgruppen in der jeweiligen Region zugute.

Deutschland

In Deutschland ist die Integration von Geflüchteten ein Schwerpunkt der Aktivitäten von TÜV Rheinland. Unser Unternehmen hat sich im Rahmen der Aktion „Wir zusammen – Integrationsinitiativen der deutschen Wirtschaft“ (www.wir-zusammen.de) verpflichtet, konkrete Maßnahmen umzusetzen. Nach rund drei Jahren Initiative hat „Wir zusammen“ seine Ziele, Integrationsinitiativen bei seinen Mitgliedsunternehmen zu etablieren, erreicht. Das „Wir zusammen“-Projektbüro hat sich daher zur Jahresmitte 2019 aus der Unterstützung zurückgezogen. Die Aktivitäten bei TÜV Rheinland werden auch über das Bestehen der Initiative hinaus fortgeführt. Seit 2016 haben bei uns junge Menschen mit Fluchthintergrund zunächst an den Standorten Köln und Nürnberg eine Ausbildung begonnen. Dieses Angebot wurde in den Folgejahren ausgeweitet. So schufen wir 2018 drei zusätzliche Ausbildungsstellen für Geflüchtete in Köln, Nürnberg und Berlin, 2019 folgten drei weitere. TÜV Rheinland bildet hier in verschiedenen Berufen aus. Das Spektrum reicht vom Fachinformatiker für Systemintegration über den Mechatroniker bis hin zum kaufmännischen und gastronomischen Bereich. Die Geflüchteten werden in den Fachabteilungen umfassend unterstützt. Dabei erhalten die Auszubildenden neben fachlichen Inhalten auch eine Orientierung rund um den Alltag und das Arbeitsleben in Deutschland und speziell bei TÜV Rheinland. Zusätzlich erhalten sie Trainings, Sprachkurse sowie Unterstützung bei Behördengängen.

Region Südamerika

In Chile wurde eine Kampagne zum Sammeln von Kleidung für Babys und Kinder durchgeführt. Die gesammelten Kleidungsstücke wurden an öffentliche Krankenhäuser übergeben. So konnten insbesondere Einwanderer aus Kolumbien, Peru, Venezuela und Haiti versorgt werden, die aufgrund der schwierigen Situationen in ihren jeweiligen Heimatländern (politische und wirtschaftliche Krisen, soziale Unruhe) in Chile leben. →



Simon Hung
Section Manager,
Marketing Greater China

„Mit unserem sozialen Engagement vor Ort, zum Beispiel mit der ‚Young Men's Christian Association‘ (YMCA) in Hongkong, unterstreichen wir unseren Anspruch auf nachhaltige Unternehmensführung. Bei der Auswahl sozialer Projekte ist es für uns entscheidend, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern eine nachhaltige Entwicklung initiieren.“

Region Nordamerika

Für die Organisation „Soles4Souls“ startete eine TÜV Rheinland-Mitarbeiterin eine Sammelaktion mit dem Ziel, Schuhe für Bedürftige zur Verfügung zu stellen. Die Organisation unterstützt Bedürftige, indem sie ihnen hochwertige gebrauchte Schuhe zu geringen Preisen zum Weiterverkauf zur Verfügung stellt. Dieses Modell für Mikro-Unternehmen ermöglicht eine nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kollegin wurde durch eine Konferenz im Rahmen ihrer Arbeit bei TÜV Rheinland auf das Projekt aufmerksam und trug bei ihrer ersten Sammelaktion 100 Paar Schuhe zusammen.

Region West-/Mittel- und Osteuropa

In Ungarn hat unser Unternehmen die Gezeguz-Stiftung, eine Organisation zur Förderung behinderter Kinder, durch eine Pro-bono-ISO-9001-Zertifizierung unterstützt. Zusätzlich haben wir in Ungarn an unterschiedliche gemeinnützige Organisationen gebrauchte Büromöbel gespendet. Die Spende wurde durch den Umzug einer unserer Niederlassungen im Land möglich. In Serbien wiederum haben sich unsere Mitarbeiter an einer Sammelaktion für Plastikflaschen-Deckel beteiligt. Die gesammelten Deckel wurden im Anschluss von der Organisation CEP ZA HENDIKEP als Recyclingmaterial an entsprechende Unternehmen verkauft. Von dem Erlös wurden anschließend orthopädische Hilfsmittel gekauft.

Region India, Middle East, Africa

Durch die Weihnachtsspende von TÜV Rheinland an Ingenieure ohne Grenzen am Ende des Jahres 2018 konnte 2019 ein Projekt in Kamerun unterstützt werden. Dort bildet die Organisation Turbinenbauer und Wartungskräfte aus, die Kleinstwasserkraftanlagen in Gebieten installieren, wo sie am meisten gebraucht werden. So bietet das Projekt für Kameruner nicht nur Wege in die Selbstständigkeit, sondern treibt nachhaltig die ländliche Elektrifizierung des Landes voran. Wasserkraft ist eine konstante, effiziente und umweltschonende Möglichkeit der Energiegewinnung und verursacht vergleichsweise nur geringe Kosten. Für diesen Zweck wurden die Kleinstwasserkraftanlagen von Ingenieure ohne Grenzen in Deutschland entwickelt und getestet.

Region Asia Pacific

In Japan setzte sich TÜV Rheinland insbesondere für die Unterstützung von Schülern ein. So richtete das Unternehmen im Berichtsjahr einen „Girls' Day“ in Yokohama aus. Am Tag der Veranstaltung besuchten Mitarbeiterinnen des Tsuzuki Ward Office das Global Technology Assessment Center (GTAC) von TÜV Rheinland gemeinsam mit Studentinnen der Universität für Elektrotechnik. Neben dieser Veranstaltung engagierten sich Mitarbeitende an Schulen, hielten Vorträge an der Junior-High-School und luden Schüler zu Praktika ein.

Region Greater China

Für seine CSR-Aktivitäten hat TÜV Rheinland 2019 in der Region Greater China mehrere Auszeichnungen erhalten. So wurde beispielsweise im Rahmen des von der Organisation China Charity Fair (CCF) veranstalteten China International Philanthropic Movie Festivals unter 490 eingereichten Beiträgen ein Filmprojekt unseres Unternehmens ausgezeichnet. Der preisgekrönte Film mit dem Titel „Color of the Future“ ist ein Dokumentarfilm, den unsere CSR- gemeinsam mit unserer Marketingabteilung im Jahr 2017 produziert hat. Der Film gliedert sich in zwei Teile: Der erste Teil beschreibt die Veränderungen bei Lehrern und Schülern der Sichuan-Renjia-Schule, die von TÜV Rheinland finanziell unterstützt wird, während sich der zweite Teil auf Gespräche mit Kindern über ihre Träume und Hoffnungen konzentriert.

Kooperation YMCA

Seit 2015 kooperiert TÜV Rheinland mit der „Young Men's Christian Association (YMCA)“ von Hongkong bei der Einführung einer Reihe von Freiwilligendiensten. Das Unternehmen hat 2018 gemeinsam mit der YMCA eine

Gemeinschaftskantine für Bedürftige ins Leben gerufen. Bei dem Projekt beteiligten sich Mitarbeitende aktiv durch ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinschaftskantine. Im April 2019 ehrte YMCA TÜV Rheinland im Rahmen der Preisverleihung des Programms Y-Care für seine CSR-Leistungen mit der Bronze-Partner-Auszeichnung.

Caring for Left-Behind Children

TÜV Rheinland arbeitet in der Region Greater China mit dem ICTI Ethical Toy Program (IETP) zusammen. Die Organisation kümmert sich um Kinder von Wanderarbeitern, sogenannte Left-Behind Children, die oft Tausende von Kilometern von ihren Eltern entfernt leben. In der Volksrepublik China gibt es laut dem Jahresbericht der UNICEF zu China von 2017 69 Millionen solcher Mädchen und Jungen, die ihre Eltern nur ein- bis zweimal pro Jahr sehen. Durch das Projekt können Betreuungsangebote und Seminare realisiert werden, die die Wanderarbeiter und ihre Kinder wieder enger zusammenzubringen und zum Ziel haben, dass die Kinder die Sommerferien gemeinsam mit ihren Eltern verbringen können. In Partnerschaft mit dem IETP startete TÜV Rheinland 2019 erneut eine Kampagne zur Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Unterstützung des Projekts.

2019 war das zweite Jahr der Zusammenarbeit zwischen TÜV Rheinland und der Stiftung ECNU. Mit unserer Unterstützung startete die Aktion „I Fly: Training Ru-

ral Teachers“, deren Ziel es ist, Landlehrer zu qualifizieren und die Unterrichtsqualität in unterentwickelten Gebieten Chinas zu verbessern. Um mehr Kollegen in das Projekt einzubinden, nahm TÜV Rheinland am Teilprojekt „Inviting rural teachers to be my guests“ teil und lud Lehrer aus den Provinzen Yunnan und Sichuan zur Teilnahme ein. Daneben fördern wir die Alphabetisierung in ländlichen Regionen im Rahmen einer Kooperation mit der Organisation STARS Youth Development Center. Als Teil des STARS-Programms zur Förderung der Lesekompetenz von Schulkindern spendete TÜV Rheinland Bücherkisten für die zentrale Bibliothek im Bezirk Xinxing der Stadt Yunfu. Die Lehrer dort können dann einen Monat lang eine Buchkiste ausleihen, die dem Lesestand ihrer Klasse entspricht, und jeden Monat eine neue Buchkiste mit verschiedenen Lesematerialien zurückbringen, um den Kindern Zugang zu einer größeren Vielfalt an Inhalten und Themen zu ermöglichen.

Im Juli 2019 rief TÜV Rheinland Greater China die „21-Day Public Welfare Challenge“ ins Leben. Ziel: die Kollegen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu begeistern und gesunde Lebensgewohnheiten zu entwickeln. Neben verschiedenen Aktivitäten waren Mitarbeitende in der Mongolei im Rahmen des Projekts „Alxa SEE 100 Million Haloxylon“ aktiv, das die Pflanzung von 10.000 Haloxylon-Bäumen zum Ziel hat. ■

6

Dienstleistungs- verantwortung

Unsere Dienstleistungen sollen die Welt jeden Tag ein bisschen besser machen.

Analog zu den anderen Dimensionen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir auch für die Dimension Dienstleistungsverantwortung quantitative Ziele festgelegt. Sie sollen mit dazu beitragen, dem Anspruch an die Wirkung unserer Dienstleistungen durch uns selbst, aber auch durch unsere Stakeholder gerecht zu werden: In Bezug auf das Engagement unserer Stakeholder wollen wir sicherstellen, dass wir mit 100 Prozent der von uns als wichtig identifizierten Interessengruppen in regelmäßigem Austausch stehen. Die Erreichung dieses Ziels konnten wir erstmals 2019 überprüfen. Im Rahmen der Entwicklung unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie fand eine umfassende Auseinandersetzung mit unseren Interessengruppen, ihren Ansprüchen und ihren Kommunikationskanälen statt.

Im Hinblick auf die Ermittlung von Risiken in unseren Dienstleistungen wollen wir künftig das Tool Brand Risk Evaluator (BRE) flächendeckend zum Screening von 100 Prozent der neuen Services einsetzen. Ebenso planen wir, die Überprüfung des existierenden Dienstleistungsportfolios auf mögliche Risiken deutlich auszubauen. Unser ambitioniertes Ziel: eine Screening-Rate von 100 Prozent.

Stakeholderengagement

Seit 2019 entwickeln wir unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie. Dies erfolgte in einem ersten Schritt auf Basis einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse. In diesem Zusammenhang wurden die für TÜV Rheinland im Kontext von Nachhaltigkeit relevanten Stakeholdergruppen neu analysiert. Alle als relevant bewerteten Stakeholdergruppen wurden anschließend anhand einer Online-Befragung um ihre Einschätzung der zukünftig für TÜV Rheinland materiellen Nachhaltigkeitsthemen gebeten. In Ergänzung zu der Online-Befragung wurden mit besonders wichtigen Stakeholdergruppen, sogenannten Key Stakeholders, Einzelinterviews geführt. Hinzu kommt: Auch durch die im Dezember 2019 gestartete, gemeinsame Imagekampagne

mit fünf weiteren TÜV-Unternehmen und dem VdTÜV wird eine bedeutende Anzahl unserer Stakeholder erreicht. Insofern liegt die Zielerreichung mit Blick auf das Stakeholderengagement bei 100 Prozent.

IT-Tool erkennt risikobehaftete Dienstleistungen

Um die hohe Reputation unserer Marke zu schützen, nutzen wir bereits seit 2016 unser selbst entwickeltes IT-Tool Brand Risk Evaluator (BRE). Das Tool hilft uns dabei, mögliche Risiken im Zusammenhang mit unseren Dienstleistungen zu erkennen. Dabei ziehen wir nicht nur die erbrachte Dienstleistung selbst in Betracht, sondern auch den Kunden, dessen Branche und das Land, in dem die Leistung erbracht wird. Bewertet wird dabei, ob die Dienstleistung etwaige Risiken für unsere Marke birgt – beispielsweise, weil sie im Widerspruch zu unseren Unternehmenswerten steht, eine Fehlinterpretation beim Verbraucher hervorrufen könnte oder kritisch zu betrachtende Kunden adressiert. Wenn wir Risiken erkennen, ergreifen wir entsprechende Gegenmaßnahmen, passen die Dienstleistung bzw. ihren Kontext an – oder verzichten im Zweifel ganz auf das Geschäft. Der Schwerpunkt der Arbeiten zur Ermittlung von Risiken in unseren Dienstleistungen lag in 2019 in der Weiterentwicklung des zugrundeliegenden Prozesses sowie des dabei unterstützenden IT-Tools. Ziel der nun geplanten Aktivitäten ist die Überführung der Risikobewertung aus ihrer derzeit zentral gesteuerten Rolle in den Regelbetrieb unserer alltäglichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Reputation ist allerdings auch für andere Akteure attraktiv. Allein im Berichtsjahr sahen wir uns einer mittleren zweistelligen Zahl an Fällen von Prüfzeichenmissbrauch gegenüber. Gegen diesen Missbrauch setzen wir uns regelmäßig zur Wehr. Das tun wir mit aller Konsequenz – schließlich müssen die Verbraucher sich darauf verlassen können, dass nur dort TÜV Rheinland draufsteht, wo auch TÜV Rheinland drin ist. Deshalb haben unsere Zertifikate einen eingebauten „Kopierschutz“: Sie enthalten eine gut lesbare ID-Nummer, deren Echtheit über unsere Zertifikatsdatenbank „Certipedia“ (www.certipedia.com) geprüft werden kann. Darin enthalten sind auch Produkteigenschaften, Dienstleistungen, Unternehmen, Systeme oder Personalzertifizierungen.

Bündelung der Maßnahmen gegen Markenrechtsverletzungen

Durch die Gründung der TÜV Rheinland Intellectual Property GmbH in 2019 sorgen Experten aus den Bereichen Recht, Marketing und Kommunikation gemeinsam für einen einheitlichen Ansatz zum weltweiten Schutz unserer Marke. Dies umfasst klare Strukturen zur Positionierung,

der Architektur und der Kommunikation unserer Marke, sowie eine strikte Kontrolle der Einhaltung dieser Vorgaben. In diesem Zusammenhang führen wir das Monitoring von Online-Marktplätzen hinsichtlich etwaiger Markenrechtsverletzungen fort, arbeiten mit internationalen Polizeibehörden zusammen und scheuen uns auch nicht vor behördlichen und gerichtlichen Markenrechtsstreitigkeiten. Auch im vergangenen Berichtsjahr besuchten wir Handelsmessen, um Markenfälscher ausfindig zu machen – häufig in direkter Kooperation mit Zollbehörden, Staatsanwaltschaften und Vertretern anderer TÜV-Unternehmen, die zusammen mit uns im „TÜV Markenverbund e. V.“ organisiert sind. Der Zoll unterstützt uns weiterhin beim Kampf gegen die Einfuhr von Produkten, die gefälschte TÜV Rheinland-Marken aufweisen. Basis hierfür ist der sogenannte Grenzbeschlagantrag, den wir 2010 bei den europäischen Zollbehörden gestellt haben und der alle Importe über die EU-Außengrenzen betrifft.

Weltweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Wie wir weltweit durch unsere Dienstleistungen auf Nachhaltigkeitsaspekte einwirken und somit die SDGs (siehe Kapitel CSR-Management) adressieren, zeigen die nachfolgenden, ausgewählten Beispiele.

So hat im Juni 2019 in Peking der deutsch-chinesische Nachhaltigkeitsgipfel von TÜV Rheinland stattgefunden (SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Mehr als 200 Vertreter von chinesischen und deutschen Unternehmen, Finanzinstituten, Thinktanks und Nichtregierungsorganisationen kamen zusammen, um ihre Erkenntnisse und Praktiken zur sozialen Verantwortung von Unternehmen im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“) auszutauschen. Gemeinsam mit den Teilnehmern der Konferenz will TÜV Rheinland seine technischen Ressourcen und globalen Netzwerke nutzen, um die gemeinsamen SDGs in China, Deutschland und darüber hinaus zu erreichen. Ein weiterer Beleg unseres Einsatzes für das SDG 17 ist die Teilnahme unseres Geschäftsführers von TÜV Rheinland India am runden Tisch über den National Action Plan for Business and Human Rights (NAP). Die Veranstaltung hat in der Deutsch-Indischen Handelskammer in Neu-Delhi stattgefunden. Dazu eingeladen haben die Deutsch-Indische Handelskammer (IGCC) und die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im Juni des Berichtsjahrs. Ziel des runden Tisches war es, ausgewählte Vertreter deutscher Unternehmen in Indien zusammenzubringen und die Erwartungen an die Umsetzung des NAP von deutschen Unternehmen in Indien zu diskutieren sowie die aktuelle Umsetzungslage und notwendige Unterstützung zu erörtern.



Thomas Tillmann
Field Sales Specialist,
Geschäftsbereich Systeme

„Wir bieten mit dem ZNU-Standard ‚Nachhaltiger Wirtschaften‘ ein Zertifikat an, das sämtliche ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsanforderungen an Unternehmen bündelt. Dieser Standard ist einzigartig, weil wir nachhaltigeres Wirtschaften als neutrale Instanz mess- und belegbar machen und anderen Unternehmen somit klare Orientierungshilfe geben.“

Einen Beitrag zum SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) leistet TÜV Rheinland bei der Beratung des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) zur Entwicklung eines nachhaltigen Personenverkehrs in den Alpen. Durch die Analyse von Potenzialen zur Nutzung alternativer Antriebe oder innovativer Technologien und die Ableitung von Handlungsalternativen für den alpenquerenden Personenverkehr sollen die Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt verringert und die Bergregion langfristig geschützt werden. Des Weiteren haben TÜV Rheinland Korea und das Unternehmen SpeedMate in Korea, einem stark wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge, eine Zusammenarbeit beschlossen. Diese umfasst den Transfer von Know-how im Zusammenhang mit dem Betrieb von Elektrofahrzeugen, wie zum Beispiel Hochspannungssicherheitstraining, Wartung von Elektrofahrzeugen und Sicherheit von Ladeeinrichtungen. Ebenfalls ein Beleg unseres erfolgreichen Einsatzes für das SDG 9, diesmal in China, ist die Auszeichnung als „Best Testing and Certification Body in China’s Energy Storage Industry 2019“. TÜV Rheinland hat zahlreiche Neuerungen in der Branche geschaffen und durch mehrere wegweisende Zertifikate gezeigt, dass es die gesamte industrielle Kette der Energiespeicherung bedienen kann.

Durch eine Akkreditierung des Worldwide-Responsible-Accredited-Production(WRAP)-Programms kann →

→ TÜV Rheinland seit 2019 das SDG 12 (nachhaltige/r Konsum und Produktion) verstärkt bedienen. Die neue Akkreditierung ermöglicht die Erbringung von Zertifizierungen in der Bekleidungs-/Textil-, Schuh- und Nähproduktindustrie. WRAP wird von der International Apparel Federation, der American Apparel & Footwear Association sowie von mehr als 20 internationalen Handels- und Industrieverbänden unterstützt.

Auch beim „Grünen Knopf“, einem neuen staatlichen Gütesiegel für fair produzierte Kleidung, ist TÜV Rheinland als Prüfdienstleister aktiv. Das durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Sommer 2019 an den Start gebrachte Siegel soll als Erkennungsmerkmal signalisieren, dass das ausgewählte Kleidungsstück sozial- und umweltverträglich hergestellt wurde.

Eine zusätzliche Orientierungshilfe bei Kaufentscheidungen von Textilien und Schuhen bietet seit 2019 auch das neue TÜV Rheinland-„vegan“-Siegel, das im Unterschied zu vergleichbaren Siegeln ein einheitliches Prüfverfahren garantiert.

Ein weiterer Beleg für das SDG 12 ist die im Geschäftsbereich Systeme eingeführte neue Prüfdienstleistung für Allergiker. „Für Allergiker qualitätsgeprüft“ ist ein Zertifikat des Bayerischen Heilbäder-Verbandes (BHV), mit dem künftig in Bayern Heilbäder und Kurorte Allergikern die Wahl ihres Urlaubsortes erleichtern wollen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) führte TÜV Rheinland eine deutschlandweite Prüfung auf Einhaltung der rechtlichen Vorgaben von 70 Messstellen durch (SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz). Das Gutachten von TÜV Rheinland zeigt, dass die Messstellen in den Ländern insgesamt korrekt aufgestellt sind und nicht im Widerspruch zu den Regeln der EU stehen. Ebenfalls auf das SDG 13 zahlt die Zusammenarbeit mit dem taiwanesischen „Maritimen Ausbildungszentrum der Nationalen Kaohsiung Universität für Wissenschaft und Technologie NKUST“ ein. Die von TÜV Rheinland für das Ausbildungszentrum bereitgestellte Unterstützung zur beruflichen Ausbildung und Überprüfung verbessert nicht nur die technische Kompetenz der Windkraftarbeiter. Sie dient auch dazu, deren Sicherheitsbewusstsein und praktische Fähigkeiten zu verbessern, um die Sicherheit am Arbeitsplatz in Taiwans Windindustrie zu gewährleisten.

Fortführung bereits begonnener Nachhaltigkeitsmaßnahmen

TÜV Rheinland führt sein Engagement zur Qualifizierung von Geflüchteten auch in 2019 fort (SDG 4: Hochwertige Bildung). Seit 2019 bietet zusätzlich das Trainingscen-

ter der TÜV Rheinland Akademie in Chemnitz weitere Kurse für Geflüchtete an. Dazu zählt die „LALiD kompakt“-Schulung (Lernen, Arbeiten und Leben in Deutschland). Die Maßnahme unterstützt Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund dabei, sich im neuen Alltag zurechtzufinden. Einen etwas anderen Ansatz verfolgt die Weiterbildung „Qualifiziert arbeiten in Deutschland“: Features wie berufsbezogenes Deutsch und das Erkennen von Chancen im Arbeitsmarkt kombiniert sie mit der Begleitung durch einen Integrationscoach, der seit 2018 in dieser Funktion bei TÜV Rheinland tätig ist.

Auch unser Einsatz für das SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) hat sich in 2019 verstetigt. So wurde das grüne Produktkennzeichen, das umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte zertifiziert, für zahlreiche Produkte aus unterschiedlichen Branchen, darunter auch erstmals für Kuscheltiere, vergeben.

Auf das SDG12 zahlt auch die steigende Nachfrage des vom Geschäftsbereich Systeme angebotenen Zertifikats „Nachhaltiger Wirtschaften“, das die Einhaltung ökologischer, ökonomischer und sozialer Standards durch Unternehmen belegt, ein. Der einzigartige Service, gemeinsam mit dem Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) – einem unabhängigen Institut der Universität Witten/Herdecke – entwickelt, soll entsprechendes Handeln fördern. ■

Die 17 UN Sustainable Development Goals (SDGs)



Finanzbericht

- 31 Konzernumsatz
- 31 Betriebsergebnis (EBIT)
- 32 Konzernergebnis
- 32 Cashflow
- 33 Grundlagen des Konzerns
- 34 Wirtschaft
 - 34 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 36 Marktspezifische Entwicklung
- 39 Unternehmenssteuerung
- 40 Ertragslage
- 45 Finanzlage
- 46 Vermögenslage
- 47 Investitionen
- 48 Mitarbeiter
- 49 Risikomanagementsystem und Corporate Governance
 - 50 Wertemanagement und geschäftsrelevante Umwelt- und Sozialfaktoren
- 51 Chancen und Risiken
- 55 Prognose
- 56 Künftige Entwicklung der TÜV Rheinland Gruppe

Konzern-
lagebericht

31

31 58

Konzern-Bilanz

59

59

Konzern-Gewinn-
und Verlust-
rechnung

60

60

Konzern-Kapital-
flussrechnung

61

61

Konzernlagebericht

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

TÜV Rheinland auf einen Blick

Konzernumsatz

- Der Konzernumsatz (inkl. Bestandsveränderungen) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 4,4 % auf Mio. € 2.085,1. Auf vergleichbarer Basis – also ohne Währungskurseffekte – lag der Umsatz bei Mio. € 2.051,5.
- Der Anstieg des Gesamtumsatzes um Mio. € 87,0 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen. Vom Gesamtumsatz entfielen Mio. € 972,3 auf das Ausland. Dies entspricht einem Umsatzanteil von insgesamt 46,6 % (Vorjahr: 44,5 %). Die Region Europa (ohne Deutschland) konnte einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 6,6 % verzeichnen. Die Regionen Asia Pacific, Greater China und IMEA konnten den Umsatz sogar um 13,3 % gegenüber dem Vorjahr steigern.

Konzernumsatz

in Mio. €



■ Umsätze bei konstanten Wechselkursen ■ Konzernumsatz

Betriebsergebnis (EBIT)

- Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf Mio. € 135,6 und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 137,5.
- Nach Bereinigung von Sondereinflüssen von insgesamt Mio. € 15,1 betrug das EBIT Mio. € 150,7. Zu den Sondereinflüssen zählten im Wesentlichen Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, die sich auf Mio. € 10,1 beliefen, Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen von insgesamt Mio. € 8,8 sowie ein gegenläufiger positiver Effekt aus der Erstanwendung des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS 16 mit Wirkung zum 1. Januar 2019 von Mio. € 3,6.
- Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 63,9 auf Mio. € 139,1 erhöht. Die Abschreibungen beinhalteten Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Zusammenhang mit IFRS 16 von Mio. € 54,6.
- Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt Mio. € 70,0 getätigt.

- Die EBIT-Rendite belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 6,5 % und verringerte sich leicht um 0,4%-Punkte gegenüber dem Vorjahr. Ein Grund hierfür war unter anderem ein höherer Personalaufwand (+5,9 % gegenüber dem Vorjahr), welcher im Zusammenhang mit Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr stand.

EBIT

in Mio. €



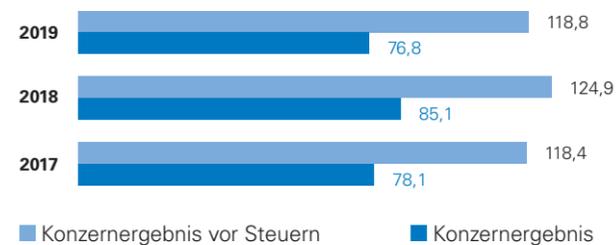
■ bereinigtes EBIT ■ EBIT

Konzernergebnis

- Das Konzernergebnis belief sich auf insgesamt Mio. € 76,8 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 8,3 verringert.
- Ein um Mio. € 1,9 unter dem Vorjahr liegendes Betriebsergebnis (EBIT), ein um Mio. € 4,2 erhöhtes negatives Finanzergebnis und eine um Mio. € 2,3 höhere Ertragsteuerbelastung sind ursächlich für ein verringertes Konzernergebnis. Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr 2019 Mio. € 3,6 und haben das Finanzergebnis belastet.
- Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf

- Mio. € 118,8 und lag damit um 4,8 % unter dem Vorjahr. Die Ertragsteuerbelastung ist von Mio. € 39,8 im Vorjahr auf Mio. € 42,1 gestiegen und ist im Wesentlichen auf höhere Verluste, für die keine Steueransprüche bilanziert wurden, zurückzuführen.
- Die Steuerquote betrug im Geschäftsjahr 2019 rund 35,4 % (Vorjahr: 31,9 %).
- Das zugerechnete Konzernergebnis anderer Gesellschafter belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf Mio. € 11,5 (Vorjahr: Mio. € 9,0).

Konzernergebnis in Mio. €

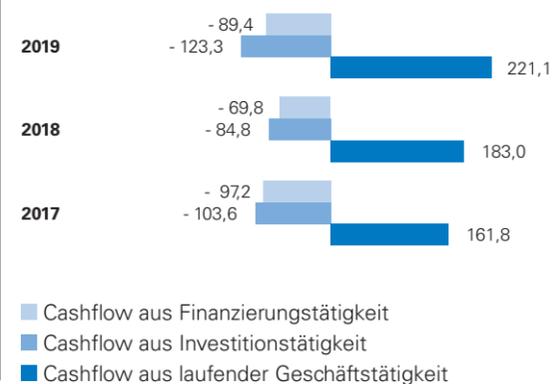


Cashflow

- Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2019 Mio. € 221,1 (Vorjahr: Mio. € 183,0) und verbesserte sich damit um +20,8 %.
- Dem Konzernergebnis von Mio. € 76,8 standen nicht zahlungswirksame Abschreibungen von insgesamt Mio. € 139,1 gegenüber. Gleichzeitig konnten die Unternehmensakquisitionen im Geschäftsjahr 2019 – insbesondere die Certio ITV, S.L.U. (kurz „Certio“) – zum positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beitragen. Darüber hinaus führte die erstmalige Bilanzierung des IFRS 16 mit dem gesonderten Ausweis der Tilgungen aus Leasingverbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit zu einem verbesserten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr. Auf der anderen Seite hat der Anstieg des Net Working Capitals auf 7,1 % (Vorjahr: 6,6 %) den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit negativ beeinflusst.
- Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 38,5 erhöht. Investitionen in das Finanzanlagevermögen von Mio. € 34,9 sowie Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen – insbesondere der Certio – waren ursächlich für die höheren Investitionsausgaben in 2019.

- Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Mio. € 89,4 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 19,6 erhöht. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen mit Mio. € 56,6 aus Auszahlungen für die Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 16, denen reduzierte Tilgungen von Krediten gegenüberstehen.

Cashflow in Mio. €



Grundlagen des Konzerns

TÜV Rheinland steht als unabhängiges Prüfunternehmen seit mehr als 140 Jahren für Qualität, Effizienz und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt in nahezu allen Wirtschafts- und Lebensbereichen.

Als neutraler und unabhängiger Dritter prüft TÜV Rheinland technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleitet Projekte und Prozesse für Unternehmen. Dies erfolgt auf Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben. Hinzu kommen Leistungen rund um Informationssicherheit, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit sowie Ausbildung und berufliche Qualifikation.

Mit neuen Ideen, Fachwissen und einem weltumspannenden Netzwerk trägt TÜV Rheinland so dazu bei, Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Personen sicherer und wettbewerbsfähiger zu machen.

Die Arbeit von TÜV Rheinland ist von der Überzeugung getragen, dass die gesellschaftliche und industrielle Entwicklung ohne technischen Fortschritt nicht möglich ist. Gerade deshalb ist der sichere und verantwortungsvolle Einsatz technischer Innovationen, Produkte und Anlagen für die zukünftige Entwicklung entscheidend. TÜV Rheinland begleitet, inspiziert, prüft und zertifiziert. Auf diese Weise wird eine Zukunft mitgestaltet, die den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt nachhaltig gerecht wird. Die Arbeit von TÜV Rheinland ist seit 2019 in fünf Geschäftsbereichen organisiert:



Im Berichtsjahr 2019 wurde der vormals eigenständige Geschäftsbereich DIGITAL TRANSFORMATION & CYBERSECURITY in die vormals bestehenden Geschäftsbereiche INDUSTRIAL SERVICES und ACADEMY & LIFE CARE integriert. Der bisherige Geschäftsbereich INDUSTRIAL SERVICES wurde dabei in INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY umbenannt. Die Konsolidierung der Geschäftsbereiche diente der Simplifizierung der organisatorischen Aufstellung.

INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY Der Geschäftsbereich beinhaltet die Geschäftsfelder Pressure Equipment, Elevators & Lifting Equipment, Electrical Engineering & Building Technology, Industrial Inspection & Material Testing, Infrastructure & Project Supervision, Energy & Environment sowie Cybersecurity und Functional Safety. Zu den Leistungen zählen

beispielsweise die Überprüfung von Druckbehältern, Aufzügen und gebäudetechnischen Anlagen, die Begleitung von Industrie- und Infrastrukturprojekten, die Bautechnik sowie Werkstoffuntersuchungen, die Umwelt- und Schadstoffanalytik sowie alles rund um das Thema Cybersicherheit.

MOBILITY Der Geschäftsbereich verantwortet das Kfz-Prüfgeschäft mit seinem Prüfstellennetzwerk in Deutschland, Spanien, Frankreich, Lettland und Chile, die theoretische und praktische Fahrerlaubnisprüfung, Autoservices und Gutachten mit seinem umfassenden Dienstleistungsportfolio im Bereich Aftersales, die Prüfung der Zulassungsfähigkeit und das Testen von Fahrzeugkomponenten und Fahrzeugen (Homologation), untermauert durch ein globales Netzwerk von Laboren, sowie den Bereich Rail, welcher Versuchsdurch-

führung/-begleitung, Begutachtung und Zertifizierung umfasst. Der Geschäftsbereich beschäftigt sich zudem mit der Entwicklung neuer Dienstleistungen für die Sicherheit der vernetzten Mobilität der Zukunft.

PRODUCTS Der Geschäftsbereich führt unter anderem Prüfungen der Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit, Ergonomie und Sicherheit von Produkten durch, ebenso die Zertifizierung von Produkten. Dies ist oftmals Voraussetzung dafür, dass Hersteller, Importeure oder Handelsunternehmen ihre Produkte in bestimmten Märkten anbieten können. Der Geschäftsbereich prüft Artikel des täglichen Bedarfs – wie Unterhaltungselektronik, Glas, Möbel, Textilien, Spielzeug, Freizeitartikel oder Haushaltsgeräte. Hinzu kommen beispielsweise Prüfungen in der Umwelt- und Schadstoffanalytik, Kontrollen der elektromagnetischen Verträglichkeit von elektrischen und elektronischen Produkten, Maschinen und Medizinprodukten sowie die Prüfung von Solarmodulen, Batterien oder Brennstoffzellen.

ACADEMY & LIFE CARE Der Geschäftsbereich bündelt die Kompetenzen und Leistungen von TÜV Rheinland rund um den Menschen an seinem Arbeitsplatz und in seinem beruflichen Umfeld. Da-

rin eingeschlossen sind Themen der Personal- und Organisationsentwicklung, Weiterbildungen und Seminare, betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit sowie Personen-zertifizierungen und Arbeitsmarktdienstleistungen. Des Weiteren bieten Spezialisten international strategische Beratung, Konzeption und Prozessoptimierung bis hin zur Implementierung von sicheren IT-Systemen, Cloud-Technologien und Telekommunikationsnetzwerken an. Ziel ist es, Unternehmen sowie Behörden und Institutionen mit wirksamen Strategien und Lösungen für Informationssicherheit und Telekommunikation im Rahmen digitaler Transformationsprozesse zu begleiten.

SYSTEMS Der Geschäftsbereich zertifiziert Managementsysteme sowie Prozesse, bestimmte Dienstleistungen oder ganze Unternehmen als unabhängiger Dritter nach international anerkannten Standards oder individuellen Leistungskriterien. Dazu zählen insbesondere Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9001) oder Umweltmanagementsysteme zahlreicher Unternehmen (ISO 14001 und das europäische System EMAS), aber auch Servicequalität, Compliance Management oder Energiemanagement.

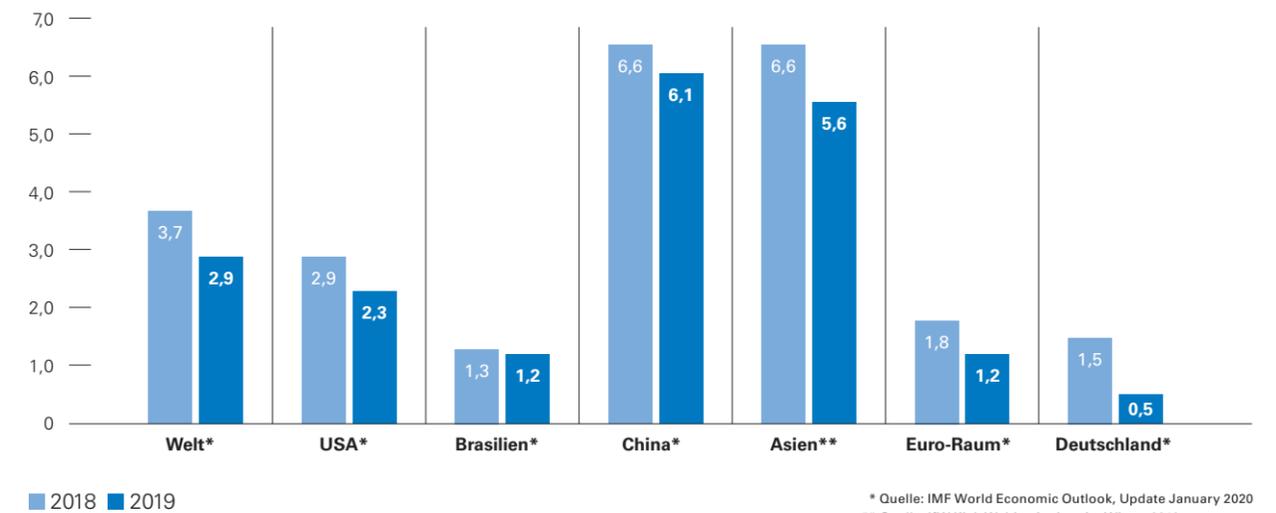
Wirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Expansion der Weltwirtschaft hat im Berichtsjahr weiter an Fahrt verloren, stellte sich mit einem Wachstum von 2,9 % aber immer noch positiv dar, bewegte sich jedoch auf dem niedrigsten Stand seit 2008/09. Prägend war nach wie vor die Schwäche in der Industrie und im Welthandel. Hinzu kommt, dass die Schwäche der Industrie inzwischen auf die übrigen Wirtschaftsbereiche ausstrahlt. Die Weltkonjunktur wurde durch die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den USA und China belastet. Gleichzeitig haben sich die Spannungen zwischen den USA und der Europäischen Union verstärkt. Insbesondere in den hoch entwickelten Volkswirtschaften hat sich die Konjunktur weiter verschlechtert und die industrielle Erzeugung schrumpfte sogar. Im Unterschied zum Vorjahr

reduzierte sich das Konjunkturgefälle. Darüber hinaus ist die Arbeitslosigkeit in vielen Ländern der hoch entwickelten Volkswirtschaften auf Tiefststände gesunken und die Inflation hat dort aufgrund gesunkener Ölpreise erneut nachgelassen. Im Hinblick auf die Geldpolitik war diese nun wieder expansiver ausgerichtet. Die US-Zentralbank hat im Sommer 2019 begonnen, die Zinsen zu senken, und die EZB hat auch Maßnahmen hierzu beschlossen. In vielen Schwellenländern hat sich die Dynamik stabilisiert und die industrielle Erzeugung verzeichnete einen Anstieg, vor allem, weil die Produktion in China trotz einer klaren Verlangsamung noch aufwärtsgerichtet war. Nachfolgend wird das Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten des TÜV Rheinland AG Konzerns in % dargestellt:

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten des TÜV Rheinland AG Konzerns
in %



Die Risiken in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung betreffen protektionistische Tendenzen vor allem der USA, ein zwar erfolgter BREXIT mit noch unklaren Folgen hieraus, eine Eskalation der Handelskonflikte und die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus.

USA Die Konjunktur der US-Volkswirtschaft hat mit einem Wachstum von 2,3 % in 2019 leicht an Schwung verloren und ist damit schwächer gewachsen als im Vorjahr (Vorjahr: 2,9 %). Die kräftigen fiskalischen Impulse, die unter anderem durch die Steuerreform in 2018 gesetzt worden waren, sind ausgelaufen. Zusätzlich haben sich die Exporte verringert. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte erneut der private Konsum. Eine Belastung widerfuhr der US-amerikanischen Wirtschaft durch die anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten insbesondere mit China. Nachdem die Zölle auf Einfuhren aus China erhöht wurden, erfolgten chinesische Gegenmaßnahmen. Die Arbeitslosigkeit bewegte sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, jedoch verlangsamte sich der Beschäftigungsaufbau. Die gute Beschäftigungsentwicklung und steigende Löhne stärkten die Einkommen der privaten Haushalte. Gleichzeitig sind die Inflationsraten zurückgegangen.

BRICS-STAATEN Die wirtschaftliche Entwicklung der BRICS-Staaten ist für den TÜV Rheinland AG Konzern aufgrund der Präsenz in diesen Ländern, insbesondere in Brasilien und China, von besonderer Bedeutung.

Das Wirtschaftswachstum in den BRICS-Staaten hat sich in 2019 im Wesentlichen durch den erwarteten

Rückgang in China leicht verlangsamt und betrug insgesamt 4,6 % (Vorjahr: 5,2 %). Ein zusätzlicher belastender Faktor stellte Indien dar, denn dessen Wirtschaftswachstum reduzierte sich aufgrund mangelnder Kreditverfügbarkeiten und eines gedämpften privaten Konsums um 2,0 % auf 4,8 %. Allerdings hat sich in vielen Schwellenländern die wirtschaftliche Lage stabilisiert.

CHINA Die chinesische Volkswirtschaft verzeichnete in 2019 mit 6,1 % (Vorjahr: 6,6 %) weiter rückläufige Wachstumsraten. Neben der trendmäßigen Verlangsamung des Wachstumstempos dürften zyklische Faktoren, Politikmaßnahmen der chinesischen Regierung und die Handelskonflikte für die geringeren Wachstumsraten verantwortlich sein. China stand weiterhin im Fokus der Handelspolitik der US-amerikanischen Regierung. Mit den seit September 2019 erhobenen zusätzlichen Zöllen sind inzwischen gut zwei Drittel der US-amerikanischen Importe aus China von Sonderzöllen betroffen. Die Zölle sowie die mit dem Handelskonflikt verbundene Unsicherheit dürften die chinesische Volkswirtschaft spürbar belasten. Gleichzeitig bestimmten staatliche Politikmaßnahmen in der Fiskal- und Geldpolitik sowie der Finanzmarktregulierung die derzeitige Wachstumsdynamik. Die Politik war auch wieder expansiver ausgerichtet. So führten Steuererleichterungen und zusätzliche Infrastrukturausgaben zu einer Ausweitung des staatlichen Defizits. Gleichzeitig soll die Kreditvergabe an Unternehmen ausgeweitet werden. Es sprechen schließlich auch strukturelle Gründe für eine weitere Verlangsamung des chinesischen Wachstums. Neben der demografischen Entwick-

lung dürfte ein niedrigeres Produktivitätswachstum die Wachstumsraten senken. Der strukturelle Transformationsprozess der chinesischen Volkswirtschaft, bei dem der weniger produktive Dienstleistungsbereich gegenüber dem produzierenden Gewerbe an Gewicht gewinnt, setzte sich auch in 2019 weiter fort.

BRASILIEN Brasilien befindet sich weiterhin in der Erholungsphase von der Rezession und verzeichnete zwar ein positives, aber weiterhin geringes Wachstum von 1,2 %. Die Regierung von Präsident Bolsonaro hat 2019 eine Reform der sozialen Sicherheit durchgesetzt, die das Rentenalter erhöht und das Ziel hat, Ungleichheiten zu verringern. Außerhalb der Landwirtschaft verliert Brasilien den globalen Produktivitätswettbewerb. Zur Verbesserung der Lage wären eine Steuerreform und Handelsliberalisierung notwendig. Des Weiteren ist die brasilianische Infrastruktur in einem kritischen Zustand. In den Bereichen Transport, Strom und Telekommunikation liegen Potenziale.

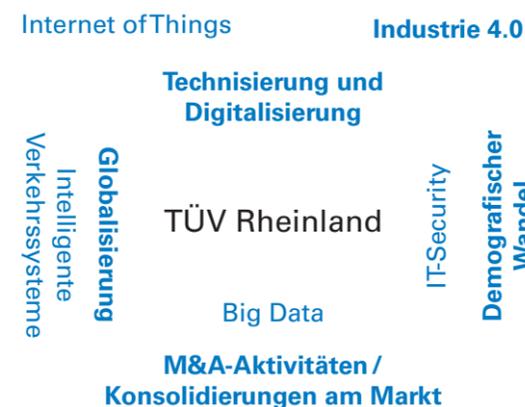
EURORAUM Das Wachstum hat sich in 2019 noch weiter verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2019 um 1,2 % (Vorjahr: 1,8 %) gestiegen. Dazu trug insbesondere die schwächere Entwicklung der Investitionen und der Exporte bei. Es lässt sich jedoch festhalten, dass der Aufschwung seit dem Ende der Finanzkrise bzw. der Staatsschuldenkrise im Euroraum inzwischen zu den längsten konjunkturellen Expansionsphasen der Nachkriegszeit gehört. Die Mitgliedsstaaten wiesen eine heterogene Entwicklung auf. Am Beispiel des Arbeitsmarkts lässt sich aufzeigen, dass Deutschland eine deutlich geringere Arbeitslosenquote als vor der globalen Finanzkrise aufweist, während in Italien, Spanien und Griechenland die Entwicklung nicht so positiv ist. Von den Verwendungskomponenten des BIP lieferten insbesondere der private und der staatliche Konsum positive Wachstumsbeiträge. Bei den privaten

Marktspezifische Entwicklung

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf-, Zertifizierungs- und Trainingsdienstleistungen über Gesellschaften auf sechs Kontinenten in dem weltweiten TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden vollumfänglich zu bedienen. Dabei besteht bei Kunden aus wirtschaftlich starken Industrieländern weiterhin eine hohe Nachfrage nach den Dienstleistungen des TÜV Rheinland, während in den Schwellenländern Nachfrage entsteht. Der globale TIC-Markt und damit auch das Geschäft von TÜV Rheinland werden durch folgende Markteinflussgrößen und Trends beeinflusst:

Haushalten dürfte die gute Lage am Arbeitsmarkt diese Entwicklung stützen. Der anhaltende Beschäftigungsaufbau sowie steigende Löhne und Gehälter sorgten für einen Zuwachs der Arbeitnehmerentgelte. Gleichzeitig ist die Verbraucherpreisinflation nicht zuletzt aufgrund gesunkener Energiepreise nur moderat. Zusammengekommen führte dies zu wieder kräftiger steigenden real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Darüber hinaus hat der EZB-Rat seine bereits seit Jahren sehr expansive Geldpolitik im September 2019 nochmals spürbar gelockert.

DEUTSCHLAND Der lang anhaltende Aufschwung ist in 2019 vorerst zu einem Ende gekommen, denn das Wirtschaftswachstum ist erneut um 1,0 % auf 0,5 % gesunken. Ein wichtiger Grund dafür lag in der länderübergreifenden Schwäche der Industrie. So zeigt sich seit einiger Zeit eine anhaltend schwache Produktivitätsentwicklung. Vor diesem Hintergrund treten aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen, wie der demografische und technologische Wandel oder der Klimaschutz, noch stärker in den Vordergrund. Bislang ist jedoch nicht von einer tiefer gehenden Rezession auszugehen. Für die weitere Entwicklung ist entscheidend, inwiefern der bislang solide Arbeitsmarkt und die Binnennachfrage von dieser Entwicklung erfasst werden. Die Binnennachfrage erwies sich in 2019 als robust, denn die anhaltenden Lohnsteigerungen sowie die günstigen Finanzierungsbedingungen stärkten diese Nachfrage. Einen zusätzlichen Faktor für das nachlassende Wachstum stellte der weltweite Konjunkturrückgang dar. Dieser reduzierte hierzulande die Impulse aus dem Außenhandel. Auf der anderen Seite führten die von der Bundesregierung beschlossenen fiskalpolitischen Maßnahmen zu kräftigen nachfrageseitigen Impulsen. Dadurch sank der strukturelle Finanzierungssaldo, wenngleich der Staat weiterhin Überschüsse erzielte.



GLOBALISIERUNG Themen wie Energieversorgung, Infrastruktur, internationale Arbeitsteilung und Mobilisierung sind für eine globalisierte Gesellschaft weiterhin von großer Bedeutung. Für den TIC-Markt bietet die Globalisierung Chancen und Risiken zugleich. Zunehmende Liberalisierungsbestrebungen auf den Märkten verstärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Durch weltumspannende Lieferketten sind hochwertige und weltweit einheitliche Prüfstandards und Zertifizierungsleistungen unabdingbar. Andererseits setzt sich der Trend einer zunehmenden Regulierung auch in den Schwellenländern fort. TÜV Rheinland ist durch seine stark internationale Ausrichtung für die Globalisierung sehr gut aufgestellt und fokussiert zunehmend auf den Ausbau von Dienstleistungen für lokale Märkte.

TECHNISIERUNG UND DIGITALISIERUNG Der Vormarsch neuer Informationstechnologien verändert die Gesellschaft sowie die globalen Märkte und Produkte. TÜV Rheinland sichert auch im Umfeld der digitalen Transformation die Qualität, Sicherheit und Beherrschbarkeit der entsprechenden Technologien. Hier sind insbesondere die folgenden Markttrends von Bedeutung:

- **INTERNET OF THINGS** Durch die Vernetzung der Technologien des Alltags mit dem Internet, beispielsweise im Bereich von Smart-Home-Lösungen oder auch industrieller Komponenten und Produkte, verschmelzen die physikalische und die Online-Welt miteinander. Hierdurch entstehen weitreichende neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen für Anbieter und Konsumenten.
- **BIG DATA** Durch die rasant steigende Nutzung des Internets generieren Datenanbieter riesige Datenmengen. Es besteht die Herausforderung, die Datenmengen sowohl beherrschbar zu machen als auch ihre gewinnbringende Nutzung zu unterstützen.
- **IT-SECURITY** Die jederzeitige Verfügbarkeit und Übertragung von Daten im Bereich des mobilen Zahlverfahrens, der Cloud-Datenspeicherung oder in Industrieanlagen zeigt exemplarisch die wachsende Bedeutung von IT-Security.
- **INTELLIGENTE VERKEHRSSYSTEME** Die Fahrzeuge von morgen fahren autonom, erlauben Fern Diagnosen und beinhalten viele Sicherheits- und Komfortsysteme. Die dafür notwendige Kommunikationsinfrastruktur zu beherrschen und sicher zu gestalten bei gleichzeitiger Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind zentrale Herausforderungen des Mobilitätsmarktes.

INDUSTRIE 4.0 Die künftige Form der Industrieproduktion wird durch starke Individualisierung der Produkte unter den Bedingungen einer hoch flexibilisierten Produktion gekennzeichnet sein. In dieser Form der hybriden Produktion werden Kunden und Zulieferer über die

gesamte Wertschöpfungskette mittels komplexer Datennetze mit der Produktion gekoppelt. Arbeitsintensive und monotone Tätigkeiten in der Produktion werden zunehmend durch Roboter ersetzt, die Vernetzung der Maschinen wird steigen. Sich daraus ergebende Anforderungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Funktionalität und Sicherheit von Daten und Netzen werden zu zusätzlichen Potenzialen führen.

DEMOGRAFISCHER WANDEL TÜV Rheinland versteht die demografische Entwicklung hin zu einer weltweit alternden Bevölkerungsstruktur auch als Chance. Auf den sich bietenden Märkten, etwa im Gesundheits- und Pflegebereich, ist bereits eine erhöhte Nachfrage nach entsprechenden Leistungen zu verzeichnen.

M&A-AKTIVITÄTEN / KONSOLIDIERUNGEN AM MARKT Am Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt setzen sich Konsolidierungstendenzen fort. Diese beschleunigen den Wandel im TIC-Markt und bieten Unternehmen die Chance zum Erwerb von zum Kerngeschäft passenden Unternehmen.

Die Produkte und Dienstleistungen im Bereich TIC erbringt der TÜV Rheinland AG Konzern für weltweit unterschiedliche Märkte und Branchen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für TÜV Rheinland grundsätzlich von Bedeutung, durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung jedoch nicht allein bestimmend. Ferner ist das Unternehmen weitgehend unabhängig von spezifischen Entwicklungen einzelner Branchen bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen. Gleichwohl haben sich folgende gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Rahmenbedingungen im Jahr 2019 auf das Geschäft von TÜV Rheinland ausgewirkt:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019 stellten sich in der Grundtendenz weiterhin aufwärtsgerichtet dar, allerdings hat sich die Lage gegenüber den Vorjahren eingetrübt. Ein Faktor bildet hier das rückläufige Weltwirtschaftswachstum. Zwar zeigte sich bislang die Konjunktur im Dienstleistungssektor stabil, jedoch mehren sich die Anzeichen für eine nachlassende Dynamik. Zuletzt wurden die Auftragseingänge im Dienstleistungssektor weniger günstig eingeschätzt. Da sich die Wirtschaft in den einzelnen regionalen Märkten teils sehr heterogen entwickelte, sind die Auswirkungen auf das TÜV Rheinland-Geschäft differenziert nach Ländern und Regionen zu analysieren.

Im Geschäftsjahr 2019 stellte bei TÜV Rheinland die Region Greater China mit einem Wachstum von 8,2 % und einem Anteil von 17,0 % gemessen am Umsatz erneut den Hauptwachstumsträger des Konzerns dar. Die Regionen Asia Pacific und IMEA sind vom Anteil deut-

lich kleiner, konnten jedoch beide prozentual zweistellige Umsatzsteigerungen erzielen. Gegenläufig hierzu hat sich der Umsatz in Nord- und Südamerika leicht reduziert.

EUROPAGESCHÄFT Das Europageschäft von TÜV Rheinland verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung. Im Vergleich zum allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld konnte ein stärkeres Umsatzwachstum erzielt werden. Bei den Fahrzeuguntersuchungen zeigen Deutschland, Spanien und Frankreich eine positive Entwicklung. In Spanien stärkt die strategische Akquisition von Certio das spanische Prüfstellennetzwerk mit zehn Standorten in Katalonien und zwei auf Menorca. Darüber hinaus eröffnet die Marktliberalisierung in der spanischen Region Murcia neue Chancen zum Ausbau des dortigen Prüfstellennetzwerkes. Die Nachfrage bei Führerscheinprüfungen ist unverändert hoch. Das Geschäftsfeld Driver's Licences im Geschäftsbereich MOBILITY ist auf dem Vorjahresniveau und konnte die bereits hohe Prüfungsanzahl des Vorjahres, unter anderem bedingt durch ehemalige Flüchtlinge, im laufenden Geschäftsjahr nochmals übertreffen. Trotz der Unsicherheiten in Großbritannien im Zuge des BREXITS konnte TÜV Rheinland seine Umsätze in einem schwierigen Marktumfeld steigern.

NORTH AMERICA In den USA hat das Wirtschaftswachstum in 2019 gegenüber dem Vorjahr ein wenig nachgelassen. Das Geschäft von TÜV Rheinland musste einen leichten Rückgang in der Nachfrage verkraften. Im Unterschied zu den USA und Mexiko konnte die kanadische Gesellschaft einen Umsatzanstieg erzielen.

GREATER CHINA & ASIA PACIFIC Vor dem Hintergrund insgesamt positiver wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den Regionen Greater China und Asia Pacific nimmt das dortige TÜV Rheinland-Geschäft eine bedeutende Rolle im Konzern ein. Das Gesamtumsatzwachstum der Region Asia Pacific ist relativ homogen auf die Einzelländer verteilt, wobei insbesondere Umsatzsteigerungen in Japan, Korea und Indonesien hervorstechen.

SOUTH AMERICA Südamerika verzeichnet nur ein schwaches Wirtschaftswachstum. Mit leicht positiven Indikationen im investitionsgetriebenen Geschäft in Brasilien (Infrastrukturprojekte) konnte in Südamerika der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertem Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung seiner weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert dabei die Ausweitung seiner Aktivitäten in jenen Märkten, in denen das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit optimal ausbauen kann. Exemplarisch kann hier im Jahr 2019 die Akquisi-

tion der Certio ITV, S.L.U. in Spanien genannt werden. Damit gelang es TÜV Rheinland, sein Portfolio strategisch bei den Kfz-Prüfungen um die Regionen Katalonien und Balearen zu erweitern.

In seiner Branche gehört der TÜV Rheinland AG Konzern zu den größten Marktteilnehmern. Insgesamt sieht sich TÜV Rheinland im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter verbessern zu können.

Dem gesteigerten Informationsbedürfnis der Verbraucher, beispielsweise in Bezug auf Produktionsbedingungen oder den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, kann durch Transparenz begegnet werden. Dabei nehmen unabhängige Prüfgesellschaften wie TÜV Rheinland eine entscheidende Rolle ein, da sie durch Zertifizierungen und Prüfkennzeichen im Bereich von Sicherheit und Qualität Vertrauen herstellen. Um die Nachvollziehbarkeit des Prüfansatzes zu optimieren, stellt TÜV Rheinland die Zertifikatsdatenbank Certipedia bereit, in welcher online Details wie Prüfkriterien oder -methoden recherchierbar sind. Ferner bietet TÜV Rheinland ein „Customer Information System“ an, in dem Kunden wichtige Informationen zu ihrem Auftrag und dem Status der Abwicklung transparent abrufen können. Diese enge Kommunikation zwischen Kunde und TÜV Rheinland ermöglicht Effizienzsteigerungen auf beiden Seiten.

Mit der weiter voranschreitenden Digitalisierung steigt die Gefahr von Hackerangriffen und Cyberkriminalität. Die IT-Sicherheitsexperten von TÜV Rheinland unterstützen Unternehmen unter anderem mit dem „APT Defense Service“ (Advanced Persistent Threat, APT), der eine sensorgestützte Überprüfung des Netzwerkverkehrs umfasst. Zudem werden Lösungen für die wesentlichen Sicherheitsfragen bei vernetzten Produktionsanlagen, Smart-Home-Systemen oder der weiter zunehmenden Cloud-Datenspeicherung angeboten.

Mit Rechtsvorschriften wie dem IT-Sicherheitsgesetz oder der EU-Richtlinie zur Cybersicherheit versucht der Gesetzgeber dem steigenden Risiko der Cyberkriminalität entgegenzuwirken. Diese Rechtsvorschriften beinhalten Verpflichtungen zur Einhaltung von Mindeststandards hinsichtlich IT-Sicherheit. TÜV Rheinland bietet in diesem Zusammenhang weltweit Leistungen an, die von der strategischen Beratung über die Prozessoptimierung bis hin zur Implementierung oder Zertifizierung von sicheren IT-Systemen und Telekommunikationsnetzwerken reichen.

Neben Wachstumschancen durch die voranschreitende Digitalisierung sind weitere positive Effekte für das Kerngeschäft von TÜV Rheinland zu erwarten. Gesteigerte Anforderungen auf dem Mobilitätsmarkt durch

intelligente Verkehrssysteme bieten Chancen für eine Erweiterung des TÜV Rheinland-Geschäfts. Weitere Wachstumsmöglichkeiten sind in den Bereichen Energie und Infrastruktur sowie durch den zunehmenden Bedarf an Qualitätssicherungen entlang der Lieferketten mittels Systemzertifizierungen, Produktprüfungen und Inspektionen zu erwarten.

Unternehmenssteuerung



In der Unternehmensstrategie des TÜV Rheinland AG Konzerns werden die Ausrichtung und die Unternehmensziele für die nächsten Jahre festgelegt.

Profitables Wachstum, Reduzierung von Komplexität, Ausbau von skalierbaren Geschäften, Beschleunigung der Digitalisierung und Beibehalten der Qualitätsführerschaft sind Kernelemente der aktuellen Unternehmensstrategie TR+.

Bei der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controllingsystem zum Tragen, welches eine Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Im Fokus stehen jährlich finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen wie Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Vorgaben für ein optimiertes Working-Capital-Management. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.

Die Strategie TR+ des Konzerns umfasst mehrere Entwicklungsstufen. Auf Basis von Umwelt- und Strategie-Szenarien wurde zunächst eine strategische Stoßrichtung erarbeitet, die die strategische Grundlogik des Konzerns festlegt. Damit soll sichergestellt werden, dass TÜV Rheinland in einem sich weiter konsolidierenden TIC-Markt nachhaltig und erfolgreich tätig ist und das selbst gesteckte Zielbild 2024 erreicht. Ferner wurde eine Portfolioanalyse durchgeführt, in der das wirtschaftliche Umfeld in den Dienstleistungssegmenten analysiert, Entwicklungstendenzen und Risikoprofile beleuchtet und Wachstumsprognosen abgeleitet wur-

den. Auf dieser Basis wurde entschieden, in welchen Geschäften TÜV Rheinland tätig sein will und wie diese Geschäfte sowohl im Einzelnen als auch als Bündel kurz- und langfristig weiterentwickelt werden sollen. Schließlich wurden entlang der strategischen Stoßrichtung und basierend auf den Erkenntnissen der Portfolioanalyse die Strategien aller Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder überprüft und, falls erforderlich, überarbeitet.

Das Zielbild für das Jahr 2024 sieht TÜV Rheinland als wesentlichen globalen Anbieter in der Branche. Der Konzern wird nachhaltig profitabel und unabhängig sein und für seine Kunden exzellente Services mit einem weniger breiten Dienstleistungsportfolio als heute erbringen. Investitionsschwerpunkte bei organischem und anorganischem Wachstum liegen bei skalierbaren Dienstleistungen sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität und Effizienz der Leistungserbringung. Investitionen in Digitalisierung werden kontinuierlich auf einem höheren Niveau sein als bisher. Die Belegschaft wird auf die zunehmende Digitalisierung vorbereitet und trotz voranschreitender Automatisierung wachsen.

Neben diesen Zielen genießen der Schutz der Marke TÜV Rheinland und deren Reputation weiterhin höchste Priorität. Zudem bleibt es Aufgabe, die Zahl von Unfällen im TÜV Rheinland AG Konzern noch weiter zu reduzieren.

Die strategische Stoßrichtung von TÜV Rheinland basiert auf strategischen Leitlinien, von denen vier besonders wichtig sind und die „Strategie-DNA“ des Konzerns bilden.

REDUZIERUNG DER KOMPLEXITÄT Die derzeitige Komplexität im AG Konzern fußt unter anderem auf einem breiten Dienstleistungsportfolio, einer Vielzahl von Gesellschaften und Geschäftseinheiten sowie einer in-

homogenen Prozess- und Systemlandschaft in einzelnen Bereichen und Regionen. Insbesondere das breite Portfolio erschwert die Ausnutzung von Skalierungseffekten sowie die durchgängige Digitalisierung von Dienstleistungen und Prozessen. Die Strategie TR+ sieht eine Verschlankung des Dienstleistungsportfolios vor allem durch Veräußerung oder Einstellung von verlustbringenden, kritischen oder nicht zum Kern gehörenden Dienstleistungen vor. Auch die Aufbauorganisation wird einer Komplexitätsreduzierung unterzogen. In diesem Zusammenhang wurde die Anzahl der Geschäftsbereiche bereits von sechs auf fünf reduziert und die Geschäftsfelder des ehemaligen Geschäftsbereichs DIGITAL TRANSFORMATION & CYBERSECURITY in andere Geschäftsbereiche übertragen und integriert. Der Geschäftsbereich „INDUSTRIAL SERVICES“ ist in „INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY“ umbenannt, innerhalb dieses Geschäftsbereichs wurden weitere Konsolidierungen zur Simplifizierung der organisatorischen Aufstellung vorgenommen.

AUSBAU SKALIERBARER GESCHÄFTE Investitionen werden künftig vornehmlich in Geschäfte erfolgen, die die größten Skalierungspotenziale bieten, d. h. – vereinfacht dargestellt – in Dienstleistungen mit hoher Nachfrage und/oder großem Marktpotenzial. Diese Potenziale werden geschäftsbereichsübergreifend insbesondere bei Inspektionen und Laborprüfungen gesehen. Zur Erzielung von Skaleneffekten sind signifikante Akquisitionen ein

probates Mittel, die, sofern sich im Markt entsprechende Möglichkeiten bieten, konsequent verfolgt werden.

BESCHLEUNIGUNG DIGITALER TRANSFORMATION

Unter „Digitalisierung“ wird nicht nur die Entwicklung neuer und digitaler Geschäftsmodelle verstanden. Hierzu zählen auch die Überführung von aktuell noch analogen Vorgängen ins Digitale wie auch die Auswertung von vorhandenen Daten, um daraus einen zusätzlichen Nutzen, z. B. in Form von Kunden-Benchmarks, zu generieren. Der Schwerpunkt der künftigen Investitionen wird in diesen genannten Themenpunkten liegen. Die Entwicklung von datengetriebenen Geschäftsmodellen wird keinesfalls vernachlässigt und mit angemessenen Mitteln vorangetrieben.

QUALITÄTSFÜHRERSCHAFT BEIBEHALTEN Die Positionierung als Anbieter von qualitativ hochwertigen Dienstleistungen wird beibehalten und ausgebaut. Sowohl Anforderungen der Kunden als auch strenge interne Anforderungen gilt es, konsequent zu erfüllen. Dazu werden Leistungserbringungsprozesse – wo immer möglich – standardisiert und automatisiert, das Verständnis für den Qualitätsanspruch in der Leistungserbringung – wo notwendig – vorangetrieben und Qualitätskennzahlen – sofern noch nicht erfolgt – systematisch eingeführt, erfasst und zur Steuerung herangezogen. Diese Maßnahmen werden auch zu einer Risikoreduktion beitragen.

Ertragslage

KONZERNUMSATZ Der konsolidierte Umsatz (einschließlich der Bestandsveränderung) der TÜV Rheinland Gruppe hat sich von Mio. € 1.998,1 im Vorjahr auf insgesamt Mio. € 2.085,1 im Geschäftsjahr 2019 erhöht; das entspricht einer Steigerung von Mio. € 87,0. Vom Gesamtumsatz entfallen Mio. € 972,3 auf das Ausland; das entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 46,6 %. Aufgrund von Wechselkursschwankungen werden im Folgenden zu den Umsätzen je Geschäftsbereich zusätzlich währungsbereinigte Werte angegeben sowie Innenumsätze und die zentralen Funktionen in einer gesonderten Position dargestellt:

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2019	2019*	2018
Industrial Services	0	0	513,3
Industrial Services & Cybersecurity	597,5	590,9	0
Mobility	558,9	555,3	531,7
Products	570,1	550,6	540,6
Academy & Life Care	298,3	296,6	226,8
Systems	221,1	215,0	212,3
Digital Transformation & Cybersecurity	0	0	121,8
Sonstige (Innenumsätze und zentrale Funktionen)	- 160,8	- 156,9	- 148,3
Konzernumsatz	2.085,1	2.051,5	1.998,1

* Umsätze bei konstanten Wechselkursen

Würde der im Geschäftsjahr 2018 eigenständige Geschäftsbereich DIGITAL TRANSFORMATION & CYBERSECURITY (siehe GRUNDLAGEN DES KONZERNES) im Geschäftsjahr 2019 noch separat ausgewiesen werden, hätten sich folgende Umsätze ergeben:

in Mio. €	2019
INDUSTRIAL SERVICES	545,7
ACADEMY & LIFE CARE	250,3
DIGITAL TRANSFORMATION & CYBERSECURITY	99,9

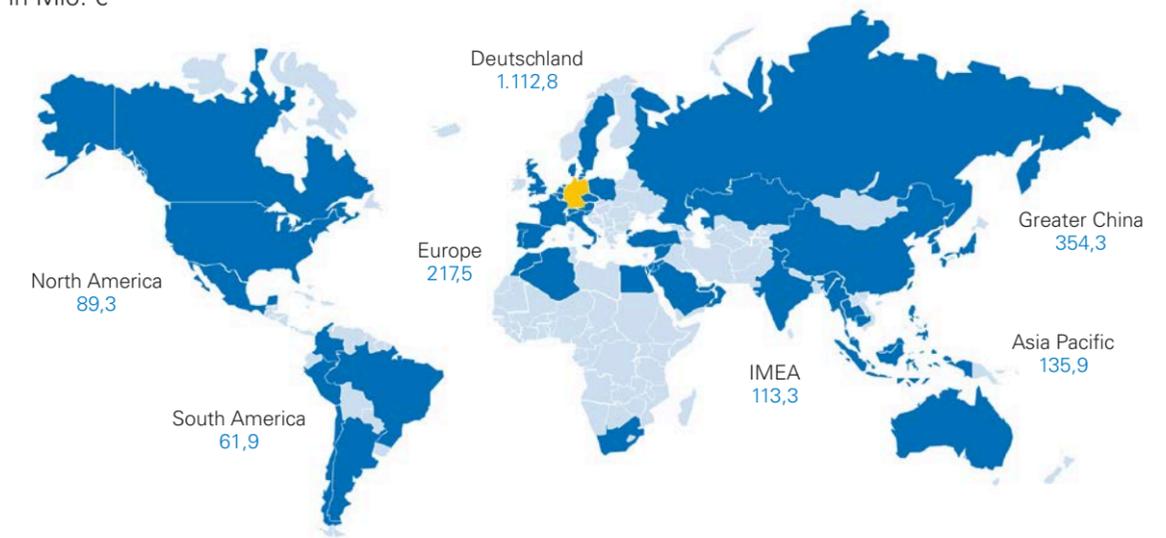
Der Anstieg des Gesamtumsatzes von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen organisch begründet. Die Unternehmensakquisitionen in der zweiten Jahreshälfte 2019 haben einen Umsatzbeitrag von Mio. € 5,1 geleistet. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von insgesamt Mio. € 20,7 im Konzernabschluss erfasst und ein Gesamtumsatz von Mio. € 2.105,8 erzielt worden. Die Umsatzrendite vor Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 5,7 % (Vorjahr: 6,2 %).

INLAND Deutschland hat am Gesamtumsatz einen Anteil von 53,4 % und konnte seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr nur leicht steigern. Der Zuwachs im

Inland von Mio. € 4,2 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich MOBILITY zurückzuführen.

AUSLAND Der Auslandsumsatz beläuft sich auf insgesamt Mio. € 972,3 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % erhöht (Vorjahr: Mio. € 889,4). Die Region Greater China hat am gesamten Konzernumsatz einen Anteil von 17,0 %, gefolgt von den Regionen Western Europe mit 8,6 % sowie Asia Pacific mit 6,5 %. Die restlichen Regionen haben einen Umsatzanteil von jeweils weniger als 6,0 %. Den größten absoluten Zuwachs bei den Auslandsumsätzen hat die Region Greater China mit Mio. € 26,9, gefolgt von der Region IMEA mit Mio. € 23,6 sowie Asia Pacific mit Mio. € 20,3. Im Geschäftsjahr 2019 haben Währungskursveränderungen zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um Mio. € 8,5 geführt. Dabei haben sich insbesondere die Währungen US-Dollar, Japanischer Yen und Chinesischer Renminbi positiv entwickelt, was sich in dem Gesamtumsatz entsprechend niederschlägt. Der Argentinische Peso hatte – wie im Geschäftsjahr 2018 – auch im aktuellen Berichtsjahr einen negativen Einfluss auf die Umsätze. Nachfolgend eine globale Übersicht der Umsätze nach Regionen in Mio. €:

Übersicht der Umsätze nach Regionen in Mio. €



INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY Der Geschäftsbereich erwirtschaftete den größten Umsatzbeitrag mit Mio. € 597,5 bzw. mit 28,7 % der gesamten TÜV Rheinland Gruppe. Die positive Entwicklung im Bereich der Electrical Engineering & Building Technology hat sich auch im Berichtsjahr 2019 weiter fortgesetzt. Hervorzuheben ist das Geschäftsfeld Industrial Inspection, das sich sowohl in Osteuropa als auch in Südamerika infolge zunehmender Großprojekte im Geschäftsjahr 2019 positiv entwickelte. Das Geschäftsfeld konnte einen Umsatzzuwachs von 62,1 % verzeichnen. Das Geschäftsfeld Electrical Engineering & Automation konnte den Umsatz um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt Mio. € 120,5 steigern. Das Geschäftsfeld Energy & Environment konnte ebenfalls einen Umsatzanstieg von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr erwirtschaften. Wachstumsimpulse aus den internationalen Regionen wie Greater China und Asia Pacific waren zusätzliche Treiber einer erfreulichen Umsatzsteigerung im gesamten Geschäftsbereich.

Die weiterhin andauernde politische und wirtschaftliche Krise in Brasilien, die mit einer unverändert schwachen Nachfrage bei Dienstleistungen in den Bereichen Infrastructure & Civil Engineering einhergeht, war im Geschäftsjahr 2019 nach wie vor herausfordernd. Das Geschäftsfeld Project Management & Cybersecurity konnte die Umsatzerwartung für 2019 nicht erfüllen. Das Geschäftsfeld erzielte einen Umsatz von Mio. € 65,1 und lag damit um Mio. € 14,7 unter dem Vorjahreswert. Das Geschäft in den USA ist kontinuierlich geschrumpft, Gegenmaßnahmen konnten sich nicht im vollen Umfang materialisieren was insgesamt zu einem Umsatzrückgang geführt hat.

MOBILITY Der Geschäftsbereich konnte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 27,3 steigern. Insbesondere im Geschäftsfeld Engineering & Type Approval konnte das Geschäft sowohl national als auch international mit einem Umsatzwachstum von über 19,0 % deutlich ausgebaut werden. Mit einem Jahresumsatz von Mio. € 91,1 leistete das Geschäftsfeld den zweitgrößten Umsatzbeitrag im Geschäftsbereich. Neben der gestiegenen Nachfrage im Bereich der Typprüfung konnte durch die Erweiterung bestehender Labore sowie das Gewinnen von internationalen Teams von Wettbewerbern die Kapazität insbesondere in Europa und Asien deutlich erhöht werden. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2019 ein neues Serviceportfolio entwickelt und in Laborinfrastruktur investiert, um im Rahmen von „Global Internet of Things (IoT) – Wireless Testing and Certification“ die Kundenbedürfnisse bzgl. Connected Vehicles zu bedienen.

Das größte Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection mit einem Umsatzbeitrag von Mio. € 304,0 verzeichnete einen Umsatzanstieg von 1,3 %. Das

Wachstum in Deutschland wird besonders durch die Franchiseorganisation im Rahmen der bundesweiten Dienstleistungsoffensive beschleunigt. In Lettland wurde die Marktpräsenz durch den Bau einer neuen hochmodernen, zweiseitigen Prüfstelle weiter ausgebaut. In Spanien stärkt die strategische Akquisition von Certio das spanische Prüfstellenetzwerk mit zehn Standorten in Katalonien und zwei auf Menorca. Darüber hinaus eröffnet die Marktliberalisierung in der spanischen Region Murcia neue Chancen zum Ausbau des dortigen Prüfstellenetzwerkes. Die Nachfrage im Geschäftsfeld Driver's License hielt sich in 2019 nach wie vor auf hohem Niveau.

Das Wachstum des Geschäftsfeldes Car Services & Appraisal setzte sich ebenfalls erfreulich fort. Insbesondere im Geschäft mit Versicherungen konnte Wachstum erzielt werden. Neben den etablierten Dienstleistungen wurde das Serviceportfolio durch die Akquise des Unternehmens adomea GmbH (kurz „Adomea“), des Branchenführers für die mobile, automatische Schadenserfassung, erweitert. Im Bereich Rail wurde die regionale Expansion fortgesetzt. Sowohl national als auch international konnten neue und langfristige Projekte gewonnen werden.

PRODUCTS Der Geschäftsbereich legte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Umsatz zu und leistete über alle Geschäftsbereiche hinweg den zweitgrößten Umsatzbeitrag mit Mio. € 570,1. Wesentlicher Treiber waren erneut die Regionen Asia Pacific und Greater China. Das größte Geschäftsfeld Electrical (Prüfung von elektronischen Produkten auf Sicherheit und Qualität) mit einem Umsatzanteil von Mio. € 209,2 bzw. 36,7 % konnte eine Steigerung um 9,4 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Des Weiteren erfreulich war die Umsatzsteigerung um Mio. € 9,0 bzw. 13,6 % gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsfeld Commercial, vor allem in den USA. Über alle Geschäftsfelder hinweg ist im Vorjahresvergleich insgesamt eine Umsatzsteigerung von 5,5 % zu verzeichnen.

Die Geschäftsfelder Softlines (unter anderem Prüfung von Spielzeug, Kosmetik und Textilien) sowie Hardlines (Möbel- und Haushaltswaren sowie Prüfung von mechanischen Produkten) liegen in weiten Teilen auf dem Vorjahresniveau.

ACADEMY & LIFE CARE Im Geschäftsbereich liegt der Umsatz bei Mio. € 298,3. Während im Vorjahr geringere Umsatzerlöse im Aus- und Weiterbildungsgeschäft in Saudi-Arabien sowie bei den Arbeitsmarktdienstleistungen zu verzeichnen waren, konnte der Geschäftsbereich das Berichtsjahr 2019 positiv abschließen. Dabei erzielte das Geschäftsfeld Training & HR Development einen Umsatz von Mio. € 101,9 und konnte damit den Vorjahresumsatz um 18,0 % übertreffen.

Des Weiteren konnte eine Teilnahme an Ausschreibungen im Geschäftsfeld Labor Market Services & Private Schools zu einem Umsatzzuwachs von Mio. € 5,7 auf Mio. € 74,2 beitragen. Auch das Akademiesgeschäft in Deutschland konnte durch die sehr starke Umsatzentwicklung im Vorjahr, welche vor allem durch eine hohe Nachfrage nach Schulungen und Weiterbildungen zur EU-DSGVO begründet war, nun auch im Geschäftsjahr 2019 wieder stark wachsen. Erfreulich war, dass dieses Wachstum von einem breiten Seminarportfolio aus den Bereichen Elektrotechnik, IT, Brandschutz, Medizinprodukte und Bauwesen getragen wurde. Das Geschäftsfeld Digital Transformation konnte die Umsatzerwartung für 2019 nicht erfüllen. Das Geschäftsfeld erzielte einen Umsatz von Mio. € 48,1 und lag damit um Mio. € 17,8 unter dem Vorjahreswert.

Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety trägt weiterhin mit einem soliden Umsatzbeitrag von Mio. € 74,2 zu einer sehr positiven Entwicklung bei. Hier ist eine steigende Nachfrage nach der Dienstleistung „Betriebliches Eingliederungsmanagement Plus“ zu verzeichnen.

SYSTEMS Der Geschäftsbereich konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % steigern. Das bezogen auf den Umsatzanteil größte Geschäftsfeld Certification of Management Systems (62,5 % innerhalb des Geschäftsbereichs) blieb mit einem Umsatz von Mio. € 138,2 im Geschäftsjahr 2019 unter dem Vorjahreswert von Mio. € 143,5, welcher durch einen überproportionalen Umsatzanstieg, getrieben durch Normenrevisionen (u.a. ISO 9001, IATF) und damit eine vermehrte Anzahl Re-Zertifizierungen, geprägt war.

Das Geschäftsfeld Customized Services (Auditierung gemäß interner Regelwerke sowie individueller Anforderungen von Unternehmen an Lieferanten und Geschäftspartner) konnte den Umsatz um 16,7 % auf Mio. € 47,5 steigern. Wesentlicher Wachstumstreiber war die erfolgreiche Ausweitung der strategisch relevanten Dienstleistungen im Bereich „Supply Chain Audits“, insbesondere in den Regionen Greater China und Asia Pacific.

Das Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade erzielte ein deutliches Wachstum von 26,3 % und erhöhte den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um Mio. € 7,4 auf insgesamt Mio. € 35,4. Den größten Umsatzzuwachs konnte dabei die Region IMEA verzeichnen. Durch die starke Präsenz vor Ort entwickelte sich das Geschäft im Rahmen des neuen Zulassungsprogramms SALEEM in Saudi-Arabien bislang sehr positiv.

Über alle Geschäftsbereiche hinweg ergibt sich eine positive Umsatzentwicklung innerhalb der letzten Jahre. In der Zeit von 2017 bis 2019 konnte der Konzernumsatz um insgesamt 5,8 % gesteigert werden, das ent-

spricht einem durchschnittlichen Anstieg von 1,9 % pro Jahr.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) Das Betriebsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt Mio. € 135,6 und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 137,5. Nach Bereinigung von Sondereinflüssen, dazu zählen Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen mit insgesamt Mio. € 10,1, Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen von Mio. € 8,8 sowie ein gegenläufiger positiver Effekt aus der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 von Mio. € 3,6, beläuft sich das bereinigte EBIT auf Mio. € 150,7. Nachfolgend die Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr:

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	274,7	212,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 139,1	- 75,3
Betriebsergebnis (EBIT)	135,6	137,5
Finanzergebnis	- 16,8	- 12,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	118,8	124,9
Steuern	- 42,1	- 39,8
Konzernergebnis	76,8	85,1

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt im Geschäftsjahr Mio. € 274,7 und liegt mit 29,1% über dem Vorjahreswert von Mio. € 212,8.

Das Betriebsergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die EBIT-Rendite beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 6,5 % (Vorjahr: 6,9 %). Zusätzlich beinhaltet das Betriebsergebnis von Mio. € 135,6 Erträge aus der Währungsumrechnung von per Saldo Mio. € 0,9.

INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein EBIT von Mio. € 58,1 (Vorjahr: Mio. € 52,7). Das Geschäftsfeld Lifting Equipment & Machinery hat im Geschäftsjahr 2019 ein EBIT auf Vorjahresniveau von Mio. € 18,3 (Vorjahr: Mio. € 18,0) erreicht. Eine Steigerung von Mio. € 2,0 gegenüber dem Vorjahr konnte das Geschäftsfeld Energy & Environment insbesondere durch die erfreuliche Entwicklung in Großbritannien aufgrund erhöhter Auftragseingänge vorweisen. Das EBIT beläuft sich hier auf Mio. € 5,9 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 51,0 % erhöht. Das Geschäftsfeld Electrical Engineering & Automation konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sogar um Mio. € 2,8 auf insgesamt Mio. € 23,8 steigern. Das Geschäftsfeld Industrial Inspection erzielte ein Betriebsergebnis von Mio. € 2,6 und steigerte sich

um Mio. € 2,4 gegenüber dem Vorjahr. Zusätzliche Einstellungen und Ausbildung von Mitarbeitern sowie gezielte Restrukturierungsmaßnahmen hatten gegenläufigen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung, die ohne diese noch positiver ausgefallen wäre.

Die Geschäftsbereiche Pressure Equipment sowie Project Management & Cybersecurity konnten nicht an die Vorjahreswerte herankommen und lagen hinter den Erwartungen. Gegenmaßnahmen konnten das kontinuierlich schrumpfende Geschäft in den USA nicht verhindern.

MOBILITY Der Geschäftsbereich generierte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von insgesamt Mio. € 39,6 (Vorjahr: Mio. € 56,4). Damit fiel das Ergebnis geringer aus als noch im Jahr zuvor, was sowohl auf veränderte Marktbedingungen, unter anderem die Marktliberalisierung in Murcia (Spanien), den Handelskonflikt zwischen den USA und China, den Ausbau des regionalen Netzwerkes, hier sind insbesondere die Ausbildung von Ingenieuren zur Kompensation altersbedingter Mitarbeiterabgänge und die Tarifierhöhungen in Deutschland zu nennen, als auch auf die Entwicklungskosten neuer Dienstleistungen zurückzuführen ist. Den deutlichsten Rückgang im EBIT hatte das Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection. Das EBIT in diesem Geschäftsfeld musste einen Rückgang von insgesamt 30,3 % auf Mio. € 23,1 verzeichnen.

PRODUCTS Der Geschäftsbereich verzeichnete weiter eine steigende Nachfrage, wenn auch die gesteckten Ergebnisziele nicht in allen Märkten erreicht wurden. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von Mio. € 85,6 (Vorjahr: Mio. € 69,0) und leistet damit den größten EBIT-Beitrag im TÜV Rheinland AG Konzern. Die Geschäftsfelder Softlines und Hardlines erzielten zusammen eine Steigerung des EBIT gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % auf insgesamt Mio. € 22,8. Ein fehlendes Wachstum in Nordamerika, eine schwächere Nachfrage in China sowie hohe Zukunftsinvestitionen in digitale Infrastruktur und Labore im Bereich drahtlose Kommunikationsprodukte haben die hohen gesteckten Ziele der EBIT-Steigerung gehemmt. Insgesamt aber konnte der gesamte Geschäftsbereich seine Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 % steigern.

ACADEMY & LIFE CARE Mit einer positiven Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt der Geschäftsbereich jedoch im Betriebsergebnis hinter den Erwartungen. Das zuletzt im Fokus stehende Akademiegeschäft in Indien zeigte sich im Geschäftsjahr 2019 infolge des erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsprojektes deutlich verbessert. Das Geschäftsfeld Training & HR Development konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 7,3 auf insgesamt Mio. € 12,1 erhö-

hen. Das Geschäftsfeld Labour Market Services & Private Schools konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 92,9 % verbessern. Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety erzielte ein EBIT von Mio. € 8,7 und verbesserte sich um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass wesentliche Kosten zur Implementierung der Strategie, wie zum Beispiel für den weiteren internationalen Ausbau der technischen Berufsausbildung, der Personenzertifizierung sowie der digitalen Lernformate, das EBIT dieses Geschäftsfeldes belasteten.

SYSTEMS In diesem Geschäftsbereich lag das EBIT auf dem Vorjahresniveau von insgesamt Mio. € 22,4 (Vorjahr: Mio. € 22,9). Während im Geschäftsfeld Certification of Management Systems ein Umsatzrückgang eingetreten ist, konnte in den beiden weiteren Geschäftsfeldern ein Ergebnisanstieg verzeichnet werden. Besonders deutlich und über den Erwartungen fiel dieser im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade aus. Das EBIT in diesem Geschäftsfeld beläuft sich auf Mio. € 8,0 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 66,5 % erhöht. Im Geschäftsfeld Customized Services werden die strategischen Investitionen, insbesondere im Bereich Supply Chain Audits, ihre positive Ergebniswirkung erst in den kommenden Jahren voll entfalten.

REGIONEN Bezogen auf die Regionen konnte Greater China das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 10,9 % auf Mio. € 64,2 steigern. Die Region Asia Pacific konnte das EBIT sogar um 67,0 % auf Mio. € 18,7 verbessern. Die Regionen Nord- und Südamerika konnten, infolge der oben genannten politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, nicht an die Vorjahreswerte anknüpfen.

FREMDLEISTUNGEN Die Fremdleistungen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf insgesamt Mio. € 317,8 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 5,8 erhöht.

PERSONALAUFWAND Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % und beläuft sich auf insgesamt Mio. € 1.173,9. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten (Vollzeit) hat sich im Berichtsjahr 2019 auf insgesamt 21.441 Mitarbeiter erhöht, das bedeutet im Jahresvergleich einen Anstieg um 4,8 %.

ABSCHREIBUNGEN Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf insgesamt Mio. € 139,1 und haben sich infolge der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 gegenüber dem Vorjahr um 84,8 % erhöht. Ohne die Abschreibungen auf Nutzungsrechte beläuft sich die Abschreibung auf Mio. € 84,5 (Vorjahr: Mio. € 75,3).

AUFWENDUNGEN Die sonstigen Aufwendungen im Berichtsjahr 2019 haben sich gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % verringert und beliefen sich auf Mio. € 391,9. Diese Veränderung geht unter anderem mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 und der damit verbundenen Verschiebung zwischen den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Abschreibungen einher.

ERTRÄGE Die sonstigen Erträge erhöhten sich um Mio. € 3,8 auf Mio. € 73,2. Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne, Erträge aus Serviceleistungen, Mieterträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

FINANZERGEBNIS Das negative Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr 2019 auf Mio. € 16,8 und lag mit insgesamt Mio. € 4,2 über dem Vorjahreswert. Die

Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf Mio. € 10,6, darin enthalten sind Mio. € 3,6 Zinsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16.

STEUERN Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei Mio. € 118,8 und ist damit Mio. € 6,0 unter dem Vorjahreswert von Mio. € 124,9. Der Ertragsteueraufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt Mio. € 42,1. Die Steuerquote erhöhte sich von 31,9 % auf 35,4 %. Der Anstieg der Ertragsteuerbelastung ist im Wesentlichen auf höhere Verluste, für die keine Steueransprüche bilanziert wurden, zurückzuführen.

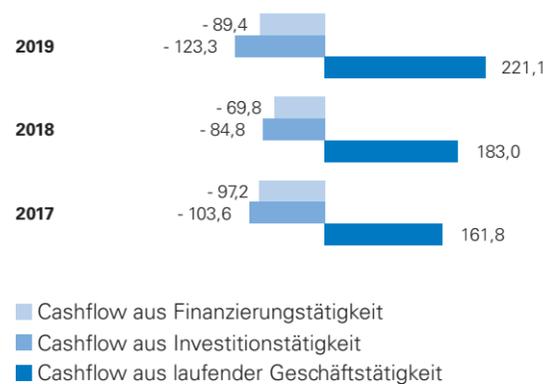
KONZERNERGEBNIS Das Konzernergebnis verringerte sich um 9,8 % von Mio. € 85,1 auf insgesamt Mio. € 76,8.

Finanzlage

Die Finanzierungsaktivitäten von TÜV Rheinland sind so ausgestaltet, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist und sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2019 das kontinuierliche effektive Management des Währungsrisikos sowie der Zinsoptimierung noch stärker vorangetrieben. Ein Grund hierfür war unter anderem die langfristige und nachhaltige Deckung der Pensionsverpflichtungen, die sich zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt Mio. € 786,9 belaufen und damit 37,1 % der Bilanzsumme ausmachen.

Nachfolgend die Entwicklung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit (siehe auch unter „TÜV Rheinland auf einen Blick“, Seite 31).

Cashflow
in Mio. €



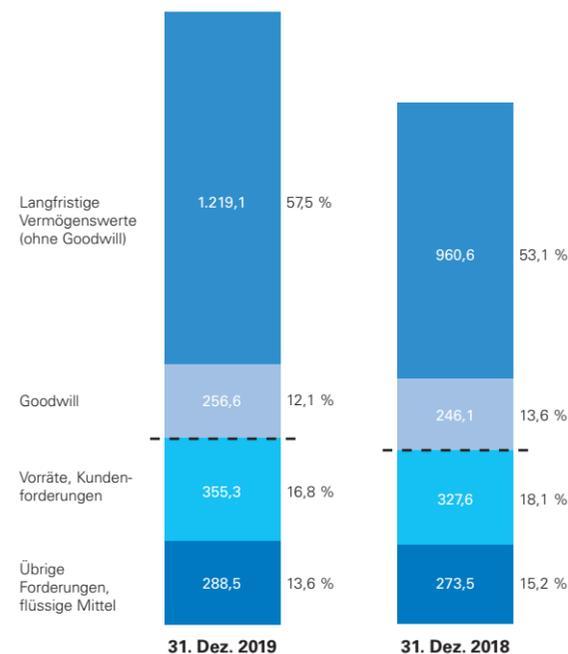
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr mit Mio. € 221,1 über dem Vorjahreswert von Mio. € 183,0, was einem Anstieg um Mio. € 38,1 entspricht. Das Konzernergebnis von Mio. € 76,8 lag mit Mio. € 8,3 unter dem Vorjahreswert. Dem gegenüber stehen jedoch nicht zahlungswirksame Abschreibungen von Mio. € 139,1 (Vorjahr: Mio. € 75,3). Des Weiteren führte die erstmalige Bilanzierung des IFRS 16 mit dem gesonderten Ausweis der Tilgungen aus Leasingverbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit von insgesamt Mio. € 56,6 zu einem verbesserten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus hat die Unternehmensakquisition Certio im Oktober 2019 positiv zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen. Auf der anderen Seite hat der Anstieg des Net Working Capitals auf 7,1 % (Vorjahr: 6,6 %) den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit negativ beeinflusst.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 38,5 erhöht. Investitionen in das Finanzanlagevermögen von Mio. € 34,9 sowie Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen von insgesamt Mio. € 42,4 sind ursächlich für höhere Investitionsausgaben in 2019. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen von lediglich Mio. € 1,9 getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte liegen im Berichtsjahr bei Mio. € 70,0 und damit um insgesamt Mio. € 21,0 unter dem Vorjahreswert.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr auf Mio. € 89,4 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 19,6 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten im Sinne IFRS 16 von Mio. € 56,6, denen geringere Rückzahlungen von Bankverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr gegenüberstehen. Die Ausschüttung der Dividende von Mio. € 15,0 an den Aktionär belastete den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zusätzlich.

Vermögenslage

Das Vermögen der TÜV Rheinland Gruppe im Überblick:



LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme um Mio. € 311,7 bzw. 17,2 % auf insgesamt Mio. € 2.119,5 (Vorjahr: Mio. € 1.807,8). Die langfristigen Vermögenswerte (ohne Goodwill) sind um Mio. € 258,5 auf Mio. € 1.219,1 angestiegen, wobei der wesentliche Anstieg auf die Bilanzierung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit IFRS 16 zurückzuführen ist. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte von insgesamt Mio. € 199,0 im Sachanlagevermögen erfasst, wovon

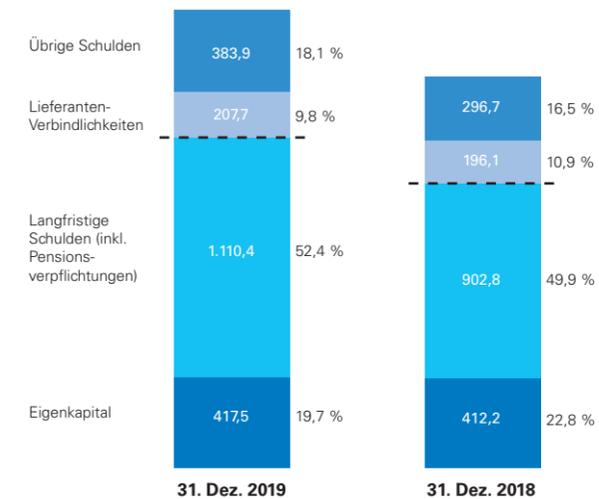
FLÜSSIGE MITTEL Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 200,1 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 19,3 verringert. Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen, belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf insgesamt Mio. € 107,7.

Zur Sicherstellung seiner Liquidität verfügt der TÜV Rheinland AG Konzern über umfangreiche kurzfristige und langfristige Kreditlinien von Mio. € 298,0. Zum 31. Dezember 2019 wurden insgesamt Mio. € 175,1 in Anspruch genommen (Vorjahr: Mio. € 180,3).

Mio. € 181,0 auf Mietverpflichtungen von Grundstücken und Bauten entfallen. Im laufendem Geschäftsjahr 2019 wurden Zugänge zu Nutzungsrechten von insgesamt Mio. € 44,9 verzeichnet; dem gegenüber standen laufende Abschreibungen von Mio. € 54,6. Die Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf Mio. € 256,6 (Vorjahr: Mio. € 246,1) und machten 67,2 % der immateriellen Vermögenswerte aus. Die Veränderung des Goodwills gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen mit Mio. € 7,8 aus den Unternehmenszukaufen. Im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben haben sich die Immateriellen Vermögenswerte insgesamt um Mio. € 59,8 erhöht.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich, infolge eines höheren Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Mio. € 27,7 sowie höheren Ertragsteuerforderungen von Mio. € 6,0, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um insgesamt 7,1 % erhöht. Die Vertragsvermögenswerte innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich mit Mio. € 78,5 (Vorjahr: Mio. € 76,2) auf dem Vorjahresniveau. Der Bestand der flüssigen Mittel beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt Mio. € 200,1 und liegt damit 8,8 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der flüssigen Mittel ist im Wesentlichen durch Auszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, insbesondere Certio im Oktober 2019, begründet. Zum Erwerb sämtlicher Anteile an der Certio wurden seitens des TÜV Rheinland AG Konzerns insgesamt Mio. € 45,4 gezahlt.

Die Schulden der TÜV Rheinland Gruppe im Überblick:



EIGENKAPITAL Das Eigenkapital erhöhte sich um Mio. € 5,3 auf insgesamt Mio. € 417,5. Dem positiven Konzernergebnis von Mio. € 76,8 stehen eine Dividendenausschüttung von Mio. € 15,0 an den Aktionär TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. sowie versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen von insgesamt Mio. € 40,3 (Vorjahr: Mio. € 5,6) gegenüber. Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 22,8 % im Geschäftsjahr 2018 auf 19,7 % im aktuellen Berichtsjahr.

LANGFRISTIGE SCHULDEN Innerhalb der langfristigen Schulden erhöhten sich die Pensionsrückstellungen von Mio. € 725,7 im Vorjahr auf Mio. € 786,9

Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen lag im Geschäftsjahr 2019 bei insgesamt Mio. € 70,0.

Der TÜV Rheinland Konzern konzentrierte sich bereits 2018 verstärkt auf seine Innovationsfähigkeit und investierte in Zukunfts- und Digitalisierungsthemen (wie Wireless, Cybersecurity oder Autonomes Fahren) insgesamt Mio. € 24,4. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der eingeschlagene Weg mit einem Investitionsvolumen von Mio. € 15,1 fortgesetzt. Der Ausbau und die Stärkung der IT-Infrastruktur sowie die Anschaffung hochspezialisierter Prüfsoftware und -technologie sind hier zu nennen. Dabei ist das Projekt **One SAP on HANA** hervorzuheben. Mit der Umstellung auf die neue Applikationsplattform SAP S/4 HANA mit der neuen In-Me-

im aktuellen Geschäftsjahr. Damit machen die Pensionsrückstellungen 37,1 % der Bilanzsumme aus. Den Pensionsrückstellungen steht ein Deckungskapital in Form von Rückdeckungsversicherungen von insgesamt Mio. € 309,6 gegenüber. Neben dem Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 8,4 % wurden im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 korrespondierende Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wurden Leasingverbindlichkeiten von insgesamt Mio. € 186,3 ausgewiesen, wovon Mio. € 137,5 als langfristig zu klassifizieren sind. Die Veränderung der Pensionsrückstellungen und die erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten sind maßgeblich ursächlich für den Anstieg der langfristigen Schulden um 23,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf Mio. € 119,5 und haben sich in Folge von Rückzahlungen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 12,5 verringert.

KURZFRISTIGE SCHULDEN Die kurzfristigen Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 98,6 erhöht. Dabei resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus der erstmaligen Bilanzierung der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 von Mio. € 48,8 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019, gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt Mio. € 11,6, höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von Mio. € 6,2, einer Zunahme bei den Ertragsteuerschulden von Mio. € 4,1 gegenüber dem Vorjahr sowie den um Mio. € 27,9 höheren übrigen Verbindlichkeiten.

mory-Datenbank HANA läuft derzeit eines der größten IT-Projekte der letzten Jahrzehnte. Zukünftig werden sämtliche Daten im Arbeitsspeicher auf einem Server gehalten. Dies ermöglicht die Echtzeit-Verarbeitung und leistungsstärkere Auswertung großer Datenmengen (Big Data). Des Weiteren wird die Chance genutzt, die weltweite SAP-Landschaft bei TÜV Rheinland zu vereinheitlichen. Zurzeit wird die SAP-Landschaft zwar physisch in Köln konzentriert, ist aber prozessual in vier unterschiedlichen SAP-Mandanten abgebildet. Diese werden nun zusammengeführt. Zusätzlich werden sowohl Kunden- und Zulieferdaten als auch die diversen Landeskontenpläne im Finanz- und Rechnungswesen zu einem globalen einheitlichen Kontenplan harmonisiert. Die Implementierung von One SAP on HANA stellt eine wichtige Voraussetzung zur Nutzung neuer

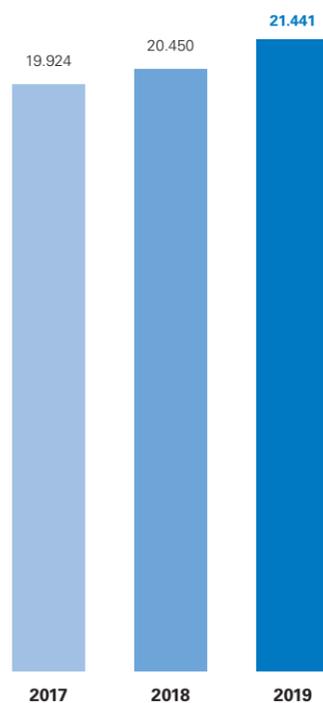
Technologien dar. Die sogenannte Wave 1 (die Zusammenführung zweier Mandanten) wurde bereits im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich umgesetzt. Der Abschluss des Projektes SAP S/4 HANA wird im Geschäftsjahr 2020 erfolgen. Das Investitionsvolumen für das HANA Projekt lag im Berichtsjahr bei insgesamt Mio. € 5,5.

Darüber hinaus umfasst die globale Wireless-Strategie 2020 die weltweite Ausstattung des Prüfnetzes mit Funktechnik. Hierfür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Mio. € 11,5 investiert. Mit den Investitionen stärkt der TÜV Rheinland AG Konzern weiter seine Position auf dem global stark wachsenden IoT-Markt.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2019 sind im TÜV Rheinland AG Konzern insgesamt 21.302 Mitarbeiter (Vollzeit) bzw. 22.093 Mitarbeiter (Köpfe) beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten (Vollzeit) beträgt im Berichtsjahr 21.441 Mitarbeiter; im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um 991 Mitarbeiter bzw. 4,8 %. Während 62,8 % der beim TÜV Rheinland AG Konzern

Gesamtbelegschaft im Durchschnitt nach FTE

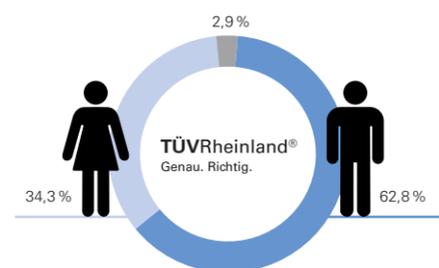


Des Weiteren wurden Mio. € 4,3 zur Umsetzung einer Digitalen Kundenplattform im Geschäftsbereich PRO-DUCTS investiert (ComPASS).

Zusätzlich wurde die Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur insbesondere durch Investitionen in verbesserte Hardware, speziell erhöhte Serverkapazitäten, sowie in eine leistungsfähigere Telekommunikationsausstattung weiter gestärkt.

Im Geschäftsbereich MOBILITY wurden Investitionen von Mio. € 4,8 für den Ausbau sowie eine verbesserte Ausstattung des Kfz-Prüfstellen-Netzwerks getätigt.

beschäftigten Mitarbeiter männlich sind, beläuft sich der Frauenanteil auf 34,3 %. Für 2,9 % der Mitarbeiter wird aufgrund gesetzlicher Einschränkungen keine Angabe zum Geschlecht gemacht.



Im Ausland sind im Durchschnitt 12.359 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anteil von rund 57,6 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Ausland um 704 Mitarbeiter bzw. 6,0 % erhöht. Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl in Deutschland stieg von 8.795 auf 9.082 im Berichtsjahr (+3,2 %).

Die Veränderung der Mitarbeiterzahl in Deutschland beruht vor allem auf einem Personalzuwachs in den zentralen Funktionen sowie in den Bereichen MOBILITY und INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY. Im Ausland tragen insbesondere Spanien durch den Erwerb der Certio sowie China zum Anstieg der Personalzahlen bei. Dem gegenüber stehen Personalrückgänge in Central/Eastern Europe.

Angaben im Zusammenhang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Diversity ist ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. Konkret bedeutet dies, den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Konzern auf 15,0 % in 2020 zu steigern und 20,0 % der oberen Führungsgremien international zu besetzen. Beide Ziele haben wir im Berichtsjahr erreicht: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt bei 16,0 % (Vorjahr: 16,6 %), die oberen Führungsgremien sind zu 33,3 % international besetzt.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG wurde eine Quote von 25,0 % bis zum Jahr 2020 festgelegt. Mit 4 von 16 durch Frauen besetzte

Stellen wird diese Quote in 2019 erfüllt. Für den Frauenanteil im Vorstand der TÜV Rheinland AG wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße von 20,0 % festgelegt. Nach Bestellung eines neuen weiblichen Vorstandsmitgliedes in 2018 wird eine Quote von 25,0 % und somit die Zielsetzung bis 2020 zum aktuellen Zeitpunkt erreicht.

Die Zielgröße in der ersten Führungsebene der Gesellschaft beträgt 24,0 % und ist bis zum 31. Dezember 2020 zu erreichen. Eine zweite Führungsebene ist in der TÜV Rheinland AG nicht eingerichtet. Auch für die fünf deutschen Tochtergesellschaften, die durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen zur Festsetzung einer Quote verpflichtet sind, wurden Ziele definiert. Diese sind auf der Website www.tuv.com hinterlegt.

Risikomanagementsystem und Corporate Governance

Für ein global agierendes Unternehmen wie die TÜV Rheinland AG sind ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse gepaart mit einem effektiven und effizient gestalteten Risikomanagement unabdingbare Steuerungselemente, die den Rahmen für Führung und Überwachung abstecken. Durch das IKS wird sichergestellt, dass die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit den TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen gewährleistet ist. Das primäre Ziel des Risikomanagements ist es, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen trifft, um gefährdete Entwicklungen der Gesellschaften frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Eine detaillierte Beschreibung im Qualitätsmanagementsystem sowie eine explizite Behandlung im Management-Rahmenhandbuch definieren den Risikomanagementprozess der TÜV Rheinland Gruppe. Darüber hinaus werden Risiken als Prozessausprägung im Sinne von Qualitätsmanagementdokumenten (Standard Operating Procedure (SOP)) im konzernweiten Qualitätsmanagementsystem „EtQ“ erfasst. Die Unterlagen hierzu sind über das konzernweite Intranet weltweit verfügbar. Daneben besteht in der TÜV Rheinland AG seit Langem ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab, welcher sich aus den Funktionen Audit, Finance & Accounting, Legal &

Compliance, Quality Management, Human Resources, Accreditation & Certification sowie Insurance zusammensetzt.

Im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Dieser Anforderung tragen sowohl ein effektives IKS als auch das installierte Risikofrüherkennungssystem in den Gesellschaften bzw. Geschäftsfeldern von TÜV Rheinland Rechnung. Darüber hinaus überprüft die interne Konzernrevision auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und basierend auf international anerkannten Prüfungsstandards das IKS der weltweiten TÜV Rheinland-Gesellschaften. Zusätzlich werden die gewonnenen Informationen aus der quartalsweisen Risikoberichterstattung der Vorstände der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) in Verknüpfung mit den Regionen eingehend analysiert. Wesentliche Risiken werden auch anlassbezogen („ad hoc“) an den Vorstand gemeldet. Auf Basis der gewonnenen Informationen erfolgt anschließend in aggregierter Form die Zusammenführung der Informationen zu einem Risikobericht unter Berücksichtigung der Matrixstruktur. Dieser wird unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten einer Würdi-

gung unterzogen. Die Risikoabfrage basiert auf den TÜV Rheinland-spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt / Kunde, Prozesse, Mitarbeiter, Finanzen, Akkreditierungen / Standards / rechtliche Rahmenbedingungen und Sonstiges. Die Quantifizierung des Risikos erfolgt anhand der erwarteten Ergebnisauswirkung sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Gegenmaßnahmen einen zentralen Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Der Umgang mit Risiken ist zudem ein Bestandteil des laufenden Berichtsprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und konsequente Verfolgung von zielgerichteten Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuwenden. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem der TÜV Rheinland AG. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und

Wertemanagement und geschäftsrelevante Umwelt- und Sozialfaktoren

Der TÜV Rheinland AG Konzern hat sich verpflichtet, nach den Prinzipien des UN Global Compact und des Weltverbandes für Prüfdienstleister, TIC Council, zu handeln. Dazu gehören insbesondere die explizite Beachtung der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, der Belange des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung sowie deren Umsetzung in die Praxis.

TÜV Rheinland führte seine Aktivitäten im Geschäftsjahr 2019 zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter systematisch fort. Dabei steuert TÜV Rheinland die Themen „Corporate Social Responsibility (CSR)“ und Compliance auf Basis eines Nachhaltigkeitsmanagements und eines Compliance-Management-Systems. Die mit der Konzernstrategie verknüpfte Nachhaltigkeitsstrategie 2020 bildet dabei den inhaltlichen Rahmen und trägt mit ihren fünf Dimensionen Governance, Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Dienstleistungsverantwortung dazu bei, die

an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Der TÜV Rheinland Konzern folgt den Grundprinzipien einer ordnungsgemäßen Corporate Governance, die den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der Leitung und Überwachung des Unternehmens in den Fokus rückt. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance-Management-System, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland absteckt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, eine Richtlinie zu Spenden und Sponsoring sowie eine externe Helpline für Compliance-Angelegenheiten. Zudem wurde ein weltweit aktives Netzwerk von Compliance-Beauftragten etabliert, die unseren Mitarbeitern als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine ordnungsgemäße Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

zentralen Erfolgsfaktoren zu stärken und somit das Ziel zu erreichen, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden. Die für TÜV Rheinland gesetzten Ziele in den Bereichen Compliance, Energieverbrauch, Emissionen, Diversity, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Gesellschaft bestimmten auch in 2019 die inhaltliche Fortführung des Programms für CSR und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr der Prozess einer Wesentlichkeitsanalyse gestartet, die im Kern aus einer Erfassung und Analyse der Anforderungen der internen und externen Stakeholdergruppen an TÜV Rheinland und einer Validierung der sich daraus ergebenden wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen durch den Vorstand besteht. Die Wesentlichkeitsanalyse stellt die Grundlage für die Entwicklung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie über das Jahr 2020 hinaus dar.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind. Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Im Rahmen unserer strategischen Planung identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen und Risiken, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichen Chancen und Risiken. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen und Risiken auf alle unsere Geschäftsbereiche.

Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für TÜV Rheinland wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich der TÜV Rheinland Konzern, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

CHANCEN TÜV Rheinland sieht seine Chancen in Dienstleistungsinnovationen, in internationalem Wachstum, im politischen und regulatorischen Umfeld sowie den M&A-Aktivitäten.

DIENSTLEISTUNGSINNOVATIONEN Chancen sind unverändert vor allem mit Dienstleistungsinnovationen in den einzelnen Geschäftsbereichen und -feldern verbunden, zum Beispiel durch Automatisierung und Digitalisierung. TÜV Rheinland treibt Innovationen voran, indem wir in neue Technologien investieren, um nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und gleichzeitig unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. So bedeutet der Zukauf der Adomea, und das damit verbundene Know-how in der automatisierten Erfassung von Fahrzeugschäden, einen großen Schritt in Richtung Automatisierung und Digitalisierung. Ein innovativer Konzern zu sein und ständig neue Dienstleistungstechnologien anzubieten, von denen wir erwarten, dass sie künftigen Anforderungen gerecht werden, die sich aus den Trends demografischer Wandel, Digitalisierung und Globalisierung ergeben, ist eines unserer Ziele. Der Ausbau unserer digitalen Kundenplattform wird die Verfügbarkeit digitaler Produkte und Systeme unserer Kunden

verbessern und somit ihre Produktivität und Effizienz steigern. Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung TR+ beabsichtigen wir durch gezielte Marketing- und Vertriebsstrategien in unseren operativen Gesellschaften, den Zugang zu neuen Märkten und Kunden zu erschließen. Daher bündeln wir unsere Ressourcen beziehungsweise Fähigkeiten mit Blick auf diese Wachstumsfelder und entwickeln sie weiter fort. Unverändert zu den Vorjahren werden weiterhin Investitionen in neue Labore, in Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energie und Umwelt sowie digitale Datensicherheit vorgenommen. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte. Ferner eröffnen Komplexitätsreduktion und Harmonisierung in allen Bereichen Potenziale. Hierzu zählen neben Optimierungen im Vertriebs- und Verwaltungsbereich die länderübergreifende Bündelung des operativen Geschäfts sowie die Verwendung von innovativen, den Kundenwünschen folgende IT-Applikationen. Die Chancen aus der Digitalisierung bzw. Industrie 4.0 sind im Abschnitt „Marktspezifische Entwicklung“ dargestellt (Seite 36 ff.).

INTERNATIONALES WACHSTUM Durch Vertriebsinitiativen und eine kundenorientierte Betreuung streben wir kontinuierlich danach, unsere Dienstleistungen in etablierten Märkten auszudehnen. Zusätzlich erschließen wir neue Märkte, um einen höheren Marktanteil und höhere Gewinne zu erlangen. In der verstärkten Akquisition von Großaufträgen auf internationalen Märkten, etwa die Begleitung von Infrastrukturprojekten, sehen wir ebenfalls großes Potenzial. Die Region Greater China bleibt für uns weiterhin ein fokussierter Markt, wo die laufend ausgebaute Präsenz sowie eine kontinuierliche Diversifizierung des Dienstleistungsspektrums weiter fortgeführt werden soll.

POLITISCHES UND REGULATORISCHES UMFELD Wir sehen Verbesserungsmöglichkeiten im geopolitischen Umfeld, die schnell wieder zu einem positiveren Investitionsklima in der Industrie beitragen und so die Nachfrage nach unseren Prüfdienstleistungen begünstigen könnten. Darüber hinaus können staatliche Initiativen, zum Beispiel im Bereich Infrastruktur oder Digitalisierung, Nachfragepotenziale generieren.

M&A-AKTIVITÄTEN Als TÜV Rheinland beobachten wir kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen

und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Dienstleistungsportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen. So hat die strategische Akquisition der Certio ITV, S.L.U., ein spanisches Unternehmen für Verkehrssicherheit und Mobilität, mit einem Netzwerk von zwölf Prüfstellen in Katalonien und Menorca, unsere Marktpräsenz weiter ausgebaut. Die bisherige Präsenz von TÜV Rheinland in Katalonien mit Dienstleistungen aus den Bereichen INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY, SYSTEMS und ACADEMY & LIFE CARE wird nun durch das Mobilitätsgeschäft ergänzt. Diese Akquisition trägt zur Wachstumsstrategie unseres Mobilitätsgeschäfts bei und stärkt unser bestehendes Netz von Prüfstellen in Spanien.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für TÜV Rheinland wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Gesellschaften von TÜV Rheinland.

STRATEGISCHE RISIKEN Wir sehen zunehmende Unsicherheiten hinsichtlich der globalen Konjunkturaussichten. Trotz der jüngsten Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China besteht das Hauptrisiko für den globalen Konjunkturzyklus in einer weiteren Eskalation des handelspolitischen Konflikts zwischen diesen beiden Staaten. Die jüngste Einigung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union über ein überarbeitetes Austrittsabkommen verringerte das Risiko eines No-Deal-BREXITS. Wenn das Risiko eines No-Deal-BREXITS wieder steigt, würde die zunehmende Unsicherheit bei Unternehmen, insbesondere in der Europäischen Union (EU) und im Vereinigten Königreich, die Investitionstätigkeit verringern und damit Einfluss auf die Nachfrage nach unseren Prüfdienstleistungen haben. Eine längere Phase der Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen und der Vergabe neuer Aufträge könnte sich negativ auf unser Prüfgeschäft auswirken. Ein weiteres Geschäftsrisiko resultiert zweifelsfrei aus einer abrupten Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums. Der in den letzten Wochen und Monaten

sich weltweit verbreitende „Coronavirus“ beschäftigt die globale Weltwirtschaft und uns als TÜV Rheinland (siehe u.a. Prognose auf Seite 55 ff.).

Des Weiteren identifizieren wir Risiken, die mit wesentlichen Veränderungen von Strukturen, Richtlinien oder des Managements des Unternehmens verbunden sind, um unsere Schnelligkeit, Agilität oder Unternehmenskultur zu verbessern. Dies beinhaltet erhöhte Kosten, verfehlte Finanz- oder Leistungsziele, den Verlust von qualifiziertem Personal, den Verlust von Synergieeffekten und Vertrauensverlust seitens unserer Kunden. Wir sehen Risiken, dass wir nicht flexibel genug sind, unsere Organisation und Fertigungslandschaft anzupassen, um schnell auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren. Notwendige Restrukturierungen könnten nicht in dem geplanten Maße und Zeitrahmen umgesetzt werden (z. B. aufgrund lokaler Mitbestimmungsgesetze), was erwartete Verbesserungen auf der Kostenseite begrenzen und zu einem Verlust von qualifiziertem Personal führen kann. Gleichzeitig können Auseinandersetzungen mit lokalen Betriebsräten zur negativen Stimmung beitragen. Wir minimieren solche Risiken, indem wir die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Detail planen, überwachen, ein striktes Kostenmanagement pflegen und laufende Gespräche mit allen betroffenen Interessengruppen führen. Auch die nicht rechtzeitige Erteilung von Akkreditierungen beziehungsweise deren möglicher Entzug stellt ein Risiko für uns dar. Des Weiteren hat der Dammbbruch in Brasilien gezeigt, dass die Fokussierung der Maßnahmen zur Risikovorsorge auf die Qualität der Dienstleistungen ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie sein muss. Damit sollen nicht zuletzt negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV vermieden werden. Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden beziehungsweise Personal unter Vermeidung hoher Fluktuationsraten zu qualifizieren. Insbesondere zu nennen ist hier weiterhin die schwierige Suche nach Arbeitsmedizinern in Deutschland sowie spezialisierten Ingenieuren.

FINANZIELLE RISIKEN Die finanziellen Risiken unterteilen sich bei TÜV Rheinland in Fremdwährungs-, Zins-, Translations- und Liquiditätsrisiko.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO TÜV Rheinland ist Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn eine Gesellschaft des TÜV Rheinlands Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt, innerhalb des Konzerns Darlehen abgeschlossen oder Dividenden vereinnahmt werden und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen ope-

rativen Gesellschaft des TÜV Rheinland entsprechen. Das Fremdwährungsrisiko wird weitestgehend als gering angesehen, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln. Den operativen Gesellschaften ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der TÜV Rheinland Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt. Zum Abschlussstichtag werden stets Sensitivitätsanalysen durchgeführt um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Aufwertung des Euros um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Abschlussstichtag nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital führen.

ZINSRISIKO Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Ein Zinsänderungsrisiko besteht zweifelsfrei bei den Pensionsverpflichtungen, welche in der Konzernbilanz den größten Posten ausmachen. Wir führen, gegebenenfalls unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente, ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, erfolgt die konzerninterne Finanzierung in Form von Darlehen oder über konzerninterne festverzinsliche Verrechnungskonten. Zum Abschlussstichtag sind derivative Finanzinstrumente vom Volumen und Risikopotenzial eher von untergeordneter Bedeutung; dabei würde sich der Marktwert des Zinsswaps zum Bilanzstichtag bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 bzw. -100 Basispunkte um Mio. € +0,3 bzw. Mio. € -0,4 verändern.

TRANSLATIONSRIKOS Viele Gesellschaften des TÜV Rheinlands befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung bei TÜV Rheinland der Euro ist, rechnet TÜV Rheinland für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in

Euro werden im Posten Eigenkapital des Konzernabschlusses von TÜV Rheinland erfasst.

LIQUIDITÄTSRISIKO Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Als TÜV Rheinland folgen wir einer wohlüberlegten Finanzierungsstrategie, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Wir begrenzen das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel, durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating sowie durch ein langfristiges Schuldscheindarlehen. Ergänzend verfolgen wir kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachten, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität des TÜV Rheinland zu sichern und Rückzahlungsrisiken zu begrenzen. Innerhalb der TÜV Rheinland Gruppe erfolgt die Finanzierung mittels Cash-Pooling und Inhouse-Banking.

COMPLIANCE-RISIKEN Als TÜV Rheinland sind wir mit unserem globalen Geschäft unterschiedlichen Dienstleistungs- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. TÜV Rheinland ist und kann möglicherweise auch künftig in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert werden, schließlich entstehen Risiken aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren; so wird TÜV Rheinland im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) – im Zusammenhang mit durchgeführten Konformitätsbewertungsverfahren nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) fortgesetzt getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate teilweise ein Silikongel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war.

Die deutschen Gerichte bestätigten bisher übereinstimmend, dass die TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit allen in Europa geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. In einem Fall hat der Bundesgerichtshof dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Fragen, welche die Auslegung der Medizinprodukterichtlinie zur Vorabentscheidung betreffen, vorgelegt. In seinem Urteil vom 16. Februar 2017 hat der EuGH die Rechtsauffassung des TÜV Rheinland im Wesentlichen bestätigt und entschieden, dass einer Benannten Stelle keine generelle Pflicht obliegt, unangemeldete Inspektionen durchzuführen, Produkte zu prüfen und/oder Geschäftsunterlagen des Herstellers zu sichten. Nur wenn Hinweise vorliegen, dass ein Medizinprodukt die Anforderungen der Richtlinie nicht erfüllt, muss die Benannte Stelle dem nachgehen. In der Angelegenheit „PIP“ haben die deutschen Gerichte bisher stets festgestellt, dass der Benannten Stelle keine solche Hinweise vorlagen. Auf Grundlage der Antworten des EuGHs hat schließlich der BGH mit Urteil vom 22. Juni 2017 die Revision vollumfänglich abgewiesen. Das Urteil des BGH ist rechtskräftig. In der Folge haben eine Reihe weiterer deutscher Gerichte erster und zweiter Instanz Urteile zugunsten der TRLP gesprochen.

In Frankreich wurde in 2015 durch ein Urteil des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence die Rechtsauffassung von TÜV Rheinland ebenfalls für zutreffend erklärt. Das Berufungsgericht stellte fest, dass TRLP die Aufgaben als Benannte Stelle gesetzlich- und normenkonform erfüllt hat und die Benannte Stelle keine Hinweise auf Konformitätsmängel hatte. Andere Gerichte in Frankreich haben in erster Instanz wiederholt abweichende Entscheidungen getroffen und Klägern Entschädigungsansprüche zugestanden. Gegen diese erstinstanzlich getroffenen Entscheidungen hat TÜV Rheinland Berufung eingelegt. In 2018 war erstmals das oberste französische Zivilgericht mit der Angelegenheit befasst: In sechs Entscheidungen vom 10. Oktober 2018 hielt dieses die Begründung der Entscheidung des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence aus 2015 in drei Punkten für unrichtig oder rechtlich unzureichend begründet, darunter ein Punkt, der von TÜV Rheinland geltend gemacht wurde und die Unzulässigkeit einer Reihe von Klagen betrifft. Das oberste französische Zivilgericht hat die Rechtssache an das Berufungsgericht in Paris verwiesen, das über die von den Klägern in den sechs Verfahren geltend gemachten Ansprüche entscheiden wird, nachdem sämtliche Parteien ihre Argumente und Beweise neu vorbringen konnten. TÜV Rheinland ist zuversichtlich, dass die bisherige Linie der Rechtsprechung des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence auch vor den weiteren Gerichten, die sich in Frankreich mit der Angelegenheit in erster und zweiter Instanz befassen werden, bestätigt wird.

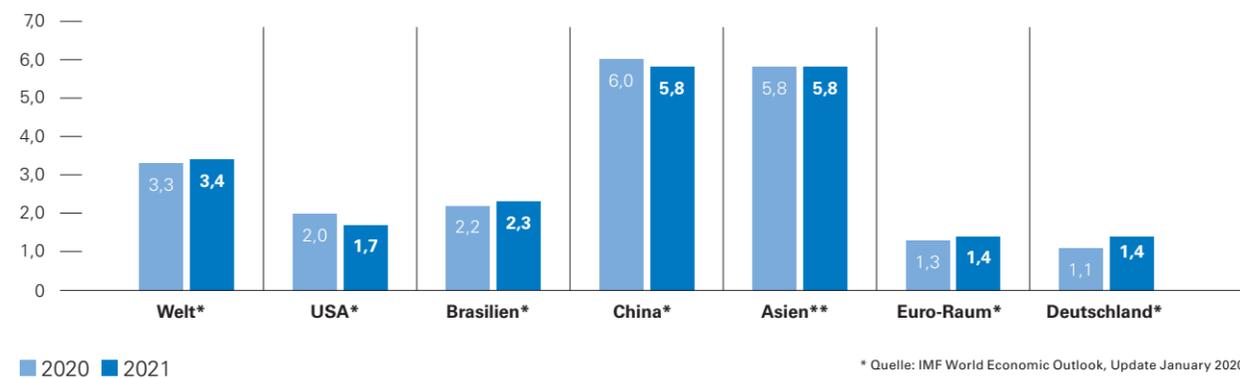
GESAMTBEURTEILUNG Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem des TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Konzernebene statt. Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren. Der Dammbuch in Brasilien hat gezeigt, dass die Fokussierung der Maßnahmen zur Risikoversorgung auf die Qualität der Dienstleistungen ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie sein muss. Damit sollen nicht zuletzt negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV vermieden werden. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand hat den Risikostab installiert, dem die Funktionen Audit, Finance & Accounting, Legal & Compliance, Quality Management, Human Resources, Accreditation & Certification sowie Insurance angehören. Dieser ist damit beauftragt, eine Analyse und Bewertung der Risiken vorzunehmen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle oben genannten Risiken Auswirkung auf die Unternehmensziele und entsprechend auf die Unternehmensstrategie TR+ haben können und daher kontinuierlich vom Vorstand mit Hilfe des Risikostabs analysiert und bewertet werden.

Die Gesamtrisikosituation der TÜV Rheinland Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Auswirkungen des Coronavirus negativ beeinflusst. Ein potentielles Liquiditätsrisiko hat der Konzern mit punktuellen Reduzierungen von Ausgaben und der Aufnahme neuer Finanzmittel adressiert. Aktuell ist die TÜV Rheinland Gruppe für die Krise finanziell gut aufgestellt. Eine wichtige Kennzahl im Rahmen des Kapitalmanagements der TÜV Rheinland Gruppe ist die Netto-Finanzposition. Diese stellt die flüssigen Mittel, welche zum Bilanzstichtag Mio. € 200,1 betragen, sowie die kurzfristigen Finanzanlagen den Finanzverbindlichkeiten gegenüber und beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt Mio. € 26,0. Darüber hinaus bestehen für die TÜV Rheinland AG fest zugesagte und noch nicht ausgenutzte Kreditlinien. Des Weiteren werden staatliche Unterstützungsprogramme, wie z. B. Kurzarbeit, geprüft, um wirksame Gegenmaßnahmen gegen die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu treffen. Allerdings ist der weitere Fortgang der Krise nicht absehbar, so dass eine abschließende Risikoeinschätzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Ungeachtet dessen bestehen zum jetzigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken, welche die Fortführung der Geschäftstätigkeit des TÜV Rheinland AG Konzerns beeinträchtigen.

Prognose

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2020 bis 2021

in %



* Quelle: IMF World Economic Outlook, Update January 2020
** Quelle: IfW Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2019

Die Weltwirtschaft verliert den Prognosen des IMF World Economic Outlook mit Stand vom 9. Januar 2020 zufolge in den Jahren 2020 und 2021 nicht mehr an Fahrt, der Produktionsanstieg bleibt aber verhalten. Im Vergleich zu 2019 (2,9 %) erwarten die Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds für 2020 einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,3 %. Dieser basiert auf einer verbesserten Marktsituation im Zusammenhang mit einer stärkeren Industrie, einer leichten Belebung des Welthandels sowie einer Lockerung in der Geldpolitik. Die positiven Nachrichten über die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China sowie die Vermeidung eines BREXIT ohne Austrittsabkommen sorgen ebenfalls für einen zuversichtlichen Ausblick. Allerdings lag im Vorjahr die Einschätzung für diese Periode noch bei 3,6 %. Diese Herabstufung spiegelt zum einen negative Effekte in einigen Schwellenländern, vor allem Indien, wider, zum anderen leitet sich diese aus zunehmenden sozialen Unruhen ab.

Darüber hinaus sind Abwärtsrisiken weiterhin deutlich spürbar. Dieser Ausblick berücksichtigt noch nicht die Auswirkungen der derzeitigen Corona-Krise und ist daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. So könnte sich gemäß der Einschätzung des OECD das globale Wirtschaftswachstum aufgrund der Ausbreitung des Virus im Vergleich zu 2019 halbieren. Der internationale Währungsfonds erwartet mit Stand 23. März 2020 sogar eine globale Rezession, die mindestens so schwerwiegend sein wird wie der Abschwung während der Finanzkrise vor mehr als einem Jahrzehnt, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021. Weitere Risiken liegen in weltweiten Handelsstreitigkeiten und im Klimawandel, der bereits in der Vergangenheit zu einer zunehmenden Häufigkeit und Intensität von Umweltkatastrophen führte. Zusätz-

lich stellen die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran, welche Auswirkungen auf die weltweite Ölversorgung haben könnten und die Unternehmensinvestitionen schwächen, eine Gefahr dar.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für 2020 mit Stand vom 9. Januar 2020 eine Stabilisierung des Wachstums auf 1,6 % prognostiziert. Die konjunkturelle Dynamik in den USA wird in 2020 (2,0 %) und 2021 (1,7 %) weiter nachlassen. Gründe hierfür liegen in der handelspolitischen Unsicherheit sowie dem Auslaufen fiskalischer Impulse und der damit verbundenen Rückkehr zu einer neutralen Haushaltslage. Das Wachstum im Euroraum wird sich voraussichtlich leicht auf 1,3 % im Jahr 2020 erhöhen. Es wird erwartet, dass die Verbesserung der Auslandsnachfrage zu einer Festigung des Wachstums führt. Bezogen auf Deutschland stellt sich angesichts der rückläufigen Produktion und der eingetrübten Geschäftsaussichten der Unternehmen die Frage, ob der wirtschaftliche Abschwung in einer Rezession mündet. Allerdings ist im Jahresverlauf 2020 mit einer Belebung der Wirtschaft zu rechnen und es wird für 2020 ein Anstieg des BIP um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf 1,1 % erwartet.

In der Frühjahrsprognose stellen sich aufgrund der Corona-Krise die konjunkturelle Lage und auch die weiteren Aussichten mit Stand 19. März 2020 deutlich schlechter dar. Das IfW Kiel hat daher seine Konjunkturberechnungen aktualisiert und unterstellt dabei zwei Szenarien. Einmal einen „Lockdown“ der deutschen Wirtschaft bis Ende April, einmal bis Ende Juli, mit anschließender Erholung der Wirtschaft zurück auf das vorherige Niveau. Demzufolge fällt das deutsche Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 4,5 %, sofern die derzeitige Stresssituation bis Ende

April andauert und sich dann ab Mai allmählich entspannt. Setzt die Erholung erst drei Monate später im August ein, würde das deutsche BIP um 8,7 % fallen.

Für China wird für die Folgejahre mit Stand 9. Januar 2020 eine weitere leichte Wachstumsreduktion vorausgesagt. Zwar stellen die geplante teilweise Rücknahme der früheren Zölle sowie die Pause bei den weiteren Zollerhöhungen im Zusammenhang mit den Handelsstreitigkeiten mit den USA positive Signale dar, diese werden jedoch von den Risiken des Konflikts und der notwendigen Stärkung der inlän-

Künftige Entwicklung der TÜV Rheinland Gruppe

Die künftige Entwicklung der TÜV Rheinland Gruppe basiert auf der strategischen Planung TR+, welche vom Gesamtvorstand im Oktober 2019 verabschiedet und vom Aufsichtsrat im Dezember 2019 unterstützend zur Kenntnis genommen wurde. Dabei ist zu erwähnen, dass die folgenden Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 über die Entwicklung der TÜV Rheinland Gruppe von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können. Aus der Strategieplanung, welche bis in das Jahr 2024 reicht, wurden Teilziele abgeleitet, die in die Prognose für 2020 eingeflossen sind. Die globale volkswirtschaftliche Entwicklung wurde dabei analysiert, ausgewertet und bei der Erwartungsbildung für 2020 entsprechend berücksichtigt. Folgend die kurz zusammengefassten volkswirtschaftlichen Prämissen, die es zu beachten galt.

DEUTSCHLAND In den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2019 zeichneten sich sowohl positive als auch negative volkswirtschaftliche Entwicklungen ab. Positiv waren die Einzelhandels- und die Produktionsdaten. Schwach präsentierten sich dagegen der Außenhandel und die gesamten Industrieaufträge. Letztere litten vor allem unter ungewöhnlich wenigen Großaufträgen. Für die Region Deutschland rechnet die TÜV Rheinland Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatzwachstum von rund 5 % sowie ein insgesamt verbessertes Ergebnis. Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2020 belastet die deutsche Wirtschaft erheblich. Das Virus wird der deutschen Wirtschaft Produktionsausfälle, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit bescheren und den Staatshaushalt erheblich belasten. Für die TÜV Rheinland Gruppe zeigen sich durch die getroffenen Maßnahmen der Bundesregierung und der Bundesländer bereits deutliche Rückgänge im Geschäftsbereich ACADEMY & LIFE CARE, da keine Präsenzkurse mehr angeboten werden, und im Geschäftsbereich MOBILITY können infolge der Kontaktsperre insbesondere keine Fahrerlaubnisprüfungen mehr abgenommen werden. Sofern in den nächsten Tagen oder Wochen die Infek-

dischen Finanzregulierung überschattet. Die Region Asien war zu Jahresbeginn 2020 bereits stärker als andere Weltregionen von der Corona-Krise betroffen, deren wirtschaftliche Auswirkungen sich entsprechend auch besonders stark in dieser Region zeigen werden. Die Schätzung ist insofern mit hoher Unsicherheit behaftet. In Brasilien sorgen die Verabschiedung der Rentenreform und das Abklingen der Versorgungsstörungen im Bergbau für einen positiven Ausblick. Im Nahen Osten sorgte die Entscheidung der OPEC im Dezember 2019 die Förderkürzungen zu verlängern für leicht getrübe Aussichten.

tionszahlen weiter steigen oder sogar Ausgangssperren ausgesprochen werden, ist mit weiteren Einschränkungen unserer Geschäftstätigkeit zu rechnen.

EUROPA Die Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik in Europa ist im vergangenen Jahr stärker als erwartet ausgefallen. Grund hierfür war unter anderem die heterogene Entwicklung in den großen europäischen Ländern, sprich in Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und Großbritannien. Wir gehen für den verbleibenden Raum der Europäischen Gemeinschaft von weiter positivem und - gegenüber 2019 - leicht steigendem Wachstum aus. Die Auswirkungen des Austritts von Großbritannien werden für unser Geschäft als gering bewertet. Auch in Europa sind die Auswirkungen des Coronavirus deutlich zu spüren. Spanien und Italien zählen in Europa zu den Ländern, die, gemessen an der Zahl der Infektionen und der Todesopfer, am stärksten von der Coronavirus-Pandemie betroffen sind. Die Zahl der Infektionen in Frankreich steigt ebenfalls rasant an, so dass die wirtschaftlichen Folgen für Europa heute schon spürbar sind. Die TÜV Rheinland Gruppe ist insbesondere in den Ländern Spanien und Frankreich stark im Geschäft der Fahrzeugprüfung vertreten, welche aufgrund der aktuellen Ausgangssperren nicht durchgeführt werden können.

USA Die volkswirtschaftliche Entwicklung in den USA wird auch für das kommende Geschäftsjahr 2020 als schwach gesehen. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA, welcher in der ersten Verhandlungsphase die Senkung der Zölle bzw. die Nichtanhebung zur Folge hatte, wird die erwartete Entwicklung für 2020 der TÜV Rheinland Gruppe nicht wesentlich beeinflussen. Die Coronavirus-Pandemie bringt auch in den USA das öffentliche Leben zum Erliegen. Auch in den USA zeichnen wir bereits Laborschließungen in verschiedenen Bundesstaaten, so dass auch in dieser Region Umsatzrückgänge und Ergebnisbelastungen zu verzeichnen sind.

CHINA Das im Januar 2020 unterschriebene Abkommen zwischen den USA und China war ein erster Schritt zur Deeskalation im Handelsstreit beider Weltmächte. Der grundlegende Konflikt zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt ist jedoch ungelöst und dürfte spätestens nach den US-Wahlen am 3. November 2020 wieder aufbrechen. Infolge der Unsicherheit über die langfristigen Bedingungen für den Außenhandel, einschließlich der etwas zurückhaltenden Gangart der Wirtschaftspolitik in China, sehen wir als TÜV Rheinland Gruppe die Wachstumsdynamik in 2020 zurückhaltender. Das Coronavirus ist in China ausgebrochen, aber mittlerweile scheinen die Infektionszahlen leicht zurückzugehen. Die Ende Februar 2020 verhängte Ausgangssperre hat die chinesische Volkswirtschaft zum Erliegen gebracht. Von einer Normalisierung in China kann derzeit noch nicht die Rede sein, jedoch kehrt China langsam zum Alltag zurück. Die Volksrepublik ist ein wichtiger Absatzmarkt für deutsche Firmen und insbesondere für die Prüfdienstleistungen der TÜV Rheinland Gruppe. China macht heute etwa 17,0 % des Konzernumsatzes der TÜV Rheinland Gruppe aus. In den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2020 hat der TÜV Rheinland AG Konzern bereits einen Umsatzrückgang in der Region Greater China von Mio. € 7,0 verzeichnet. Durch wirksame Gegenmaßnahmen des chinesischen Managements konnte die Ergebnisauswirkung in den ersten zwei Monaten minimiert werden.

WECHSELKURSE Die Wechselkursänderungen wesentlicher Währungen bleiben auch im Geschäftsjahr 2020 für die weltweit operierende TÜV Rheinland Gruppe eine volkswirtschaftliche Prämisse, die wir in der Prognose für 2020 nach bestem Ermessen berücksichtigt haben.

Global betrachtet hatten wir vor der Coronavirus-Pandemie für das Geschäftsjahr 2020 ein organisches Umsatzwachstum von rund 2 % angestrebt. Die ausländischen Gesellschaften tragen bereits heute über 46,6 % zum Konzernumsatz bei und werden auch in 2020 ihren Umsatzanteil weiter ausbauen. Aufgrund erheblicher Aufwendungen für die weitere Optimierung der bestehenden Organisation und für die verschiedenen Digitalisierungsinitiativen des Konzerns, rechneten wir vor der Corona-Pandemie für das Jahr 2020 mit einer EBIT-Marge von 6,0 % bis 6,5 %. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2020 zeigen sich, wie bereits zuvor für die jeweiligen Regionen dargestellt, erste Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der gesamten TÜV Rheinland Gruppe. Eine genaue Berechnung der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie ist derzeit nicht möglich. Das gesamte Ausmaß für das Geschäftsjahr 2020 ist in hohem Maße abhängig von der Dauer des aktuellen Lockdowns und der anschließenden Frage, wie schnell der Ausgangszustand vor dem Lockdown wieder erreicht werden kann und ob danach ein gewisser Nachholeffekt eintritt. In einem aus heutiger Sicht positiven Szenario mit einem

Lockdown bis Ende April 2020, gehen wir für die TÜV Rheinland Gruppe von einer merklichen Umsatz- und Ergebnisbelastung aus. Die konkreten Auswirkungen auf das Ergebnis sind auch davon abhängig, inwieweit Gegenmaßnahmen sowie staatliche Unterstützungsleistungen greifen.

Von den zwölf Leitlinien unserer Konzernstrategie TR+ sind insbesondere vier Kernleitlinien für uns als TÜV Rheinland Gruppe elementar wichtig, da diese unsere zentralen Leitlinien für die Ausrichtung auf nachhaltiges, profitables Wachstum unterstützen. Einfachheit, Skalierbarkeit, Digitalisierung und Qualität sind die Schwerpunkte der Ausrichtung. Nachhaltige Profitabilität und Unabhängigkeit sind für uns als TÜV Rheinland Gruppe, als effizienter und digitaler Anbieter von Dienstleistungen weltweit, unerlässlich. In Bezug auf die fünf Geschäftsbereiche des TÜV Rheinland erwarteten wir vor der Coronavirus-Pandemie die folgende Entwicklung:

INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY Im Geschäftsbereich gehen wir, basierend auf der guten Entwicklung in Deutschland und getrieben durch eine Belebung der Nachfrage nach unseren Services in Südamerika sowie eine erwartete zweistellige Wachstumsrate in Greater China, von einem weiterhin deutlichen Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres aus. Wenngleich sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in vielen relevanten globalen Märkten für 2020 abschwächt, sehen wir unsere Positionierung durch erste Erfolge in unseren Optimierungsmaßnahmen sowie den Kapazitätsaufbau in Deutschland auf der Umsatz- und Ergebnisseite gestärkt. Durch die engere Verzahnung unserer bestehenden Kunden und Projekte mit Cybersecurity Dienstleistungen erwarten wir für Deutschland und den Mittleren Osten steigende Umsätze im Geschäftsfeld Functional Safety und Cybersecurity. Die Regionen Nord- und Südamerika werden den Fokus auf weitere Stabilisierung und Ausbau der Umsätze legen. Es gibt gegenwärtig keine Indizien für einen abermaligen, gesteigerten Preisdruck aufgrund von Ölpreisentwicklungen für bestehende und neue Großprojekte in diesem Umfeld.

MOBILITY Im Geschäftsbereich erwarten wir als TÜV Rheinland Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Dabei sollen insbesondere die Geschäftsfelder Periodical Technical Inspection, Engineering & Homologation sowie die weitere regionale Expansion im Bereich Rail beitragen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 getätigten Ausgaben in die Bereiche Netzwerkausbau, Modernisierung der Infrastruktur und Produktentwicklung erwarten wir in diesem Geschäftsbereich einen deutlichen Ergebnisanstieg. Die Akquisition von Certio in Katalonien wird einen deutlichen positiven Ergebnisbeitrag bewirken, wobei alle Anstrengungen im restlichen Geschäftsfeld Hauptuntersuchungen in Spa-

nien darauf liegen werden, wieder eine positive Margenentwicklung zu generieren. Des Weiteren trägt der Zukauf der Adomea, und das damit verbundene Know-how in der automatisierten Erfassung von Fahrzeugschäden, zur Steigerung der Effizienz im Geschäftsfeld Car Services & Appraisal bei. Der Geschäftsbereich wird ein Projekt zur Optimierung von Managementebenen und Führungsspannen nutzen, um die Kostenstruktur nachhaltig wettbewerbsfähig zu gestalten

PRODUCTS Im Geschäftsbereich wird auch für das Geschäftsjahr 2020 ein Wachstumsanstieg in allen Geschäftsfeldern erwartet. Dies gilt für alle Regionen. Neben dem zielgerichteten Aufbau von Kapazitäten werden auch Preisanpassungen zu einer deutlichen Margenverbesserung im Geschäftsfeld Medical führen. Mit der globalen Einführung der neuen Projektmanagementsoftware ComPASS werden wir Effizienzverbesserungen, speziell in den Jahren 2021ff., erzielen. Grundlage für diese sind nicht nur ein einheitliches Steuerungssystem für Projekte, sondern auch die Anpassung auf global standardisierte und harmonisierte Prozesse. Des Weiteren steht die Digitalisierung, Automatisierung und Konsolidierung unserer Laborstandorte im Geschäftsjahr 2020 erneut im Fokus unserer Bemühungen. Der Geschäftsbereich wird mit externer Hilfe ein intensives und fokussiertes Programm zur Struktur- und Kostenanpassung implementieren, welches zur deutlichen und nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität in den Folgejahren führen soll.

ACADEMY & LIFE CARE Im Geschäftsbereich erwarten wir für 2020 global ein weiter wachsendes Umsatzvolumen. Wachstumsschwerpunkte sind weiterhin die Bereiche Personenzertifizierung, digitale Lernformate sowie Dienstleistungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz in Deutschland. In Saudi-Arabien erwarten wir hingegen reduzierte Studentenzahlen, was zu deutlich reduzierten Umsätzen und einer nur geringen positiven Marge führen wird. Die sich daraus ergebende Umsatz- und Ergebnislücke soll durch positive Entwicklungen in anderen Regionen überkompensiert werden. Um dort entsprechendes Wachstum zu erreichen, werden Marketing- und Sichtbarkeitsthemen sowie der aktive Vertrieb vorangetrieben. Parallel wird die Zielsetzung weiterverfolgt, in ausgewählten Regionen und Themen unsere Marktposition auch durch anorganisches Wachstum zu stärken.

SYSTEMS Im Geschäftsbereich wollen wir für das Jahr 2020 die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen und seine für alle Geschäftsfelder formulierte Wachstumsstrategie konsequent verfolgen. Im Geschäftsfeld der Certification of Management Systems liegen Wachstumspotenziale weiterhin im Kernportfolio (d.h. ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001), aber vor allem auch in unseren strategischen Dienstleistungssegmenten der Automobil-, Nahrungs- und Futtermittelindus-

trie sowie bei Auditierung nach IT-Standards. Darüber hinaus bestehen Chancen durch anorganisches Wachstum insbesondere in den größeren und wachstumsstarken Volkswirtschaften. Im Geschäftsfeld Customized Services liegt auch in 2020 der Wachstumsfokus auf dem Segment „Supply Chain Audits“. Weitere strategische Dienstleistungssegmente sind Audit- und Inspektionsdienstleistungen in den Bereichen „Sport & Entertainment“, „Service Qualität Automotive“, „eCommerce“ und „Tourismus“. Im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade soll das sehr erfolgreiche Inspektionsgeschäft durch die Etablierung neuer Regierungsverträge und eine Stärkung des Vertriebs in exportierenden Ländern weiter ausgebaut werden. Der Geschäftsbereich wird, ähnlich wie der Bereich Products, ein stringentes Kostenreduzierungsprogramm implementieren sowie Strukturpassungen vornehmen.

Wir gehen davon aus, dass durch die Coronavirus-Pandemie die Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche negativ beeinflusst sein wird. Eine genaue Einschätzung der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie ist für die jeweiligen Geschäftsbereiche aktuell nicht möglich.

Zusammengefasst erwartet der Vorstand der TÜV Rheinland AG, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, über alle Geschäftsbereiche hinweg eine insgesamt positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2020. Um ein unter den gegebenen Rahmenbedingungen positives Geschäftsjahr 2020 zu erreichen, fokussieren wir uns weiter auf unsere Kernmärkte sowie die zukunftsweisenden Branchen.

Abhängig von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Coronavirus kann es zu Änderungen des in diesem Bericht beschriebenen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2020 kommen.

Köln, den 30. März 2020

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft Der Vorstand

Dr.-Ing. Michael Fübi
(Vorsitzender)

Vincent Giesue Furnari
(Finanzen und Controlling)

Ralf Scheller
(Chief Operating Officer)

Ruth Werhahn
(Personal, Recht und Arbeitsdirektorin)

Konzern-Bilanz

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft

in T€	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	382.060	316.395
Sachanlagen	645.637	476.616
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2.902	2.712
Übrige Finanzanlagen	312.058	293.594
Sonstige Vermögenswerte	32.158	28.856
Aktive latente Steuern	100.885	88.577
Langfristige Vermögenswerte	1.475.700	1.206.750
Vorräte	3.308	3.239
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.004	324.324
Ertragsteuerforderungen	14.059	8.023
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	71.450	45.962
Flüssige Mittel	200.135	219.470
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	2.816	0
Kurzfristige Vermögenswerte	643.772	601.017
BILANZSUMME	2.119.472	1.807.767
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
Kapitalrücklage	23.802	23.802
Übrige Rücklagen	330.353	326.972
Nicht beherrschende Anteile	28.369	26.380
Eigenkapital	417.524	412.154
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	786.852	725.733
Übrige Rückstellungen	25.325	19.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.536	132.004
Übrige Verbindlichkeiten	154.573	12.896
Passive latente Steuern	24.246	13.008
Langfristige Schulden	1.110.532	902.791
Rückstellungen	93.363	91.612
Ertragsteuerschulden	17.511	13.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.673	196.109
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.544	48.322
Übrige Verbindlichkeiten	218.325	143.363
Kurzfristige Schulden	591.417	492.822
BILANZSUMME	2.119.472	1.807.767

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft

in T€	2019	2018
Umsatzerlöse	2.085.009	1.998.121
Bestandsveränderungen	94	- 26
Bezogene Fremdleistungen	- 317.765	- 311.982
Betriebsleistung	1.767.338	1.686.112
Personalaufwand	- 1.173.862	- 1.108.725
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 139.140	- 75.281
Sonstige Aufwendungen	- 391.944	- 433.990
Sonstige Erträge	73.217	69.392
Betriebsergebnis (EBIT)	135.609	137.507
Zinserträge	7.978	7.066
Zinsaufwendungen	- 23.642	- 18.171
Übriges Finanzergebnis	- 1.115	- 1.528
Finanzergebnis	- 16.779	- 12.633
Ergebnis vor Ertragsteuern	118.830	124.874
Ertragsteuern	- 42.054	- 39.782
Konzernergebnis	76.777	85.092
Davon entfallen auf		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	65.322	76.126
Nicht beherrschende Anteile	11.454	8.966
Ergebnis je Aktie (in €), unverwässert und verwässert	1.866	2.175

Konzern-Kapitalflussrechnung

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft

in T€	2019	2018
Konzernergebnis	76.777	85.092
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	139.139	75.281
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	- 1	0
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	8.749	- 13.961
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	17.327	- 1.164
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 321	769
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	81	1.447
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	- 50.082	6.514
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	29.445	28.995
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	221.114	182.972
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 70.008	- 91.030
Finanzanlagevermögen	- 34.924	- 18.749
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	- 42.439	- 1.868
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.369	10.474
Finanzanlagevermögen	16.722	16.353
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 123.280	- 84.821
Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	- 15.000	- 15.000
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	- 8.190	- 9.424
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	13.714	4.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 23.308	- 49.908
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 56.620	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 89.404	- 69.832
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	8.430	28.320
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	- 27.765	- 2.776
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	219.470	193.926
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	200.135	219.470

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von uns aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus wurde der Konzernlagebericht der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Unsere Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) wurde dabei nicht vom Abschlussprüfer inhaltlich geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde uns ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „CSR Bericht – Corporate Social Responsibility“ im Unternehmensbericht 2019 (im Folgenden: „Bericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 der TÜV Rheinland AG, Köln (im Folgenden: „TÜV Rheinland“ oder „Gesellschaft“), durchgeführt. Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von dienstleistungsbezogenen Angaben im Bericht, von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter von TÜV Rheinland sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen und Standardangaben, in Verbindung mit internen Richtlinien, wie im Bericht beschrieben (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben und Kennzahlen, die in unseren Auftragsgegenstand fallen, abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ sowie des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die einleitend beschriebenen Angaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung

zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von TÜV Rheinland zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von TÜV Rheinland in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Tochtergesellschaften gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Hauptsitz Köln (Deutschland)
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung

Prüfungsurteil

Auf Grundlage unserer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „CSR Bericht – Corporate Social Responsibility“ der TÜV Rheinland AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019, veröffentlicht im Unternehmensbericht, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 6. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Brokof
Wirtschaftsprüferin

Über diesen Bericht

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch in 2019 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Unternehmensbericht an den weltweit anerkannten Berichtsstandards IFRS, der Global Reporting Initiative (GRI), an den Prinzipien des Global Compact sowie an den von der UN und Transparency International herausgegebenen Anti-Korruptionsrichtlinien und umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht von TÜV Rheinland wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Der GRI-Inhaltsindex führt dabei auf, welche Kriterien der GRI-Leitlinien im Unternehmensbericht 2019 von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden. Darüber hinaus berichten wir nach dem COP Advanced Level des UN Global Compact.

Der letzte Unternehmensbericht wurde im April 2018 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

Im Vergleich zu den Unternehmensberichten aus den Vorjahren wurden in diesem Jahr einige Kürzungen vorgenommen: Über allgemeine Entwicklungen und Angaben zum TÜV Rheinland-Konzern wird in diesem Jahr in der Broschüre TÜV Rheinland kompakt (siehe www.tuv.com/unternehmensbericht) statt im Rahmen des Unternehmensberichts informiert. Darüber hinaus konzentriert sich die Berichterstattung innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts noch stärker auf die für TÜV Rheinland definierten wesentlichen Themen, sodass es zu Kürzungen innerhalb einzelner Kapitel (insbesondere „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“) kommt.

Zur Berichtsmethodik

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2019. Sollten für einzelne Daten die Abschlusszahlen für das Jahr 2019 bis zur Finalisierung des Berichts (Redaktionschluss: 30. März 2020) noch nicht vorgelegen haben, werden vergleichbare Jahresintervalle aus 2018 zugrunde gelegt.

Umweltkennzahlen

Inlandsgesellschaften:

Im Berichtsjahr zählten knapp 90 Standorte in den Reporting Scope, wodurch 2019 ca. 68 Prozent der Mitarbeiter erfasst wurden. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurden Angaben in Headcounts herangezogen. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Einige Angaben wurden neu aggregiert und mit Mittelwerten des Jahres gerechnet. Dadurch gehen zwar Detailinformationen verloren, allerdings lassen sich längerfristig belastbare Vergleiche und Ziele formulieren. Schätzungen und Annahmen sind als solche gekennzeichnet.

Auslandsgesellschaften:

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen TÜV Rheinland Regionen Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die Auslandsgesellschaften ein, die ein Umweltmanagementsystem aufweisen und / oder mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, durch welche wir eine Abdeckung von mindestens 58 Prozent (Wasserverbrauch) erreichen. Für wesentliche Umweltkennzahlen (wie Flugreisen und Stromverbrauch) liegt der Abdeckungsgrad bei 67 Prozent bzw. 82 Prozent der Mitarbeiter. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurde der FTE-(Full-time-equivalent-) Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt.

Mitarbeiterzahlen

Die Angaben zur Mitarbeiterstruktur beziehen sich auf FTE (full-time-equivalent), sofern sie nicht mit Angabe in Headcounts gekennzeichnet sind. Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben (31. Dezember 2019), sofern nicht anders ausgewiesen. Der Erfassungsgrad liegt bei 99 Prozent. Bei der Erfassung von Informationen über das Alter und die Nationalität der Belegschaft wird die Konzernregion North America ausgeschlossen, da diese Angaben für die Region nicht verfügbar sind.

Die Tabelle zu Aus- und Weiterbildungstagen in Deutschland zeigt Daten für 2019, die bis zum 04.02.2020 innerhalb des Konzerns erfasst wurden. E-Learnings sind darin nicht enthalten.

GRI-Inhaltsindex

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GRI 100 Universelle Standards			
GRI 101: Grundlagen GRI 101: Grundlagen		66	
GRI 102: Allgemeine Angaben			
Organisationsprofil			
102-01	Name des Unternehmens		TÜV Rheinland AG
		33 – 34 TÜV Rheinland kompakt www.tuv.com/unternehmensbericht , Über uns">www.tuv.com > Über uns	
102-02	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen		
102-03	Hauptsitz des Unternehmens		Am Grauen Stein, 51105 Köln
		38 Über uns > Daten und Fakten">www.tuv.com > Über uns > Daten und Fakten	
102-04	Länder der Geschäftstätigkeit		
102-05	Eigentümerstruktur und Rechtsform	74 – 75	
		35 – 37 Über uns > Daten und Fakten">www.tuv.com > Über uns > Daten und Fakten	
102-06	Märkte		
		11, 45 – 46 TÜV Rheinland kompakt CSR & Nachhaltigkeit">www.tuv.com/nachhaltigkeit > CSR & Nachhaltigkeit	
102-07	Größe des Unternehmens		Die Mitarbeiterzahlen unterliegen keinen saisonalen Schwankungen. 84 % unserer Mitarbeiter befinden sich in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Davon entfallen 66 % auf männliche Mitarbeiter. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen liegt der Männeranteil bei 57 %. Der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge nach Regionen gestaltet sich wie folgt: D – 90,4 %; WE – 95,8 %; CEE – 99,9 %; AP – 98,3 %; GC – 46,2 %; NA – 100 %; SA – 100 %; IMEA – 93,9 %. 94,4 % der Männer und 81,3 % der Frauen im Konzern arbeiten in Vollzeit.
102-08	Mitarbeiterstruktur	11, 14 – 16, 66	Eine ausführliche Beschreibung der Lieferkette findet sich im UB 2016, Seite 34.
102-09	Beschreibung der Lieferkette	9	
102-10	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	40 – 45	
102-11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	7, 26, 49 – 54	
		2, 5, 50 TÜV Rheinland kompakt www.tuv.com/unternehmensbericht	
102-12	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen		
102-13	Wichtige Mitgliedschaften	2, 5, 6	
Strategie			
102-14	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	1	

GRI Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
102-15 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	2, 4 – 6, 17 – 22, 26 – 28, 51 – 54	
Ethik und Integrität		
102-16 Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	2, 7 – 8, 49 – 54, TÜV Rheinland kompakt www.tuv.com/unternehmensbericht	
Führung		
102-18 Führungsstruktur	14 – 16, 74 – 75	
Stakeholdereinbeziehung		
102-40 Übersicht über die Stakeholdergruppen	3	
102-41 Mitarbeiter mit Tarifverträgen		Rund 74 % (Pro-Kopf-Stichtagsangabe zum 31.12.2019) unserer Mitarbeiter in Deutschland (ohne Aushilfen, Praktikanten, geringfügig Beschäftigte, Rentner) unterliegen einer Kollektivvereinbarung zur Vergütung.
102-42 Identifizierung der Stakeholder-Gruppen	3, 26	
102-43 Einbeziehung der Stakeholder	2 – 6, 26	
102-44 Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	3, 26	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45 Liste der konsolidierten Unternehmen	 CSR & Nachhaltigkeit">www.tuv.com/nachhaltigkeit > CSR & Nachhaltigkeit	
102-46 Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	2 – 6	Bei der Bestimmung der Berichtsinhalte haben wir uns an den wesentlichen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie 2020 orientiert, welcher eine Stakeholderbefragung zugrunde liegt.
102-47 Wesentliche Aspekte	4 – 6	
102-48 Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	66	
102-49 Änderung des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	66	
102-50 Berichtszeitraum	66	
102-51 Veröffentlichung des letzten Berichts	66	
102-52 Berichtszyklus	66	
102-53 Ansprechpartner	 CSR & Nachhaltigkeit > Ansprechpartner CSR & Nachhaltigkeit">www.tuv.com/Nachhaltigkeit > CSR & Nachhaltigkeit > Ansprechpartner CSR & Nachhaltigkeit	
102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	66	
102-55 GRI-Inhaltsindex	67 – 73	
102-56 Externe Prüfung des Berichts	64 – 65	
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	5, 6	
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	2, 4 – 5, 7 – 10, 11, 13 – 14, 16 – 17, 19, 23, 26 – 27	Die Verweise beziehen sich auf die Managementansätze zu CSR, Governance, Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Dienstleistungsverantwortung.

GRI Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
103-3 Prüfung des Managementansatzes	2, 4 – 5, 7 – 10, 11, 13 – 14, 16 – 17, 19, 23, 26 – 27	Die Verweise beziehen sich auf die Managementansätze zu CSR, Governance, Mitarbeiter, Umwelt und Dienstleistungsverantwortung.
GRI 200 Wirtschaft		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung		
201-1 Erwirtschafteter und verteilter Wert	23 – 25, 31 – 32, 40 – 49, 60	
201-3 Deckung aus Pensionsverpflichtungen	45, 61	
GRI 202: Marktpräsenz		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen		
203-2 Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	2 – 3, 6	Aufgrund unzureichender Datengrundlage ist uns eine Angabe zurzeit nicht möglich.
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
GRI 205: Korruptionsbekämpfung		
205-1 Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	8 – 9	
205-2 Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	8	
205-3 Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Es erfolgt aufgrund des relativen Aussagegehalts, keine separate Aufbereitung und Erfassung von Compliance-relevanten Verstößen im Hinblick auf Korruption.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten		
206-1 Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis keine signifikanten Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens bekannt.

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GRI 300 Umwelt			
GRI 301: Materialien			
301-1	Materialverbrauch	20 – 22	
GRI 302: Energie			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	19 – 22	Eine Unterscheidung nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen nehmen wir nicht vor. Die in den Berechnungen genutzten Umrechnungsfaktoren stammen aus unterschiedlichen Quellen, u.a. thinkstep.
302-3	Energieintensität	19 – 21	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	19 – 22	Folgende Energieträger wurden berücksichtigt: Elektrizität, Treibstoffe für PKW (Diesel, Benzin) und Flugzeug (Kerosin), Erdgas, Heizöl, Holzpellets, Fernwärme.
GRI 303: Wasser			
303-1	Gesamtwasserentnahme	19, 21	Gesonderte Informationen über die Wasserquellen stehen nicht zur Verfügung. Wir gehen jedoch davon aus, dass der gesamte Wasserverbrauch im TÜV Rheinland AG Konzern aus dem Wassernetz des örtlichen Wasserversorgers entnommen wurde und somit nicht weiter untergliedert werden kann. Als Dienstleistungsunternehmen bedroht unsere Tätigkeit die lokale Flora und Fauna nicht stärker als andere urbane Siedlungen.
GRI 304: Biodiversität			
Die für 305-1 bis 305-5 verwendeten GWP-Faktoren stammen aus: http://ow.ly/ZgdPG . Durch unsere Geschäftstätigkeit selbst entstehen über den Ausstoß von CO ₂ hinaus keine anderen relevanten Treibhausgasemissionen.			
GRI 305: Emissionen			
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	22	Die direkten Treibhausgasemissionen nach Scope 1 betragen im Berichtsjahr 3.734 t CO ₂ . Aufschlüsselung der Scope 1 Emissionen: a) aus Erdgas (global): 2.982 t CO ₂ ; b) aus Heizöl (global): 752 t CO ₂ .
305-2	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	22	Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 2 betragen im Berichtsjahr 49.921 t CO ₂ , davon aus Elektrizität (global): 46.594 t CO ₂ und aus Fernwärmebezug (global): 3.327 t CO ₂ .
305-3	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3	22	Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 3 betragen im Berichtsjahr 34.834 t CO ₂ .
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	19 – 22	
305-5	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	19 – 22	Reduktionen wurden in Scope 1 (direkt) und 2 (indirekt) bewirkt.
GRI 306: Abwasser und Abfall			
GRI 307: Umwelt-Compliance			
307-1	Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis konzernweit keine signifikanten Verstöße und daraus resultierenden Strafen bekannt.

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten			
GRI 400 Soziales			
GRI 401: Beschäftigung			
401-1	Mitarbeiterfluktuation	13	Auch der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft. Regionale Fluktuationsraten: WEU – 14,1 %; CEE – 18,0 %; AP – 14,6 %; GCN – 15,1 %; NAM – 28,8 %; SAM – 48,8 %; IMA – 26,2 %.
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Auf Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird in Deutschland der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten.
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
403-1	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter		Die Wirksamkeit unserer Arbeitsschutzmaßnahmen überprüfen wir u.a. durch ein Netz von unternehmensbereichsbezogenen Arbeitsschutzausschüssen (ASA) in Deutschland sowie im Ausland durch Safety Committees auf Gesellschaftsebene. Alle unsere Mitarbeiter in Deutschland sind über die ASA vertreten. Im Berichtsjahr wurden die ASA und Safety Committees um Themen zum Umweltschutz ergänzt und tagten in der Regel ein Mal pro Quartal. Die Wirksamkeit wird durch Begehungen und Audits sowie monatliche HSE Calls auf regionaler und globaler Ebene überprüft.
403-2	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	18	Im Berichtsjahr sind konzernweit keine Berufskrankheiten gemeldet worden. Die Erfassung erfolgt nicht getrennt nach Geschlechtern.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung			
404-1	Aus- und Weiterbildung	13	Aus- und Weiterbildungen stehen allen unseren Mitarbeitern offen. Eine Aufteilung nach Geschlecht oder Mitarbeiterkategorie erfolgt nicht. Darüber hinaus werden Aus- und Weiterbildungstage außerhalb von Deutschland nicht systematisch erfasst. Eine Angabe zu den durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter konzernweit ist daher nicht möglich.

GRI Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
404-3 Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung		Im Berichtsjahr wurde ein Führungskräftefeedback für alle Mitarbeitenden, die in den Service Funktionen tätig sind, durchgeführt. Die Beteiligung lag bei 79%.
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit		Unsere Mitarbeiter haben weltweit die Möglichkeit, sich mit ihrer Führungskraft in einem strukturierten Mitarbeitergespräch über ihre Entwicklung und die gemeinsame Zusammenarbeit auszutauschen – teilweise ergänzt um ein Zielvereinbarungs-/ Leistungsbeurteilungsgespräch. Eine Quote können wir aufgrund der aktuellen vielfältigen Systemlandschaft, in die absolvierte Mitarbeitergespräche eingetragen werden, nicht international nachhalten.
405-1 Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	www.tuv.com > Karriere > > Berufserfahrene > Entwicklung & Karriere	Drei Vorstandsmitglieder sind männlich, eines weiblich. Alle Mitglieder des Vorstands sind deutsch. Ein Mitglied ist zwischen 30 und 50, drei über 50 Jahre alt.
405-2 Gleicher Lohn für Frauen und Männer		Das Gehalt eines Mitarbeiters richtet sich bei TÜV Rheinland grundsätzlich nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Berufserfahrung.
GRI 406: Gleichbehandlung		Im Berichtsjahr gab es eine Klage wegen Diskriminierung in einer TÜV Rheinland Gesellschaft in Deutschland. Das Verfahren endete mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch einen Vergleich. In dem Vergleich wurde ausdrücklich festgehalten, dass keine Erstattungsansprüche wegen Diskriminierung / Mobbings bestehen. Die klagende Person arbeitet nun in einer anderen Gesellschaft des TÜV Rheinland.
406-1 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen		In Bezug auf Arbeitsnormen halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Nichtsdestotrotz halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
GRI 408: Kinderarbeit 2016		Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Nichtsdestotrotz halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016		Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Nichtsdestotrotz halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016		Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Nichtsdestotrotz halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.

GRI Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016		Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Nichtsdestotrotz halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Nichtsdestotrotz halten wir uns an geltende gesetzliche Vorgaben und das Thema ist integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften		Wir haben bisher keine Folgenabschätzungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen vorgenommen.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten		Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft.
GRI 415: Politische Einflussnahme		Politische Parteien dürfen entsprechend unserer Spenden-Sponsoring-Richtlinie nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Vorstands unterstützt werden. Der Zentralbereich des GO Compliance ist über politische Spenden zu informieren. Im Berichtsjahr wurde keine Spende an politische Parteien bekannt.
415-1 Parteispenden		Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com .
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit		Für das Berichtsjahr sind uns keine signifikanten Verstöße bekannt. An unsere Gesellschaften gibt es keine spezifischen Anforderungen zur Produkt- oder Dienstleistungskennzeichnung. Für unsere Prüfzeichen gibt es jedoch einen Katalog, der die zugrundeliegenden Prüfleistungen transparent macht.
416-1 Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden		www.certipedia.com
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung		Berechtigte Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten oder sogar deren Verlust traten im Berichtszeitraum nicht auf. Zu unserem Konzern-Qualitätsmanagement zählt auch ein Datenschutzmanagementsystem. Erste Konzerngesellschaften sind in diesem Zusammenhang bereits nach ISO 27001 (Informationssicherheit) zertifiziert.
GRI 418: Schutz der Kundendaten		
418-1 Beschwerden in Bezug auf Datenschutz		
GRI 419: Sozioökonomische Compliance		Für das Berichtsjahr sind uns keine signifikanten Bußgelder oder andere Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich bekannt.
419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		

Organisation von TÜV Rheinland

Der Konzern ist mit seinen fünf globalen Geschäftsbereichen und acht Regionen in Form einer Matrix aufgestellt.



Industrie Service & Cybersecurity

Petr Láhner



Mobilität

Dr. Matthias Schubert



Produkte

Holger Kunz



Academy & Life Care

Markus Dohm



Systeme

Michael Wepler

Innerhalb von TÜV Rheinland liegt die Ergebnisverantwortung bei den globalen Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die regional Verantwortlichen sind die obersten Repräsentanten von TÜV Rheinland in den jeweiligen Regionen und koordinieren dort geschäftsbereichsübergreifende Aktivitäten. Die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Regionen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor; sie verständigen sich im Group Executive Council, dem obersten operativen Führungsteam der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. befinden. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.



Deutschland

Dr.-Ing. Michael Fübi



Westeuropa / Mittel- und Osteuropa

Kirsten Raapke



Asien Pazifik / Indien, Naher Osten, Afrika

Andreas Höfer



Greater China

Yushun Wong



Nordamerika / Südamerika

Kimmo Fuller